

Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich



Ausgabe 2026 – Tabellenband

Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich

Ausgabe 2026 – Tabellenband

Herausgeber:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Herstellung und Redaktion:

Statistisches Bundesamt

65180 Wiesbaden

www.destatis.de/kontakt

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung:

Statistisches Bundesamt

Bereich „Bildung, Forschung, Kultur, Rechtspflege“

Telefon: +49 (0) 611 75-3662

bildungsberichterstattung@destatis.de

Erscheinungsfolge: – Tabellenband: jährlich
 – Kommentierte Veröffentlichung: vierjährlich

Erschienen im September 2026

Zu dieser Veröffentlichung steht unter www.statistikportal.de ein Tabellenband zum Download bereit.

Kostenfreier Download und weiterführende Informationen:

www.statistikportal.de

Fotorechte: © Fancy by Veer/Higher Education/FAN2012062

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026
(im Auftrag der Herausgebergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2026

Die Arbeiten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Veröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2026“ wurden vom Arbeitskreis Bildungsberichterstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder koordiniert und begleitet.

Mitglieder des Arbeitskreises Bildungsberichterstattung

Pia Brugger	Statistisches Bundesamt
Lucas Quensel-von Kalben	Statistisches Bundesamt
Dr. Christine Borowsky	Statistisches Landesamt Bremen
Patrick Heldt	Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dr. Bernhard Hochstetter	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Dr. Konstantin Homolka	Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Marie Krumbholz	Thüringer Landesamt für Statistik
Andrea Malecki	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Nadine Müller	Hessisches Statistisches Landesamt
Guido Moritz	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dr. Anja Nimmergut	Statistisches Landesamt Bremen
Florian Peters	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Bernd Riedinger	Statistisches Landesamt Saarland
Alexander Scharnagl	Bayerisches Landesamt für Statistik
Dr. Marco Schröder	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Dr. Ramona Schürmann	Statistik Nord
Claudia Stier	Bayerisches Landesamt für Statistik
Katja Zielinsky	Landesamt für Statistik Niedersachsen

Projektbearbeitung im Statistischen Bundesamt (Gruppe H2)

Saskia Sandforth
Hans-Werner Freitag
Marie Leiste
Maximilian Stohner
Jana Zaritzky

Inhaltsverzeichnis

Hinweise für die Leserinnen und Leser	8
---	---

Teil A: Bildungsergebnisse und Bildungserträge

Kapitel A1	Über welche Bildungsabschlüsse verfügen Erwachsene?	17
Indikator A1.1	Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen nach Geschlecht 2025	17
Indikator A1.4	Entwicklung des Bildungsstands der 25- bis 64-Jährigen seit 2005	19
Indikator A1.5	25- bis 64-Jährige mit tertiärem Bildungsabschluss nach Fächergruppen und Geschlecht 2025	20
Indikator A1.6	Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich nach Altersgruppen und Geschlecht 2025	23
Indikator A1.7-EU	Bevölkerung im Alter von 30 bis 34 Jahren mit einem Abschluss im Tertiärbereich nach Geschlecht 2025	25
Kapitel A2	Wie erfolgreich bewältigen junge Menschen den Übergang vom (Aus-)Bildungssystem zum Erwerbsleben?	26
Indikator A2.1	18- bis 24-Jährige, die sich in Ausbildung bzw. nicht in Ausbildung befinden nach Erwerbsstatus und Geschlecht 2025	26
Indikator A2.2	Entwicklung des Anteils der 18- bis 24-Jährigen, die sich in Ausbildung bzw. nicht in Ausbildung befinden, nach Erwerbsstatus (2015, 2025).....	27
Indikator A2.2-EU	Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus 2025	28
Kapitel A3	Wie beeinflusst die Bildungsteilnahme den Beschäftigungsstatus?	29
Indikator A3.1	Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht 2025	29
Indikator A3.4	Entwicklung der Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht seit 2005	31
Indikator A3.5	Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen mit tertiärem Bildungsabschluss nach Fächergruppen 2025	34
Indikator A3.6	Entwicklung der Erwerbslosenquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht seit 2005	35
Kapitel A5	Nehmen Erwachsene am lebenslangen Lernen teil?	38
Indikator A5.4-EU	25- bis 64-Jährige, die am lebenslangen Lernen teilnehmen, nach Geschlecht 2025	38

Teil B: Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf

Kapitel B1	Wie unterscheidet sich die Teilnahme an frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung? ..	40
Indikator B1.4	Merkmale von Bildungsprogrammen im Elementarbereich 2024	40
Kapitel B2	Was sind die wesentlichen Merkmale des Primar- und Sekundarbereichs I	41
Indikator B2.1	Bildungsbeteiligung nach Altersgruppen 2024	41
Kapitel B3	Was sind die wichtigsten Merkmale des allgemeinbildenden und des berufsbildenden Sekundarbereichs II?	42
Indikator B3.4	Beteiligungsbeteiligung der 15- bis 19-Jährigen und 20- bis 24-Jährigen nach Bildungsbereichen 2024	42
Indikator B3.5	Charakteristika der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich II 2024	43
Indikator B3.6	Übergangscharakteristika bei 15- bis 20-Jährigen nach Bildungsbereichen 2024	44
Kapitel B4	Wie beeinflussen Profile der Studierenden, Studienwahl und Mobilitätstrends die tertiäre Bildung?	45
Indikator B4.2	Verteilung nationaler und internationaler Absolventinnen und Absolventen des Tertiärbereichs nach Fächergruppen 2024	45
Indikator B4.4	Internationale Studierende im Tertiärbereich nach ISCED-Stufen 2024	46

Indikator B4.5	Anfängerquoten im Tertiärbereich nach ISCED-Stufen und Orientierung der Bildungsprogramme 2024	47
Indikator B4.6	Verteilung der Anfängerinnen und Anfänger im Tertiärbereich nach Fächergruppen und Geschlecht 2024	48
Indikator B4.7	Verteilung der Absolventinnen und Absolventen des Tertiärbereichs nach Fächergruppen und Geschlecht 2024	50
Indikator B4.8	Abschlussquoten im Tertiärbereich nach ISCED-Stufen und Orientierung der Bildungsprogramme 2024	52
Indikator B4.9	Verteilung internationaler Studierender im Tertiärbereich nach ausgewählten Herkunftsstaaten 2024	53

Teil C: Die in Bildung investierten Finanzressourcen

Kapitel C1	Wie hoch sind die Ausgaben je Bildungsteilnehmerin bzw. Bildungsteilnehmer für Bildungseinrichtungen?	55
Indikator C1.1	Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schülerin und Schüler sowie pro Studierenden 2023	55
Indikator C1.4	Ausgaben für Bildungseinrichtungen 2023	56
Indikator C1.5	Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schülerin und Schüler und pro Studierenden im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt pro Kopf 2023	57

Teil D: Das Lernumfeld und die Organisation von Schulen

Kapitel D2	Wie ist das Schülerinnen- und Schüler-Lehrkräfte-Verhältnis und wie groß sind die Klassen?	59
Indikator D2.1	Relation Kinder zu Lehrkräften im Elementarbereich 2024	59
Indikator D2.2	Relation Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende zu Lehrkräften nach Bildungsbereichen 2024 ..	60
Indikator D2.3	Durchschnittliche Klassengröße in allgemeinbildenden Programmen nach Art der Bildungseinrichtung und Bildungsbereich 2024	61
Kapitel D5	Wer sind die Lehrkräfte?	62
Indikator D5.1	Anteil weiblicher Lehrkräfte nach Bildungsbereichen 2024	62
Indikator D5.4	Altersverteilung der Lehrkräfte 2024	63

Anhang

Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011 (ISCED-P)	65
Zuordnung nationaler Bildungsabschlüsse zur ISCED 2011 (ISCED-A)	67
Fächersystematik der ISCED (ISCED-F 2013)	69
Glossar	73
Weitere Quellen	82
Adressen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	83

Quellenangabe der Tabellen, soweit nicht anders angegeben: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Hinweise für die Leserinnen und Leser

Einführende Erläuterungen

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Ende der 1980er-Jahre die Arbeiten auf dem Gebiet der Bildungsindikatoren intensiviert. In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, Eurostat und der UNESCO wurde sukzessive ein System von Bildungsindikatoren und ein System internationaler Bildungsstatistiken aufgebaut. Die Systeme werden laufend von der Working Party on Indicators of Educational Systems sowie den verschiedenen Netzwerken des OECD-Bildungsindikatorenprojekts weiterentwickelt. Vertreterinnen und Vertreter des Statistischen Bundesamtes sind als ständiges Mitglied diverser Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung beteiligt.

Das Bildungsindikatorenprogramm der OECD zielt auf eine Beurteilung der Leistungen der nationalen Bildungssysteme als Ganzes und nicht der einzelnen Bildungseinrichtungen oder anderer subnationaler Einheiten ab. Die OECD-Indikatoren sind in einen *konzeptionellen Rahmen* eingestellt, der einerseits zwischen den Beteiligten im Bildungssystem (Schülerinnen und Schüler, Studierende, Arten des Unterrichts, Anbietenden von Bildungsdienstleistungen, Bildungssystem als Ganzes) unterscheidet, andererseits aber auch die Bildungs- und Lernergebnisse, die politischen Ansatzpunkte und Zusammenhänge, die die Bildungserfolge beeinflussen, sowie die Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Berechnungen zu den Bildungsindikatoren veröffentlicht die OECD seit 1992 jährlich in „*Education at a Glance*“ (EAG). Diese Veröffentlichung soll den Mitgliedstaaten der OECD eine Einschätzung ihrer Position im internationalen Vergleich ermöglichen. Seit 1995 erscheint zeitgleich jährlich die deutsche Fassung von EAG (zunächst unter dem Titel „*Bildung kompakt*“, später als „*Bildung auf einen Blick*“).

Es befinden sich alle Kapitel, die auf Daten des Mikrozensus basieren, in Teil A. Teil B zu Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Anfängerinnen und Anfängern sowie Absolventinnen und Absolventen wurde ab „*Education at a Glance 2024*“ komplett neu nach Bildungsbereichen gegliedert.

Gliederung von „*Education at a Glance*“

Teil A: Bildungsergebnisse und Bildungserträge

Teil B: Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf

Teil C: Die in Bildung investierten Finanzressourcen

Teil D: Lehrkräfte, das Lernumfeld und die Organisation von Schulen

Die Gemeinschaftspublikation folgt in der Nummerierung der Kapitel der OECD-Publikation des Jahres 2026.

Das Statistische Bundesamt stellt den größten Teil der Basisdaten Deutschlands für „*Education at a Glance*“ bereit. Diese Daten werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erhoben und aufbereitet. Zum Teil greift die OECD aber auch auf vorhandene Daten aus OECD-Studien (z. B. PISA, PIAAC) zurück beziehungsweise erhält unmittelbar Daten vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister in Deutschland (z. B. zu den Lehrergehältern). Das Statistische Bundesamt prüft jährlich, ob die Ergebnisse der Berechnung der Tabellen und die textlichen Aussagen zum deutschen Bildungssystem den nationalen Datenlieferungen entsprechen.

Die vorliegende Gemeinschaftsveröffentlichung „*Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich*“ ist eine Ergänzung der OECD-Publikation „*Bildung auf einen Blick*“. Da Bildungspolitik im föderalen System Deutschlands Kernaufgabe der Länder ist, werden hier ausgewählte Indikatoren in einer Gliederung nach Ländern dargestellt. Dadurch soll die Steuerungsrelevanz der Indikatoren erhöht werden.

Die Gemeinschaftspublikation enthält nur *ausgewählte OECD-Kapitel*. Der Hauptgrund hierfür ist, dass nicht alle für die Berechnung der Tabellen benötigten Daten in einer Gliederung nach Ländern vorliegen (z. B. bei Basisdaten aus kleineren Stichprobenerhebungen). Zum Teil wurden aber auch bei der Berechnung auf Ebene der Bundesländer Erkenntnisse gewonnen, die es ratsam erscheinen lassen, die Berechnungsmethodik auf internationaler Ebene zu modifizieren. Die Vertreterinnen und Vertreter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bringen diese Überlegungen in die Beratungen der OECD-Gremien ein.

„*Bildung auf einen Blick*“ enthält ein eigenes Kapitel zum Elementarbereich (B1), der durch die EU-Benchmark zu diesem Themenkomplex abgerundet wird. Letztere ergänzt die schon bisher publizierten Benchmarks der Europäischen Union zu den frühen Schulabgängerinnen und Schulabgängern (**A2.2-EU**), zum lebenslangen Lernen (**A5.4-EU**) und zum Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit tertiärem Abschluss (**A1.7-EU**). Sämtliche Benchmarks sind an den inhaltlich passenden Stellen in die Gliederung der Tabellen aus „*Education at a Glance*“ eingeordnet worden.

Die Gemeinschaftspublikation ist auch als Ergänzung des Berichts „*Bildung in Deutschland*“ gedacht, der vom Konsortium Bildungsberichterstattung, dem auch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder angehören, alle zwei Jahre erstellt wird. Im Bildungsbericht werden nationale und internationale Tabellen in übergreifender Form im Kontext der einzelnen Bildungsbereiche dargestellt und analysiert. Schon allein aus Zeitgründen können in der Publikation „*Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich*“ keine derartigen Analysen enthalten sein.

Statistische Erfassung

Prinzipiell wird von den Staaten jeweils das gesamte nationale Bildungssystem (innerhalb der nationalen Grenzen) erfasst, unabhängig davon, wer Eigentümerin oder Eigentümer beziehungsweise Geldgeberin oder Geldgeber der betreffenden Bildungseinrichtungen ist und in welchen Strukturen das Bildungsangebot vermittelt wird. Es werden sämtliche Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie alle Altersgruppen berücksichtigt: Kinder (einschließlich derjenigen, die als Kinder mit einem besonderen pädagogischen Bedarf eingestuft sind), Erwachsene, Inländerinnen und Inländer, Ausländerinnen und Ausländer, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, die an Fernkursen, in Sonderschulmaßnahmen oder an Ausbildungsgängen teilnehmen, die von anderen Ministerien als dem Bildungsministerium angeboten werden, sofern das Hauptziel der betreffenden Ausbildung die bildungsmäßige Förderung des Einzelnen ist. Die berufliche und technische Ausbildung am Arbeitsplatz bleibt jedoch bei den Angaben zu den Ausgaben für die Ausbildung und zur Bildungsbeteiligung unberücksichtigt, mit Ausnahme der dualen Ausbildung, einer kombinierten schulischen und betrieblichen Ausbildung, die ausdrücklich als Bestandteil des Bildungssystems gilt.

Bildungsaktivitäten, die als „Erwachsenenbildung“ oder „nichtformale Bildung“ eingestuft sind, werden berücksichtigt, sofern diese Aktivitäten Kurse und Studiengänge umfassen oder fachliche Inhalte vermitteln, die mit „regulären“ Bildungsgängen vergleichbar sind, beziehungsweise sofern die zugrundeliegenden Bildungsgänge zu ähnlichen Abschlüssen führen wie die entsprechenden regulären Bildungsgänge. Kurse für Erwachsene, die in erster Linie aus allgemeinem Interesse, zur persönlichen Entwicklung, als Freizeitvergnügen oder zur Erholung belegt werden, sind hierbei ausgeschlossen.

OECD-Durchschnitte

Aus organisatorischen Gründen stimmen die in der Veröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ angegebenen OECD-Durchschnitte nicht immer mit den Angaben in der OECD-Publikation überein. Die in dieser Veröffentlichung nachgewiesenen OECD-Durchschnitte entsprechen daher dem Datenstand Ende Juli 2026.

Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt (siehe Glossar)
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d. h.	das heißt
EAG	Education at a Glance
einschl.	einschließlich
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
FuE	Forschung und Entwicklung
ggf.	gegebenenfalls
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
inkl.	Inklusive
ISCED	International Standard Classification of Education (= Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens)
KKP	Kaufkraftparitäten
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PISA	Programme for the International Student Assessment
PIAAC	Programme for the International Assessment of Adult Competences
u. a.	unter anderem
UOE	UNESCO, OECD, Eurostat (elektronische Datenerhebung der drei Organisationen)
usw.	und so weiter
VET	berufliche Aus- und Weiterbildung
z. B.	zum Beispiel

Abkürzungsverzeichnis Länder

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Symbole für fehlende Daten

In den Tabellen und Abbildungen werden zur Kennzeichnung fehlender Daten die folgenden Symbole verwendet:

- c** Ergebnisse für absolute Werte, zu denen lediglich 70 Befragte beigetragen haben, weisen durchschnittlich einen relativen Standardfehler von 15 % bis 20 % auf. Bei kleineren Fallzahlen (weniger als 70 Befragte) ist der Fehler entsprechend noch größer.
- (...)** Wenn zu einem Ergebnis für absolute Werte 71 bis unter 120 Befragte beigetragen haben, ist der relative Standardfehler durchschnittlich mit 10 % bis 15 % noch vergleichsweise hoch und die Ergebnisse damit relativ unsicher.
- m** Keine Daten verfügbar.
- Nichts vorhanden, das heißt, Zahlenwert hat (mathematisch) exakt den Wert Null.
- X** Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.
- a** Daten nichtzutreffend, da die Kategorie nicht zutrifft.

Berechnung von internationalen Mittelwerten

Für die Mehrheit der Tabellen aus „*Education at a Glance*“ ist ein *OECD-Durchschnitt* angegeben. Der *OECD-Durchschnitt* wird als der *ungewichtete Mittelwert* der Datenwerte aller OECD-Staaten berechnet, für die entsprechende Daten vorliegen oder geschätzt werden können. Der OECD-Durchschnitt bezieht sich somit auf einen Durchschnitt von Datenwerten auf Ebene der nationalen Bildungssysteme und kann als Antwort auf die Frage dienen, wie ein Indikatorwert für einen bestimmten Staat im Vergleich zum Wert eines typischen Staates oder eines Staates mit durchschnittlichen Werten abschneidet. Dabei bleibt die absolute Größe des jeweiligen Bildungssystems/Staates unberücksichtigt.

Es ist zu beachten, dass der *OECD-Durchschnitt* durch fehlende Daten für einzelne Staaten erheblich beeinflusst werden kann. Aufgrund der relativ kleinen Zahl der untersuchten Staaten wird dies jedoch nicht durch statistische Verfahren ausgeglichen. In den Fällen, in denen eine Kategorie für einen Staat nicht zutrifft (im OECD-Bericht „*Education at a Glance*“ gekennzeichnet durch ein „a“) oder der Datenwert für die entsprechende Berechnung vernachlässigbar ist (gekennzeichnet durch ein „-“), wird zur Berechnung des OECD-Durchschnitts der Wert Null angesetzt. In den Fällen, in denen ein Datenpunkt das Verhältnis von zwei Werten angibt, die beide auf einen bestimmten Staat nicht zutreffen (angezeigt durch ein „a“), wird der betreffende Staat bei der Berechnung des OECD-Durchschnitts nicht berücksichtigt.

Der für die EU-Tabellen angegebene Durchschnitt für die 27 Mitgliedstaaten (EU-27) ist ein *gewichteter Durchschnitt*.

Berechnung von Werten für Deutschland

Seit dem Berichtsjahr 2020 werden Daten zur Aufstiegsfortbildung (Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Anfängerinnen und Anfänger) geliefert. Die Daten stammen aus einer Piloterhebung auf Basis des § 7 Bundesstatistikgesetz. Die für Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Aufstiegsfortbildungen gelieferten Angaben gehen in die Berechnung der in „Bildung auf einen Blick“ veröffentlichten Werte für Deutschland in den Tabellen B4.5, B4.4, B4.6, D2.2, D5.1 und D5.4 ein. Diese Werte werden in den vorliegenden Tabellen unter der Bezeichnung „Deutschland einschließlich Aufstiegsfortbildung“ dargestellt.

Aufgrund des Stichprobenumfangs ist es nicht möglich, die entsprechenden Angaben zu Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Aufstiegsfortbildungen auch für die Länder zu berechnen. Die Werte für die Länder verstehen sich daher ohne Aufstiegsfortbildung. Um die Ergebnisse für die Länder in sinnvoller Weise mit den Ergebnissen für Deutschland vergleichen zu können, werden die Werte für Deutschland zusätzlich ohne Aufstiegsfortbildung nachgewiesen. Diese Werte werden in den entsprechenden Tabellen unter der Bezeichnung „Deutschland“ dargestellt. In den Grafiken werden jeweils die Werte ohne Aufstiegsfortbildung dargestellt. Für Absolventinnen und Absolventen der

Aufstiegsfortbildungen ist jedoch in den Tabellen B4.7a, B4.7b und B4.8 wegen einer anderen Datenquelle (Statistik der Fortbildungsprüfungen) ein Nachweis für die Länder möglich.

Berichtsjahr in internationaler Abgrenzung

Im internationalen Nachweis wird das Berichtsjahr nach dem Kalenderjahr bezeichnet, in dem der längere Teil des Schuljahres liegt. So bezieht sich das Berichtsjahr 2024 für Deutschland auf das Schuljahr 2023/2024, das im Herbst 2023 beginnt, aber zu wesentlichen Teilen im Jahr 2024 liegt.

Bei der Berechnung der Finanzindikatoren im Teil C wird hingegen das Finanzjahr zugrunde gelegt, das dem Kalenderjahr entspricht. Die auf die Finanzdaten bezogenen Schülerzahlen werden anteilig aus den beiden betroffenen Schuljahren berechnet (z. B. 2023 = 2/3 der Schülerzahl 2022/2023 plus 1/3 der Schülerzahl 2023/2024).

Tabellen mit Bevölkerungsbezug

Zum Stichtag 15. Mai 2022 wurde der Zensus 2022 durchgeführt. Die laufenden Bevölkerungszahlen berechnen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen der Bevölkerungsfortschreibung gemäß Bevölkerungsstatistikgesetz auf Grundlage des jeweiligen letzten Zensus. Mit dem Zensus 2022 erhält die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen eine neue Grundlage. In dieser Veröffentlichung basieren alle Kennzahlen, in denen auf die Bevölkerung nach einzelnen Altersjahren oder nach Altersgruppen Bezug genommen wird (z. B. Studienanfängerquote, Absolventenquote), damit auf der Fortschreibung von Ergebnissen des Zensus 2022.

Ab dem Jahr 2021 werden für die Hochrechnung des Mikrozensus die Eckwerte des Zensus 2022 und der darauf basierenden Bevölkerungsfortschreibung verwendet. Das Hochrechnungsverfahren bleibt dabei unverändert. Jedoch wird mit der Umstellung der aktuellen Bevölkerungsstand in der Hochrechnung berücksichtigt. Vor der Umstellung basierten die Bevölkerungseckwerte auf der Fortschreibung der Ergebnisse des Zensus 2011.

Für die bereits veröffentlichten Ergebnisse des Mikrozensus-Kernprogramms und der Unterstichprobe zur Arbeitsmarktbeteiligung (MZ-LFS) für die Jahre 2021 bis 2022 wurden daher neu hochgerechnete Ergebnisse bereitgestellt. Ab dem Endergebnis für das Erhebungsjahr 2023 werden ausschließlich auf Basis der Eckwerte des Zensus 2022 hochgerechnete Ergebnisse veröffentlicht.

Einstufung der Bildungsbereiche nach dem ISCED-System

Die Einstufung der einzelnen Bildungsbereiche beruht ab der Ausgabe 2015 auf der revidierten Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (International Standard Classification of Education – ISCED 2011).

Die größten Veränderungen zwischen der alten (ISCED-97) und der überarbeiteten Fassung der ISCED-Klassifikation sind:

- die Erweiterung des Elementarbereichs (ISCED 0) um Bildungsprogramme für Kinder unter 3 Jahren als eigene Unterkategorie „early childhood educational development“ (ISCED 010),
- der Nachweis des Tertiärbereichs in nunmehr vier Stufen:
 - Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5),
 - Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6),
 - Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7),
 - Promotion (ISCED 8).

Damit wird der Einführung der Bachelor-Master-Struktur in den europäischen Hochschulsystemen im Zuge des Bologna-Prozesses Rechnung getragen,

- die Vereinfachung der Programmorientierung; diese umfasst nur noch die Kategorien allgemeinbildend und berufsbildend,
- die Einführung einer neuen Unterkategorie „Abschluss der ISCED-Stufe“,
- die Aufnahme der abgeleiteten Variable „Bildungsstand“ (ISCED A) in die Klassifikation (zusätzlich zu Bildungsprogrammen (ISCED P),
- die Einführung von zwei parallelen dreistelligen Codes für Bildungsprogramme (ISCED P) und Bildungsstand (ISCED A).

Die ISCED-Klassifikation ist ein Instrument zur Erstellung von internationalen Bildungsstatistiken und unterscheidet in der Fassung der ISCED 2011 zwischen neun Bildungsbereichen. Im Glossar werden die ISCED-Stufen ausführlich erläutert.

Siehe dazu die *Zuordnung der nationalen Bildungsprogramme zur ISCED 2011* (ISCED-P) im Anhang.

Die wichtigsten Änderungen in der Zuordnung der nationalen Bildungsprogramme sind:

- Einbeziehung der Kinderkrippen in die ISCED 0 im Zuge der Erweiterung des Elementarbereichs für unter 3-Jährige,
- Nachweis der Programme an Hochschulen, Fachhochschulen, Verwaltungsfachhochschulen, Berufsakademien gemäß der Gliederung des Tertiärbereichs in den ISCED-Stufen 6, 7 oder 8 entsprechend des Bologna-Prozesses,

- Zuordnung der zwei- und dreijährigen Programme an Ausbildungsstätten/Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe zur ISCED 453 (vorher ISCED 5B),
- Zuordnung der Programme an Ausbildungsstätten/Schulen für Erzieherinnen und Erzieher zur ISCED 655 (vorher ISCED 5B),
- Zuordnung der Meisterausbildung zur ISCED 554 bzw. ISCED 655 (vorher alle ISCED 5B). Die Dauer der Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung ist sehr unterschiedlich. Sehr kurze Vorbereitungskurse (unter 880 Stunden) werden ISCED 554 zugeordnet, Vorbereitungskurse ab 880 Stunden ISCED 655. Diese Stundengrenze wurde gewählt, um die Vergleichbarkeit mit Bachelorprogrammen gemäß den Anforderungen der ISCED 2011 bezüglich der Mindestdauer herzustellen.
- Zuordnung der mit Revision des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) und der Handwerksordnung (HWO) im Jahre 2020 eingeführten Fortbildungsstufen Geprüfter Berufsspezialist/Geprüfte Berufsspezialistin zu ISCED 554, Bachelor Professional zu ISCED 655 und Master Professional zu ISCED 757.

Siehe dazu die *Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse zur ISCED 2011* (ISCED-A) im Anhang.

Fächergruppen nach der ISCED-Klassifikation

Die Darstellung der Fächergruppen in dieser Veröffentlichung beruht auf der Fächersystematik der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED-F 2013). Die vorliegenden Daten nach Fächergruppen sind mit den nationalen hochschul- und schulstatistischen Ergebnissen für Deutschland und die Länder daher nicht unmittelbar vergleichbar, da sich die Definition der Fächergruppen gemäß ISCED-Klassifikation von den nationalen Systematiken unterscheidet. Siehe dazu im Anhang die *Übersicht zur Fächersystematik der ISCED (ISCED F-2013)*.

Quellen für deutsche Daten

Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Tabellen für das Bundesgebiet und die Länder beruhen auf Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Quelle für die Kapitel A1, A2 und A3 sowie die EU-Benchmarks ist der Mikrozensus. Quellen für das Kapitel C1 ist die Finanzstatistik der öffentlichen Haushalte, die Hochschulfinanzstatistik sowie diverse amtliche und nichtamtliche Datenquellen. In die weiteren Kapitel gehen Daten aus Schulstatistik, Berufsbildungsstatistik, Hochschulstatistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Personalstandstatistik sowie der Bevölkerungsstatistik ein.

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine 1 %-Bevölkerungsstichprobe. Bei geringen Fallzahlen können gegebenenfalls größere Veränderungen gegenüber dem Vorjahr beziehungsweise Schwankungen beim Vergleich der Länder auftreten.

Sprachgebrauch

Mit dem Begriff „Länder“ werden in der vorliegenden Publikation die Bundesländer bezeichnet. Der Begriff „Staaten“ bezieht sich auf die OECD-Staaten beziehungsweise sonstige Staaten. Weiterhin erfolgt in Tabelle B4.4 ein Vergleich innerhalb Deutschlands für Ländergruppen, diese ist gegliedert in Flächenländer (Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen) und Stadtstaaten (Berlin, Bremen und Hamburg).

Bewertung der Ergebnisse des Mikrozensus 2025

Das Erhebungsjahr 2025 lief wie bereits die Vorjahre ohne Einschränkungen bei der Erhebungsdurchführung. Bei den Erstergebnissen aus dem Mikrozensus 2025 liegt auf Bundesebene die Ausfallquote unter Heranziehung der Bevölkerungsvorausschätzung bei circa 10,6 % und bleibt damit auf einem ähnlichen Niveau wie 2024.

Auswirkungen der methodischen Neugestaltung des Mikrozensus ab 2020

Der Mikrozensus wurde 2020 neugestaltet. Neben der bereits seit Langem integrierten europäischen Arbeitskräfteerhebung (Labour Force Survey, LFS) wird seit dem Erhebungsjahr 2020 die bisher separat durchgeführte europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (European Union Statistics on Income and Living Conditions, EU-SILC) im Mikrozensus erhoben.

Dies ist jedoch auch mit Änderungen verbunden. Hierzu zählen vor allem ein verändertes Fragenprogramm, die Konzeption der Stichprobe sowie durch die Einführung eines Online-Fragebogens auch die Form der Datengewinnung.

Wegen der methodischen Umstellung des Mikrozensus sind die Ergebnisse ab 2020 deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Ab dem Erhebungsjahr 2020 wird im Mikrozensus zwischen Erst- und Endergebnissen unterschieden. Beide Ergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung der Endergebnisse können jedoch ggf. Abweichungen gegenüber den Erstergebnissen entstehen. Dabei können Erst- und Endergebnisse in der Tendenz voneinander abweichende Entwicklungen gegenüber den Vorjahren aufzeigen.

Teil A: Bildungsergebnisse und Bildungserträge

Tabelle A1.1a

Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen 2025

in %

	Unterhalb Sekundar- bereich II	Sekundarbereich II			Post- sekundärer nicht- tertiärer Bereich	Tertiärbereich					Alle Bildungs- bereiche zusammen
		allgemein- bildend	berufs- bildend	zu- sammen		kurzes tertiäres Bildungs- programm	Bachelor- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Master- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Promotion	zu- sammen	
	ISCED 0-2	ISCED 344	ISCED 35	ISCED 3	ISCED 4	ISCED 5	ISCED 6	ISCED 7	ISCED 8	ISCED 5-8	ISCED 0-8
Baden-Württemberg	14,5	3,0	31,2	34,3	12,9	0,7	22,7	12,6	2,4	38,4	100
Bayern	11,0	2,7	37,6	40,4	9,8	0,7	21,4	14,4	2,3	38,8	100
Berlin	15,4	5,5	19,4	24,9	11,6	c	22,1	22,6	3,2	48,1	100
Brandenburg	9,3	2,0	40,7	42,7	15,4	c	20,6	10,1	1,6	32,7	100
Bremen	23,7	4,9	23,6	(28,5)	15,8	c	15,8	14,0	2,0	32,0	100
Hamburg	15,6	6,2	20,4	26,7	15,0	c	20,5	19,4	2,5	42,7	100
Hessen	16,2	4,5	28,7	33,1	14,3	0,5	19,9	13,8	2,2	36,4	100
Mecklenburg-Vorpommern	7,2	1,7	50,3	52,0	12,0	c	18,2	8,8	(1,3)	28,8	100
Niedersachsen	15,5	2,5	33,6	36,1	15,7	0,7	19,5	10,8	1,7	32,8	100
Nordrhein-Westfalen	17,5	4,1	26,3	30,4	19,3	0,5	18,8	11,7	1,9	32,8	100
Rheinland-Pfalz	14,9	3,2	32,5	35,7	15,9	0,6	20,5	10,5	1,8	33,5	100
Saarland	17,6	4,2	34,6	38,7	16,2	c	16,6	9,3	(1,1)	27,4	100
Sachsen	6,4	2,0	45,1	47,2	11,4	0,6	19,6	13,2	1,7	35,1	100
Sachsen-Anhalt	8,7	1,9	53,5	55,5	10,8	c	15,9	7,6	1,0	25,0	100
Schleswig-Holstein	14,5	3,4	34,8	38,3	15,5	(0,6)	18,9	10,6	1,6	31,7	100
Thüringen	7,6	1,7	48,5	50,2	11,5	(0,7)	19,5	9,0	1,5	30,7	100
Deutschland	14,1	3,4	32,7	36,1	14,3	0,6	20,2	12,7	2,0	35,5	100
OECD-Durchschnitt	18,1	m	m	35,5	3,9	6,7	20,3	14,3	1,2	42,6	100

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern und 3-Stellern.

Tabelle A1.1b

Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen nach Geschlecht 2025

in %

	Geschlecht	Unterhalb Sekundar- bereich II	Sekundarbereich II			Post- sekundärer nicht- tertiärer Bereich	Tertiärbereich					Alle Bildungs- bereiche zusammen
			allgemein- bildend	berufs- bildend	zu- sammen		kurzes tertiäres Bildungs- programm	Bachelor- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Master- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Promotion	zu- sammen	
		ISCED 0-2	ISCED 344	ISCED 35	ISCED 3	ISCED 4	ISCED 5	ISCED 6	ISCED 7	ISCED 8	ISCED 5-8	ISCED 0-8
Baden-Württemberg	männlich	14,3	3,2	31,6	34,9	9,1	0,8	26,2	12,2	2,7	41,8	100
	weiblich	14,7	2,8	30,8	33,6	16,8	0,6	19,1	13,1	2,1	34,9	100
Bayern	männlich	11,0	3,1	37,4	40,5	6,9	0,7	24,7	13,4	2,8	41,7	100
	weiblich	11,1	2,4	37,8	40,2	12,8	0,7	18,0	15,3	1,8	35,9	100
Berlin	männlich	16,8	6,5	20,5	27,0	9,7	c	21,7	21,1	3,5	46,5	100
	weiblich	14,0	4,4	18,3	22,7	13,5	c	22,6	24,1	3,0	49,8	100
Brandenburg	männlich	10,8	2,3	44,7	46,9	11,8	c	19,5	8,8	1,7	30,4	100
	weiblich	7,7	(1,7)	36,7	38,4	19,0	c	21,8	11,3	(1,5)	35,0	100
Bremen	männlich	24,5	6,1	25,1	31,3	12,2	c	16,0	13,5	(2,3)	32,1	100
	weiblich	22,9	(3,6)	22,0	25,6	19,5	c	15,5	14,5	c	32,0	100
Hamburg	männlich	16,6	7,4	22,3	29,7	12,1	c	20,7	17,8	2,9	41,7	100
	weiblich	14,7	5,1	18,6	23,7	17,9	c	20,3	21,1	2,1	43,7	100
Hessen	männlich	16,6	5,0	29,6	34,6	11,0	(0,4)	22,1	12,8	2,5	37,8	100
	weiblich	15,7	4,0	27,7	31,7	17,6	0,6	17,7	14,8	1,9	35,0	100
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	7,8	(1,9)	53,6	55,5	9,4	c	17,7	7,5	c	27,3	100
	weiblich	6,5	c	47,0	48,4	14,7	c	18,7	10,2	c	30,4	100
Niedersachsen	männlich	15,8	2,8	34,8	37,6	11,0	0,9	22,6	10,0	2,0	35,5	100
	weiblich	15,1	2,2	32,4	34,6	20,3	0,5	16,3	11,7	1,5	30,0	100
Nordrhein-Westfalen	männlich	17,5	4,6	28,0	32,6	15,2	0,5	21,4	10,6	2,2	34,7	100
	weiblich	17,5	3,7	24,5	28,2	23,3	0,4	16,2	12,8	1,5	31,0	100
Rheinland-Pfalz	männlich	15,1	3,5	33,6	37,0	11,8	(0,6)	23,5	9,8	2,2	36,1	100
	weiblich	14,8	3,0	31,5	34,4	20,0	(0,6)	17,5	11,2	1,4	30,8	100
Saarland	männlich	16,5	5,0	37,7	42,7	11,4	c	19,4	8,3	c	29,4	100
	weiblich	18,8	(3,4)	31,3	34,7	21,2	c	13,7	10,3	c	25,3	100
Sachsen	männlich	6,8	2,3	49,1	51,4	7,8	(0,6)	19,7	11,8	1,9	33,9	100
	weiblich	6,0	1,7	40,9	42,6	15,1	c	19,4	14,7	1,6	36,3	100
Sachsen-Anhalt	männlich	9,3	1,9	57,8	59,8	8,0	c	14,8	6,7	c	23,0	100
	weiblich	8,1	(1,9)	49,1	51,0	13,8	c	17,1	8,6	c	27,1	100
Schleswig-Holstein	männlich	15,5	3,6	36,3	39,9	11,8	c	21,2	9,2	1,6	32,8	100
	weiblich	13,4	3,3	33,4	36,6	19,2	c	16,7	12,0	1,5	30,7	100
Thüringen	männlich	8,3	(2,0)	52,3	54,4	8,2	c	19,2	7,7	(1,6)	29,2	100
	weiblich	6,8	(1,3)	44,5	45,8	15,1	c	19,8	10,4	(1,4)	32,4	100
Deutschland	männlich	14,3	3,8	34,2	37,9	10,8	0,6	22,4	11,7	2,3	37,0	100
	weiblich	13,8	3,0	31,3	34,3	18,0	0,5	17,9	13,7	1,7	33,9	100

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern und 3-Stellern.

Tabelle A1.4**Entwicklung des Bildungsstands der 25- bis 64-Jährigen seit 2005**

in %

	Bildungsstand	2005	2010	2015	2019	2023 ^b	2024	2025 ^b
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	19,1	15,5	14,0	13,9	17,4	16,6	14,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	54,9	55,4	55,2	53,1	46,3	46,5	47,2
	Tertiärbereich	26,0	29,1	30,8	32,9	36,2	36,9	38,4
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	17,1	13,3	11,2	11,3	14,6	13,6	11,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	58,6	58,6	59,2	56,5	49,9	49,7	50,2
	Tertiärbereich	24,3	28,2	29,6	32,2	35,6	36,7	38,8
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	16,6	15,7	15,1	12,2	16,5	16,7	15,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	48,8	48,6	48,3	44,6	37,8	37,6	36,4
	Tertiärbereich	34,6	35,7	36,6	43,2	45,7	45,7	48,1
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	7,3	6,3	6,6	7,6	10,6	10,7	9,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	61,5	63,4	65,8	63,6	58,1	57,5	58,1
	Tertiärbereich	31,2	30,3	27,7	28,8	31,3	31,8	32,7
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	25,8	20,4	21,4	19,6	26,9	25,7	23,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	52,7	54,1	52,3	51,7	43,4	43,7	44,3
	Tertiärbereich	21,5	25,5	26,2	28,7	29,7	30,6	32,0
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	19,1	15,1	14,7	15,8	17,5	16,4	15,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	55,5	54,7	50,4	47,0	42,3	41,7	41,6
	Tertiärbereich	25,4	30,2	34,9	37,1	40,2	41,8	42,7
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	18,1	14,9	14,6	15,2	18,8	17,9	16,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	55,6	57,0	55,8	52,7	46,8	47,3	47,4
	Tertiärbereich	26,3	28,1	29,7	32,1	34,4	34,8	36,4
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	8,6	6,3	7,2	6,4	7,6	7,9	7,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	64,7	66,7	67,3	67,6	65,1	64,5	64,0
	Tertiärbereich	26,7	27,0	25,5	26,0	27,3	27,6	28,8
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	18,0	15,3	13,8	14,2	18,5	18,1	15,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62,3	62,4	62,4	59,9	51,5	51,0	51,8
	Tertiärbereich	19,7	22,3	23,8	25,8	30,0	30,9	32,8
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	20,5	18,7	17,8	17,2	20,9	20,5	17,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	58,5	58,6	57,5	56,2	48,6	49,0	49,7
	Tertiärbereich	21,0	22,8	24,7	26,5	30,5	30,5	32,8
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	19,4	16,9	15,3	15,2	19,8	18,4	14,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	59,1	59,2	59,3	56,1	49,1	49,4	51,6
	Tertiärbereich	21,5	23,9	25,4	28,7	31,1	32,2	33,5
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	23,8	16,2	15,8	15,9	19,6	19,6	17,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	57,4	62,5	64,4	59,2	54,5	54,0	55,0
	Tertiärbereich	18,8	21,3	19,7	25,0	26,0	26,5	27,4
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	4,7	4,0	4,1	5,4	6,6	6,7	6,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62,2	63,7	66,7	64,5	60,7	59,3	58,5
	Tertiärbereich	33,1	32,3	29,2	30,1	32,7	34,0	35,1
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	10,5	6,2	6,9	8,4	8,4	8,5	8,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,9	68,8	69,7	68,5	66,0	66,3	66,3
	Tertiärbereich	25,7	25,0	23,4	23,1	25,6	25,2	25,0
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	15,1	13,3	11,7	12,3	18,7	17,3	14,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	64,0	64,0	64,5	63,1	53,2	52,6	53,8
	Tertiärbereich	20,9	22,7	23,8	24,7	28,1	30,1	31,7
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	7,0	5,0	4,5	4,8	7,6	8,8	7,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62,9	66,8	69,1	66,9	62,5	61,4	61,7
	Tertiärbereich	30,2	28,2	26,4	28,3	29,8	29,8	30,7
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	16,9	14,2	13,2	13,3	16,8	16,3	14,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	58,6	59,2	59,2	56,8	50,1	50,0	50,5
	Tertiärbereich	24,6	26,6	27,6	29,9	33,1	33,7	35,5
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	30,0	27,0	24,2	21,4	19,4	18,6	18,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	44,2	43,5	42,2	41,1	40,3	40,0	38,7
	Tertiärbereich	26,3	29,9	34,0	37,9	40,7	41,2	42,6

Hinweise:
Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Weitere Informationen zur Entwicklung des Mikrozensus seit 2020 finden Sie unter:
<http://www.destatis.de/mikrozensus2020>

b Bruch in der Zeitreihe.

Tabelle A1.5a

25- bis 64-Jährige mit tertiärem Bildungsabschluss nach Fächergruppen 2025

in %

	Insgesamt	Allgemeine Bildungs- gänge und Qualifi- kationen	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Informa- tions- wesen	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathe- matik und Statistik	Informatik und Kommuni- kations- tech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesundheit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen
Baden-Württemberg	100	(0,3)	12,7	5,8	4,2	24,7	5,2	5,4	28,3	1,7	8,6	3,2
Bayern	100	0,4	10,4	6,6	5,1	26,1	5,0	5,2	26,8	2,0	8,9	3,6
Berlin	100	(0,9)	9,5	15,3	12,1	23,8	5,0	6,5	14,9	(0,8)	8,7	2,6
Brandenburg	100	c	15,4	5,6	5,7	23,0	4,2	4,4	24,4	2,8	10,3	4,0
Bremen	100	c	15,0	7,5	8,0	20,2	7,7	(6,5)	19,7	c	10,4	(3,9)
Hamburg	100	c	10,9	11,0	8,4	28,8	5,0	5,5	17,1	c	9,0	3,1
Hessen	100	c	12,2	6,6	7,0	26,6	5,5	5,6	21,7	1,4	9,1	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	100	c	16,0	(4,1)	5,1	20,5	(3,8)	c	22,2	5,3	14,2	6,5
Niedersachsen	100	c	14,9	4,8	5,0	22,0	4,7	3,9	27,1	3,2	10,1	4,1
Nordrhein-Westfalen	100	0,4	13,9	6,3	6,2	25,1	4,7	4,0	24,2	1,6	10,3	3,3
Rheinland-Pfalz	100	c	16,2	5,6	4,3	24,4	4,8	3,8	25,3	2,1	8,8	4,4
Saarland	100	c	16,9	(4,9)	(4,3)	24,3	(3,6)	(5,1)	26,5	c	8,7	(4,2)
Sachsen	100	c	14,2	6,6	5,9	19,4	5,3	5,1	25,8	2,0	11,1	4,3
Sachsen-Anhalt	100	c	17,7	4,5	5,7	19,5	4,7	(2,7)	26,2	(3,5)	11,4	(3,5)
Schleswig-Holstein	100	c	15,8	5,7	4,6	24,4	4,2	4,0	22,7	3,2	10,7	4,6
Thüringen	100	c	14,6	5,2	4,8	19,3	4,5	3,4	27,9	(2,5)	13,3	4,1
Deutschland	100	0,4	13,1	6,7	5,9	24,4	4,9	4,8	24,7	1,9	9,6	3,6

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Die Verteilung bezieht sich auf Insgesamt ohne Fächer, die nicht zugeordnet werden können.

Tabelle A1.5b

25- bis 64-jährige Männer mit tertiärem Bildungsabschluss nach Fächergruppen 2025

in %

	Ins- gesamt	All- gemeine Bildungs- gänge und Qualifi- kationen	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Informa- tions- wesen	Wirtschaft, Ver- waltung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathe- matik und Statistik	Informatik und Kommuni- kations- tech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesund- heit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen
Baden-Württemberg	100	c	4,3	3,8	2,7	21,8	5,6	7,9	43,8	2,0	5,3	2,8
Bayern	100	c	3,7	4,6	3,4	23,1	5,3	7,5	41,5	2,4	5,4	2,9
Berlin	100	c	4,9	13,4	10,1	23,0	5,7	10,2	22,6	c	6,0	2,9
Brandenburg	100	c	6,1	(4,2)	(4,0)	20,4	(4,2)	6,8	41,3	c	(5,4)	(4,3)
Bremen	100	c	(8,1)	c	c	19,7	(8,0)	(10,3)	31,4	c	c	c
Hamburg	100	c	6,0	8,4	6,4	29,2	5,8	8,5	26,3	c	4,9	(3,3)
Hessen	100	c	4,8	4,5	5,8	25,4	5,8	8,9	34,3	(1,5)	5,5	3,5
Mecklenburg- Vorpommern	100	c	c	c	c	19,6	c	c	38,4	c	(8,4)	(7,4)
Niedersachsen	100	c	6,1	3,4	3,7	20,2	4,8	6,0	42,4	3,9	5,3	3,8
Nordrhein-Westfalen	100	c	5,2	4,5	4,7	24,1	4,9	6,2	38,3	1,8	6,4	3,4
Rheinland-Pfalz	100	c	6,4	3,9	3,1	22,6	4,9	5,9	40,6	(2,5)	5,5	4,4
Saarland	100	c	c	c	c	22,2	c	(8,2)	42,7	c	c	c
Sachsen	100	c	4,6	5,2	3,3	16,9	5,6	8,3	42,8	(2,1)	5,9	5,1
Sachsen-Anhalt	100	c	8,2	c	c	16,5	(5,7)	c	43,5	c	(5,4)	(4,7)
Schleswig-Holstein	100	c	6,1	(3,8)	(3,3)	23,2	(3,8)	6,2	38,3	(3,4)	7,1	4,7
Thüringen	100	c	(5,2)	(4,0)	c	15,8	(4,9)	(5,4)	46,6	c	(6,4)	(4,7)
Deutschland	100	0,3	5,0	4,9	4,2	22,5	5,2	7,3	39,1	2,2	5,7	3,5

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Die Verteilung bezieht sich auf Insgesamt ohne Fächer, die nicht zugeordnet werden können.

Tabelle A1.5c

25- bis 64-jährige Frauen mit tertiärem Bildungsabschluss nach Fächergruppen 2025

in %

	Ins- gesamt	All- gemeine Bildungs- gänge und Qualifi- kationen	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Informa- tions- wesen	Wirtschaft, Ver- waltung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathe- matik und Statistik	Informatik und Kommuni- kations- tech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesund- heit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen
Baden-Württemberg	100	c	23,0	8,3	6,1	28,2	4,7	2,3	9,4	1,3	12,7	3,6
Bayern	100	(0,6)	18,4	8,9	7,2	29,8	4,7	2,3	9,3	1,5	13,0	4,3
Berlin	100	c	13,8	17,1	14,0	24,5	4,4	3,0	7,6	c	11,2	2,3
Brandenburg	100	c	23,5	6,8	7,2	25,2	(4,3)	c	9,5	(2,7)	14,6	(3,8)
Bremen	100	c	22,2	(10,4)	(9,0)	20,6	(7,3)	c	c	c	14,7	c
Hamburg	100	c	15,5	13,5	10,3	28,3	(4,3)	c	8,3	c	12,8	(3,0)
Hessen	100	c	20,4	9,0	8,3	27,9	5,3	2,1	8,0	(1,4)	13,1	4,1
Mecklenburg- Vorpommern	100	c	25,8	c	(6,9)	21,3	c	c	(7,3)	c	19,6	(5,7)
Niedersachsen	100	c	25,4	6,4	6,7	24,1	4,5	(1,3)	8,6	2,3	15,8	4,4
Nordrhein-Westfalen	100	(0,6)	23,7	8,2	7,8	26,2	4,5	1,5	8,4	1,3	14,7	3,2
Rheinland-Pfalz	100	c	27,8	7,6	5,7	26,6	4,7	c	7,2	c	12,6	4,4
Saarland	100	c	29,9	c	c	26,8	c	c	c	c	12,6	c
Sachsen	100	c	23,6	8,0	8,5	22,0	5,0	(1,9)	8,9	(1,9)	16,2	3,5
Sachsen-Anhalt	100	c	26,1	(5,3)	7,4	22,2	c	c	11,0	c	16,6	c
Schleswig-Holstein	100	c	26,2	7,6	5,9	25,7	4,5	c	6,3	(2,9)	14,5	(4,6)
Thüringen	100	c	23,5	6,3	(5,8)	22,7	(4,1)	c	10,1	c	19,9	(3,5)
Deutschland	100	0,5	22,0	8,8	7,7	26,5	4,6	2,0	8,6	1,6	14,0	3,7

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Die Verteilung bezieht sich auf Insgesamt ohne Fächer, die nicht zugeordnet werden können.

Tabelle A1.6a

Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich nach Altersgruppen und ISCED-Stufen 2025

in %

	nach Altersgruppen				insgesamt	nach ISCED-Stufen			
	25 - 34	35 - 44	45 - 54	55 - 64		ISCED 5 kurzes tertiäres Bildungs- programm	ISCED 6 Bachelor- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	ISCED 7 Master- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	ISCED 8 Promotion
Baden-Württemberg	43,8	44,2	34,7	31,7	38,4	0,7	22,7	12,6	2,4
Bayern	45,7	44,2	35,7	30,9	38,8	0,7	21,4	14,4	2,3
Berlin	55,4	53,2	42,3	38,8	48,1	c	22,1	22,6	3,2
Brandenburg	32,4	33,1	30,5	34,1	32,7	c	20,6	10,1	1,6
Bremen	39,9	35,3	26,3	25,4	32,0	c	15,8	14,0	2,0
Hamburg	49,6	48,0	38,5	32,6	42,7	c	20,5	19,4	2,5
Hessen	41,2	42,0	33,2	30,2	36,4	0,5	19,9	13,8	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	30,6	27,8	24,6	31,7	28,8	c	18,2	8,8	(1,3)
Niedersachsen	37,3	37,2	30,2	27,8	32,8	0,7	19,5	10,8	1,7
Nordrhein-Westfalen	37,4	36,8	30,5	27,7	32,8	0,5	18,8	11,7	1,9
Rheinland-Pfalz	37,0	38,0	32,0	28,3	33,5	0,6	20,5	10,5	1,8
Saarland	30,0	32,2	26,8	22,3	27,4	c	16,6	9,3	(1,1)
Sachsen	40,6	38,3	31,0	32,0	35,1	0,6	19,6	13,2	1,7
Sachsen-Anhalt	27,0	25,5	20,2	27,0	25,0	c	15,9	7,6	1,0
Schleswig-Holstein	33,1	36,6	31,0	27,7	31,7	(0,6)	18,9	10,6	1,6
Thüringen	35,1	30,7	28,1	30,4	30,7	(0,7)	19,5	9,0	1,5
Deutschland	40,9	39,9	32,4	29,9	35,5	0,6	20,2	12,7	2,0
OECD-Durchschnitt	47,2	m	m	30,5	42,6	6,7	20,3	14,3	1,2

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern und 3-Stellern.

Tabelle A1.6b

Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich nach Altersgruppen, ISCED-Stufen und Geschlecht 2025

in %

	Geschlecht	nach Altersgruppen				insgesamt	nach ISCED-Stufen			
							ISCED 5 kurzes tertiäres Bildungs- programm	ISCED 6 Bachelor- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	ISCED 7 Master- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	ISCED 8 Promotion
		25 - 34	35 - 44	45 - 54	55 - 64		25 - 64			
Baden-Württemberg	männlich	42,0	45,6	39,3	40,1	41,8	0,8	26,2	12,2	2,7
	weiblich	45,7	42,7	30,2	23,3	34,9	0,6	19,1	13,1	2,1
Bayern	männlich	43,7	45,8	39,1	38,2	41,7	0,7	24,7	13,4	2,8
	weiblich	48,0	42,5	32,3	23,6	35,9	0,7	18,0	15,3	1,8
Berlin	männlich	51,2	52,5	40,3	39,3	46,5	c	21,7	21,1	3,5
	weiblich	59,6	54,0	44,3	38,2	49,8	c	22,6	24,1	3,0
Brandenburg	männlich	28,9	30,8	28,4	32,3	30,4	c	19,5	8,8	1,7
	weiblich	36,1	35,4	32,7	35,8	35,0	c	21,8	11,3	(1,5)
Bremen	männlich	37,5	33,8	25,3	29,9	32,1	c	16,0	13,5	(2,3)
	weiblich	42,7	36,8	27,2	21,0	32,0	c	15,5	14,5	c
Hamburg	männlich	45,5	45,4	39,3	35,3	41,7	c	20,7	17,8	2,9
	weiblich	53,6	50,5	37,7	29,9	43,7	c	20,3	21,1	2,1
Hessen	männlich	37,3	41,2	36,4	36,4	37,8	(0,4)	22,1	12,8	2,5
	weiblich	45,5	42,7	30,2	24,1	35,0	0,6	17,7	14,8	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	27,5	26,3	24,4	30,1	27,3	c	17,7	7,5	c
	weiblich	33,9	29,3	24,9	33,3	30,4	c	18,7	10,2	c
Niedersachsen	männlich	35,0	38,2	33,9	34,9	35,5	0,9	22,6	10,0	2,0
	weiblich	39,9	36,2	26,7	20,9	30,0	0,5	16,3	11,7	1,5
Nordrhein-Westfalen	männlich	34,2	37,0	33,2	34,3	34,7	0,5	21,4	10,6	2,2
	weiblich	40,9	36,6	28,0	21,1	31,0	0,4	16,2	12,8	1,5
Rheinland-Pfalz	männlich	34,6	38,3	35,4	36,0	36,1	(0,6)	23,5	9,8	2,2
	weiblich	39,6	37,7	28,6	20,8	30,8	(0,6)	17,5	11,2	1,4
Saarland	männlich	28,5	32,8	29,2	27,7	29,4	c	19,4	8,3	c
	weiblich	31,6	31,5	24,5	17,1	25,3	c	13,7	10,3	c
Sachsen	männlich	36,8	37,6	31,0	31,0	33,9	(0,6)	19,7	11,8	1,9
	weiblich	44,7	39,0	31,1	32,9	36,3	c	19,4	14,7	1,6
Sachsen-Anhalt	männlich	25,7	24,1	19,2	23,5	23,0	c	14,8	6,7	c
	weiblich	28,5	27,1	21,3	30,5	27,1	c	17,1	8,6	c
Schleswig-Holstein	männlich	29,4	36,5	33,7	31,6	32,8	c	21,2	9,2	1,6
	weiblich	37,0	36,7	28,4	23,8	30,7	c	16,7	12,0	1,5
Thüringen	männlich	31,5	30,3	27,7	28,0	29,2	c	19,2	7,7	(1,6)
	weiblich	39,4	31,2	28,5	32,8	32,4	c	19,8	10,4	(1,4)
Deutschland	männlich	38,0	40,1	34,8	35,2	37,0	0,6	22,4	11,7	2,3
	weiblich	43,9	39,6	30,0	24,7	33,9	0,5	17,9	13,7	1,7

Hinweise:
Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern und 3-Stellern.

Tabelle A1.7-EU**Bevölkerung im Alter von 30 bis 34 Jahren mit einem Abschluss im
Tertiärbereich nach Geschlecht 2025**

in %

	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Baden-Württemberg	47,1	46,3	47,9
Bayern	49,1	47,9	50,4
Berlin	61,0	58,6	63,7
Brandenburg	34,8	30,0	39,6
Bremen	39,6	36,1	43,4
Hamburg	54,9	50,8	59,1
Hessen	45,9	43,7	48,2
Mecklenburg-Vorpommern	28,7	(24,3)	(32,7)
Niedersachsen	40,1	38,7	41,4
Nordrhein-Westfalen	39,5	37,6	41,4
Rheinland-Pfalz	38,9	37,7	40,1
Saarland	33,2	34,3	32,2
Sachsen	42,7	38,3	47,6
Sachsen-Anhalt	27,7	28,0	27,4
Schleswig-Holstein	36,8	34,6	39,1
Thüringen	35,6	35,4	35,9
Deutschland	43,9	42,2	45,7
EU-27	45,6	40,3	51,1

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Tabelle A2.1
**18- bis 24-Jährige, die sich in Ausbildung beziehungsweise nicht in Ausbildung befinden
nach Erwerbsstatus und Geschlecht 2025**

in %

	Geschlecht	In Ausbildung (Schüler/-in bzw. Studierende)				Nicht in Ausbildung			Insgesamt
		in dualer Ausbildung	sonstige Beschäftigung	erwerbslos oder nicht im Arbeitsmarkt	zusammen	beschäftigt	erwerbslos oder nicht im Arbeitsmarkt	zusammen	
Baden-Württemberg	männlich	17,2	17,2	23,9	58,3	32,2	9,5	41,7	100
	weiblich	12,3	24,4	25,6	62,3	28,1	9,6	37,7	100
	insgesamt	14,8	20,7	24,7	60,2	30,2	9,6	39,8	100
Bayern	männlich	16,9	14,8	23,9	55,6	37,3	(7,2)	44,4	100
	weiblich	12,2	19,0	27,1	58,3	34,7	(7,0)	41,7	100
	insgesamt	14,6	16,8	25,5	56,9	36,0	7,1	43,1	100
Berlin	männlich	c	c	(26,7)	58,5	(28,5)	c	41,5	100
	weiblich	c	(21,8)	(29,2)	61,3	(22,4)	c	38,7	100
	insgesamt	(12,0)	19,9	27,9	59,9	25,5	(14,7)	40,1	100
Brandenburg	männlich	c	c	c	(52,2)	(33,1)	c	(47,8)	100
	weiblich	c	c	c	(59,3)	c	c	(40,7)	100
	insgesamt	(18,9)	c	(21,1)	55,6	31,4	c	44,4	100
Bremen	männlich	c	c	c	c	c	c	c	(100,0)
	weiblich	c	c	c	c	c	c	c	(100,0)
	insgesamt	c	c	c	55,9	c	c	(44,1)	100
Hamburg	männlich	c	c	c	60,1	c	c	(39,9)	100
	weiblich	c	c	(30,2)	63,1	c	c	(36,9)	100
	insgesamt	c	(19,9)	29,1	61,6	27,5	c	38,4	100
Hessen	männlich	(15,4)	19,6	25,5	60,6	29,0	(10,4)	39,4	100
	weiblich	(10,6)	23,8	29,7	64,1	25,6	c	35,9	100
	insgesamt	13,1	21,6	27,5	62,2	27,4	10,3	37,8	100
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	c	c	c	(54,6)	c	c	(45,4)	100
	weiblich	c	c	c	(59,1)	c	c	c	100
	insgesamt	c	c	c	56,8	(33,0)	c	43,2	100
Niedersachsen	männlich	19,2	13,6	21,2	54,0	34,3	(11,8)	46,0	100
	weiblich	14,1	20,3	26,5	60,9	27,1	(12,0)	39,1	100
	insgesamt	16,7	16,8	23,8	57,3	30,8	11,9	42,7	100
Nordrhein-Westfalen	männlich	16,9	19,1	23,6	59,5	29,4	11,0	40,5	100
	weiblich	11,6	24,4	24,3	60,4	28,3	11,4	39,6	100
	insgesamt	14,4	21,6	23,9	59,9	28,9	11,2	40,1	100
Rheinland-Pfalz	männlich	(17,7)	(15,6)	(19,4)	52,7	36,9	c	47,3	100
	weiblich	c	27,1	(24,8)	63,0	(27,4)	c	37,0	100
	insgesamt	14,6	21,1	21,9	57,6	32,4	(10,0)	42,4	100
Saarland	männlich	c	c	c	c	c	c	c	(100,0)
	weiblich	c	c	c	c	c	c	c	(100,0)
	insgesamt	c	c	c	55,3	c	c	(44,7)	100
Sachsen	männlich	(20,3)	c	(25,1)	56,0	33,4	c	44,0	100
	weiblich	c	c	(30,7)	59,0	(30,6)	c	41,0	100
	insgesamt	16,1	(13,5)	27,8	57,5	32,1	(10,5)	42,5	100
Sachsen-Anhalt	männlich	c	c	c	(50,4)	(38,1)	c	(49,6)	100
	weiblich	c	c	c	(60,6)	c	c	(39,4)	100
	insgesamt	c	c	(28,3)	55,3	32,5	c	44,7	100
Schleswig-Holstein	männlich	c	c	c	57,0	(31,1)	c	43,0	100
	weiblich	c	c	(26,3)	56,4	(31,3)	c	(43,6)	100
	insgesamt	(16,6)	(17,6)	22,4	56,7	31,2	c	43,3	100
Thüringen	männlich	c	c	c	(59,7)	c	c	(40,3)	100
	weiblich	c	c	(33,8)	60,6	c	c	(39,4)	100
	insgesamt	(19,3)	c	(27,6)	60,1	(27,7)	c	39,9	100
Deutschland	männlich	17,5	16,2	23,3	57,1	32,4	10,5	42,9	100
	weiblich	12,0	22,0	26,5	60,6	28,7	10,7	39,4	100
	insgesamt	14,9	19,0	24,9	58,8	30,6	10,6	41,2	100
OECD-Durchschnitt	männlich	m	m	m	m	m	m	m	m
	weiblich	m	m	m	m	m	m	m	m
	insgesamt	3,0	14,6	m	53,3	32,8	14,0	46,7	100

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Tabelle A2.2**Entwicklung des Anteils der 18- bis 24-Jährigen, die sich in Ausbildung bzw. nicht in Ausbildung befinden, nach Erwerbsstatus (2015, 2025)**

in %

	Berichts- jahr	In Ausbildung (Schüler/-in bzw. Studierende)			Nicht in Ausbildung			Insgesamt
		beschäftigt	erwerbslos oder nicht im Arbeitsmarkt	zusammen	beschäftigt	erwerbslos oder nicht im Arbeitsmarkt	zusammen	
Baden-Württemberg	2015	33,5	31,5	65,0	28,4	6,7	35,0	100
	2025 ^b	35,5	24,7	60,2	30,2	9,6	39,8	100
Bayern	2015	29,5	27,0	56,8	38,0	5,2	43,2	100
	2025 ^b	31,4	25,5	56,9	36,0	7,1	43,1	100
Berlin	2015	25,7	38,6	64,3	20,8	14,9	35,7	100
	2025 ^b	32,0	27,9	59,9	25,5	(14,7)	40,1	100
Brandenburg	2015	25,8	31,8	58,2	34,7	7,1	41,8	100
	2025 ^b	34,6	21,1	55,6	31,4	c	44,4	100
Bremen	2015	33,5	33,9	67,4	20,2	12,4	32,6	100
	2025 ^b	(31,0)	24,9	55,9	c	c	(44,1)	100
Hamburg	2015	29,9	27,0	57,5	31,9	10,6	42,5	100
	2025 ^b	32,5	29,1	61,6	27,5	c	38,4	100
Hessen	2015	33,0	34,9	67,9	23,9	8,2	32,1	100
	2025 ^b	34,7	27,5	62,2	27,4	10,3	37,8	100
Mecklenburg-Vorpommern	2015	22,5	28,8	51,3	35,9	12,8	48,7	100
	2025 ^b	(35,6)	21,1	56,8	(33,0)	c	43,2	100
Niedersachsen	2015	30,4	31,4	62,0	29,7	8,4	38,0	100
	2025 ^b	33,6	23,8	57,3	30,8	11,9	42,7	100
Nordrhein-Westfalen	2015	30,1	35,3	65,7	25,8	8,5	34,3	100
	2025 ^b	36,0	23,9	59,9	28,9	11,2	40,1	100
Rheinland-Pfalz	2015	32,7	27,3	60,0	29,1	10,9	40,0	100
	2025 ^b	35,6	21,9	57,6	32,4	(10,0)	42,4	100
Saarland	2015	27,2	30,3	57,5	29,8	12,7	42,5	100
	2025 ^b	(37,0)	18,4	55,3	c	c	(44,7)	100
Sachsen	2015	28,7	33,1	61,8	27,9	10,2	38,2	100
	2025 ^b	29,7	27,8	57,5	32,1	(10,5)	42,5	100
Sachsen-Anhalt	2015	27,5	28,2	55,7	28,1	16,2	44,3	100
	2025 ^b	(27,0)	28,3	55,3	32,5	c	44,7	100
Schleswig-Holstein	2015	29,7	29,6	59,3	28,4	12,4	40,7	100
	2025 ^b	34,3	22,4	56,7	31,2	c	43,3	100
Thüringen	2015	24,0	36,0	59,9	30,0	10,1	40,1	100
	2025 ^b	32,5	27,6	60,1	(27,7)	c	39,9	100
Deutschland	2015	30,4	31,9	62,4	29,1	8,5	37,6	100
	2025 ^b	33,9	24,9	58,8	30,6	10,6	41,2	100
OECD-Durchschnitt	2015	m	m	52,2	31,5	16,3	m	m
	2025	m	m	53,3	32,8	14,0	m	m

Hinweise:

Erstergebnisse des Mikrozensus 2025

^b Bruch in der Zeitreihe.

Tabelle A2.2-EU

Frühe Schulabgängerinnen und -abgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus 2025

Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren, die sich nicht in Bildung oder Ausbildung befindet
und über keinen Abschluss des Sekundarbereichs II verfügt

	Geschlecht				Erwerbsstatus davon	
	insgesamt		männlich	weiblich	erwerbstätig	nicht erwerbs-tätig
	in 1 000	in %				
Baden-Württemberg	100	11,6	13,5	9,4	9,6	15,5
Bayern	94	10,0	11,6	8,4	9,1	12,0
Berlin	45	17,1	19,4	14,8	14,1	20,9
Brandenburg	22	15,1	16,7	(13,4)	(11,2)	(21,7)
Bremen	11	17,7	c	(17,2)	(15,1)	c
Hamburg	14	10,5	(12,6)	c	(8,4)	(13,6)
Hessen	65	14,2	16,7	11,5	13,0	16,2
Mecklenburg-Vorpommern	14	14,8	c	c	c	(23,3)
Niedersachsen	80	14,1	16,0	12,2	11,1	19,9
Nordrhein-Westfalen	185	14,3	16,2	12,3	11,0	20,5
Rheinland-Pfalz	40	14,1	16,8	11,3	11,1	20,3
Saarland	11	17,7	(24,0)	c	c	(28,0)
Sachsen	31	11,8	13,0	10,4	8,1	17,8
Sachsen-Anhalt	21	16,3	19,9	(12,5)	14,5	(19,1)
Schleswig-Holstein	32	15,2	17,1	13,2	11,3	22,6
Thüringen	19	14,5	16,8	(12,0)	(10,1)	(22,3)
Deutschland	782	13,3	15,3	11,2	10,7	18,1
EU-27	m	9,1	10,6	7,5	m	m

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Tabelle A3.1a

Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand 2025

in %

	Unterhalb Sekundar- bereich II	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich			Tertiärbereich					Alle Bildungs- bereiche zusammen
		Sekundar- bereich II	post- sekundärer nichttertiärer Bereich	zusammen	kurzes tertiäres Bildungs- programm	Bachelor- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Master- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Promotion	zusammen	
	ISCED 0-2	ISCED 3	ISCED 4	ISCED 3-4	ISCED 5	ISCED 6	ISCED 7	ISCED 8	ISCED 5-8	ISCED 0-8
Baden-Württemberg	68,8	84,6	87,9	85,5	94,3	89,2	89,2	93,1	89,5	84,6
Bayern	71,0	85,1	87,5	85,5	91,1	89,4	89,1	92,4	89,5	85,5
Berlin	52,9	76,0	85,0	78,9	c	83,5	87,4	88,7	85,6	78,1
Brandenburg	59,5	80,5	90,5	83,1	c	87,4	89,7	92,2	88,4	82,7
Bremen	56,8	75,0	84,3	78,3	c	83,6	85,3	87,9	84,6	75,2
Hamburg	56,8	78,8	86,2	81,4	c	85,0	88,5	89,4	86,9	79,9
Hessen	63,1	81,1	86,6	82,8	89,2	87,7	89,6	91,5	88,6	81,7
Mecklenburg-Vorpommern	63,3	79,5	88,3	81,2	c	84,5	88,3	(94,3)	86,0	81,3
Niedersachsen	62,5	82,2	87,8	83,9	90,4	88,2	90,0	92,5	89,1	82,3
Nordrhein-Westfalen	58,8	78,6	86,2	81,5	89,6	86,4	88,9	92,2	87,6	79,6
Rheinland-Pfalz	67,5	82,7	86,9	84,0	91,8	87,5	89,1	94,5	88,5	83,0
Saarland	58,0	77,2	89,0	80,7	c	89,4	90,1	(94,5)	89,9	79,2
Sachsen	55,9	82,9	90,3	84,3	87,7	87,8	88,4	95,5	88,4	83,9
Sachsen-Anhalt	54,3	79,7	90,3	81,4	c	86,8	89,2	88,5	87,6	80,6
Schleswig-Holstein	60,3	82,7	87,3	84,0	(88,0)	87,9	88,8	93,3	88,5	82,0
Thüringen	57,4	81,2	90,1	82,8	(97,8)	87,8	86,7	96,3	88,1	82,5
Deutschland	62,5	81,8	87,3	83,3	90,6	87,6	88,9	92,3	88,4	82,2
OECD-Durchschnitt	60,0	77,4	82,9	77,5	83,5	86,0	89,8	93,5	87,1	79,0

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern und 3-Stellern.

Tabelle A3.1b

Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht 2025

in %

	Geschlecht	Unterhalb Sekundar- bereich II	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich			Tertiärbereich					Alle Bildungs- bereiche zusammen
			Sekundar- bereich II	post- sekundärer nichttertiärer Bereich	zusammen	kurzes tertiäres Bildungs- programm	Bachelor- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Master- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Promotion	zusammen	
		ISCED 0-2	ISCED 3	ISCED 4	ISCED 3-4	ISCED 5	ISCED 6	ISCED 7	ISCED 8	ISCED 5-8	ISCED 0-8
Baden-Württemberg	männlich	76,8	87,6	90,7	88,2	94,8	92,1	92,1	95,0	92,3	88,3
	weiblich	60,8	81,5	86,3	83,1	93,8	85,0	86,4	90,6	86,0	80,9
Bayern	männlich	79,4	87,8	90,4	88,2	93,6	92,5	92,3	94,2	92,6	89,0
	weiblich	62,5	82,3	85,9	83,1	88,4	85,2	86,3	89,6	85,9	81,9
Berlin	männlich	61,7	78,8	87,2	81,0	c	86,9	89,2	91,4	88,3	81,1
	weiblich	42,2	72,7	83,4	76,7	c	80,1	85,8	85,6	83,2	75,1
Brandenburg	männlich	64,5	82,6	90,6	84,2	c	89,4	92,7	93,0	90,7	84,0
	weiblich	52,3	77,8	90,4	82,0	c	85,6	87,2	(91,3)	86,5	81,3
Bremen	männlich	67,1	76,8	85,8	79,3	c	87,6	88,1	(90,0)	88,1	79,2
	weiblich	45,4	72,6	83,2	77,2	c	79,3	82,5	c	81,0	71,1
Hamburg	männlich	65,9	82,3	87,8	83,9	c	88,7	92,8	92,6	90,6	83,7
	weiblich	46,6	74,4	85,1	79,0	c	81,3	85,0	85,1	83,3	76,1
Hessen	männlich	73,3	84,7	89,9	86,0	(91,7)	90,6	92,7	94,5	91,6	86,0
	weiblich	52,1	77,2	84,4	79,8	87,6	83,9	86,8	87,5	85,4	77,4
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	69,6	82,0	88,4	83,0	c	86,9	88,4	c	87,8	83,2
	weiblich	55,6	76,6	88,3	79,3	c	82,1	88,2	c	84,4	79,3
Niedersachsen	männlich	70,2	85,8	90,1	86,8	90,5	91,0	93,0	93,9	91,7	85,9
	weiblich	54,3	78,4	86,5	81,4	90,2	84,3	87,4	90,6	86,0	78,7
Nordrhein-Westfalen	männlich	68,3	82,5	89,1	84,6	91,1	89,7	91,7	94,3	90,6	83,8
	weiblich	49,3	74,1	84,3	78,7	87,9	82,0	86,5	89,2	84,3	75,3
Rheinland-Pfalz	männlich	76,4	86,1	91,4	87,3	(94,1)	90,3	92,7	95,9	91,4	87,1
	weiblich	58,2	79,0	84,3	80,9	(89,5)	83,6	85,9	92,2	85,0	78,8
Saarland	männlich	64,7	80,8	91,0	83,0	c	90,7	92,3	c	91,3	82,4
	weiblich	52,0	72,7	87,9	78,5	c	87,6	88,4	c	88,3	76,0
Sachsen	männlich	61,7	84,2	88,5	84,8	(92,8)	90,5	91,2	97,9	91,2	85,4
	weiblich	48,9	81,2	91,3	83,8	c	84,9	86,0	92,6	85,7	82,4
Sachsen-Anhalt	männlich	62,3	81,5	91,9	82,7	c	87,9	90,0	c	88,8	82,2
	weiblich	44,9	77,5	89,3	80,0	c	85,8	88,5	c	86,5	78,9
Schleswig-Holstein	männlich	67,9	86,2	91,0	87,3	c	91,5	92,4	93,1	91,8	85,8
	weiblich	51,5	79,0	84,9	81,0	c	83,4	86,1	93,5	85,0	78,3
Thüringen	männlich	63,7	83,1	92,0	84,2	c	90,4	89,4	(97,9)	90,7	84,4
	weiblich	49,1	78,7	89,0	81,3	c	85,1	84,6	(94,4)	85,6	80,5
Deutschland	männlich	71,0	84,7	89,8	85,8	92,1	90,7	91,8	94,3	91,3	85,7
	weiblich	53,6	78,5	85,7	81,0	88,8	83,8	86,4	89,5	85,2	78,6

Hinweise:
Ersterggebnis des Mikrozensus 2025

Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern und 3-Stellern.

Tabelle A3.4a

Entwicklung der Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand seit 2005

in %

	Bildungsstand	2005	2010	2015	2019	2023 ^b	2024	2025
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	59,1	61,9	67,4	69,7	72,1	71,6	68,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	76,0	80,1	83,2	85,5	85,2	85,4	85,5
	Tertiärbereich	85,9	88,3	89,8	90,3	89,9	89,7	89,5
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	57,0	61,5	66,5	69,1	74,3	74,3	71,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	75,2	79,3	82,4	85,0	85,2	85,2	85,5
	Tertiärbereich	85,3	87,8	89,4	90,3	90,0	89,8	89,5
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	39,8	43,7	47,8	53,5	58,1	57,5	52,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	61,5	69,7	74,8	79,8	79,4	79,9	78,9
	Tertiärbereich	77,5	83,5	84,7	87,6	87,2	86,2	85,6
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	43,8	52,9	55,1	61,0	63,5	66,8	59,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,2	75,1	78,9	83,0	83,5	84,2	83,1
	Tertiärbereich	80,0	86,3	87,3	88,5	88,4	87,8	88,4
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	46,1	54,4	49,6	55,6	59,1	55,7	56,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,9	72,0	78,0	80,6	78,8	80,9	78,3
	Tertiärbereich	80,1	84,6	85,2	86,0	87,7	86,4	84,6
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	51,6	54,9	60,9	60,6	59,4	58,3	56,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	71,7	76,0	80,0	82,9	81,2	81,4	81,4
	Tertiärbereich	83,9	86,8	88,1	90,8	89,1	88,2	86,9
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	53,7	56,2	60,4	62,8	64,6	64,6	63,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	71,7	76,9	79,9	81,8	83,1	83,2	82,8
	Tertiärbereich	84,7	87,4	87,9	89,4	88,6	88,8	88,6
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	37,0	39,4	51,5	54,1	60,8	61,8	63,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,7	72,1	74,9	78,9	80,4	80,5	81,2
	Tertiärbereich	77,1	85,0	84,2	86,4	87,1	86,8	86,0
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	50,5	55,8	58,1	60,7	65,6	65,4	62,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	71,0	76,9	80,7	83,0	84,0	83,6	83,9
	Tertiärbereich	83,2	87,2	88,1	89,7	88,8	88,9	89,1
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	49,3	51,5	55,1	57,5	62,0	61,8	58,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	70,1	75,0	78,3	81,0	81,8	82,0	81,5
	Tertiärbereich	83,4	87,0	87,7	88,7	87,9	87,9	87,6
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	51,1	58,0	58,8	64,0	67,2	68,9	67,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	73,6	77,8	80,9	82,8	83,8	83,6	84,0
	Tertiärbereich	86,0	89,0	89,3	88,8	89,0	88,3	88,5
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	49,3	56,3	53,7	59,0	61,8	59,2	58,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	69,5	71,4	76,9	79,0	82,2	81,2	80,7
	Tertiärbereich	83,1	86,3	89,3	90,9	87,8	88,1	89,9
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	39,2	42,5	46,8	54,0	58,1	56,4	55,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,9	72,5	78,3	83,3	84,9	84,1	84,3
	Tertiärbereich	79,1	85,0	87,4	89,8	90,0	89,7	88,4
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	44,9	45,2	48,6	56,4	57,6	58,4	54,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,5	73,4	77,0	80,9	82,0	82,9	81,4
	Tertiärbereich	79,0	84,8	87,8	89,4	86,4	87,6	87,6
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	50,0	58,0	58,0	62,9	65,6	64,4	60,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	72,2	76,9	81,7	84,1	83,1	83,4	84,0
	Tertiärbereich	82,0	85,8	88,4	88,9	88,8	88,3	88,5
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	50,7	56,1	50,8	53,6	62,0	61,9	57,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	64,9	74,9	78,0	82,0	83,1	82,6	82,8
	Tertiärbereich	78,7	87,4	85,8	88,7	87,6	87,3	88,1
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	51,7	55,3	58,7	61,9	65,8	65,5	62,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	70,7	76,3	79,9	82,8	83,3	83,4	83,3
	Tertiärbereich	82,9	86,9	88,1	89,3	88,8	88,6	88,4
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	56,2	54,8	56,2	58,9	60,3	59,8	60,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	74,6	73,1	74,0	76,5	77,1	77,8	77,5
	Tertiärbereich	84,2	83,2	83,7	85,5	86,9	87,2	87,1

Hinweise:
Erstergbnis des Mikrozensus 2025

Weitere Informationen zur Entwicklung des Mikrozensus seit 2020 finden Sie unter:
<http://www.destatis.de/mikrozensus2020>

^b Bruch in der Zeitreihe.

Tabelle A3.4b

Entwicklung der Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen Männer nach Bildungsstand seit 2005

in %

	Bildungsstand	2005	2010	2015	2019	2023 ^b	2024	2025
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	71,1	72,3	77,3	79,2	80,3	79,0	76,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	82,5	85,2	87,0	89,2	88,5	88,6	88,2
	Tertiärbereich	89,9	92,5	93,4	93,8	93,0	92,9	92,3
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	69,1	73,8	78,0	77,5	82,8	81,2	79,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	81,9	84,6	86,7	89,0	88,5	88,1	88,2
	Tertiärbereich	89,6	91,8	93,0	93,6	93,2	92,8	92,6
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	44,6	50,1	56,4	61,0	67,2	66,7	61,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62,9	71,3	75,7	82,5	81,8	82,2	81,0
	Tertiärbereich	78,2	85,8	87,9	91,4	91,0	89,3	88,3
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	51,1	60,7	58,4	67,9	70,6	74,3	64,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	68,8	77,2	81,7	84,1	85,1	85,9	84,2
	Tertiärbereich	79,6	87,4	89,1	90,3	91,4	91,4	90,7
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	54,2	63,1	56,4	68,0	69,9	65,8	67,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	69,0	73,5	79,8	82,6	82,1	82,7	79,3
	Tertiärbereich	84,0	84,5	86,9	88,5	90,9	90,6	88,1
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	62,3	64,4	69,9	67,3	68,1	65,3	65,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	76,9	79,7	82,9	85,6	84,2	84,4	83,9
	Tertiärbereich	87,9	89,6	91,7	93,7	91,9	90,9	90,6
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	65,7	68,8	71,8	73,7	73,6	73,9	73,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	78,1	81,8	83,8	85,8	86,5	86,0	86,0
	Tertiärbereich	88,6	91,4	91,3	92,7	91,8	92,2	91,6
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	44,9	52,9	51,8	60,8	63,9	65,3	69,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,3	72,9	77,0	79,9	81,7	81,2	83,0
	Tertiärbereich	78,2	86,5	86,5	89,1	88,8	88,1	87,8
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	61,6	65,3	66,0	70,0	73,7	73,1	70,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	77,1	82,0	84,8	86,2	87,4	86,5	86,8
	Tertiärbereich	86,7	90,1	90,9	92,3	91,7	91,6	91,7
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	60,9	62,9	65,7	67,6	72,0	70,9	68,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	77,1	80,8	82,6	84,8	85,6	85,3	84,6
	Tertiärbereich	86,9	90,0	90,6	91,5	90,9	90,5	90,6
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	64,8	69,7	69,8	74,0	76,6	77,8	76,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	79,8	82,9	85,0	87,2	87,0	87,0	87,3
	Tertiärbereich	89,1	91,9	92,5	91,5	91,3	90,7	91,4
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	62,0	67,0	61,7	67,8	70,6	69,0	64,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	76,1	78,0	80,4	83,0	85,8	84,2	83,0
	Tertiärbereich	85,3	87,1	91,6	91,9	90,8	91,3	91,3
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	43,2	51,4	51,5	58,8	64,1	61,7	61,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	66,7	75,8	80,2	85,4	87,2	85,4	84,8
	Tertiärbereich	80,0	86,9	89,9	91,8	92,7	91,5	91,2
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	52,3	51,1	53,0	61,2	64,4	65,5	62,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	66,8	76,5	78,8	82,9	83,9	84,9	82,7
	Tertiärbereich	80,4	84,6	89,5	90,4	88,2	89,1	88,8
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	57,5	65,7	65,2	71,7	72,2	70,8	67,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	78,6	81,1	86,6	87,7	86,9	86,3	87,3
	Tertiärbereich	86,2	89,7	91,1	92,9	91,1	91,8	91,8
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	56,3	61,4	59,1	66,7	70,2	69,6	63,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	68,6	78,3	80,1	82,2	85,1	84,4	84,2
	Tertiärbereich	79,9	89,2	87,8	90,8	90,3	90,8	90,7
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	62,2	65,5	68,0	71,0	74,5	73,5	71,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	76,3	80,8	83,5	86,1	86,5	86,2	85,8
	Tertiärbereich	86,3	90,1	91,3	92,4	91,8	91,6	91,3
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	68,1	65,2	66,7	69,1	70,0	69,3	m
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	82,7	79,9	81,2	83,3	83,7	84,0	m
	Tertiärbereich	88,7	87,5	88,5	90,0	90,7	90,8	m

Hinweise:
Erstergbnis des Mikrozensus 2025

Weitere Informationen zur Entwicklung des Mikrozensus seit 2020 finden Sie unter:
<http://www.destatis.de/mikrozensus2020>

b Bruch in der Zeitreihe.

Tabelle A3.4c

Entwicklung der Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen Frauen nach Bildungsstand seit 2005

in %

	Bildungsstand	2005	2010	2015	2019	2023 ^b	2024	2025
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	52,0	55,2	60,2	61,9	64,1	64,3	60,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	70,0	75,6	79,7	82,0	82,2	82,5	83,1
	Tertiärbereich	78,9	81,8	84,7	85,5	86,0	85,8	86,0
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	50,3	54,6	58,9	62,7	65,8	67,1	62,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	68,7	74,3	78,6	81,4	82,3	82,5	83,1
	Tertiärbereich	78,1	81,9	84,4	85,8	86,1	86,1	85,9
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	35,7	37,6	38,8	45,0	48,0	46,4	42,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	60,1	68,0	73,7	76,9	76,8	77,5	76,7
	Tertiärbereich	76,8	81,2	81,8	84,2	83,6	83,3	83,2
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	36,7	44,8	51,4	52,5	54,5	57,9	52,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	61,4	72,8	76,0	81,8	81,8	82,4	82,0
	Tertiärbereich	80,4	85,4	85,5	86,7	85,7	84,6	86,5
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	40,2	46,7	43,2	45,1	48,3	45,2	45,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62,6	70,4	76,0	78,1	75,5	79,1	77,2
	Tertiärbereich	75,5	84,7	83,4	83,4	84,4	81,9	81,0
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	42,6	46,9	52,0	54,4	50,2	50,3	46,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	66,5	72,3	77,1	80,3	78,2	78,5	79,0
	Tertiärbereich	79,1	83,7	84,6	87,7	86,3	85,6	83,3
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	46,2	47,9	52,0	52,9	55,2	55,1	52,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,6	72,2	76,3	78,2	79,9	80,5	79,8
	Tertiärbereich	78,8	82,1	83,5	85,2	85,0	84,9	85,4
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	30,7	27,2	51,1	45,7	56,6	57,0	55,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	61,9	71,2	72,6	77,7	79,0	79,8	79,3
	Tertiärbereich	76,0	83,7	81,9	84,1	85,6	85,8	84,4
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	43,4	49,3	52,4	52,8	57,7	57,6	54,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,0	71,9	76,8	79,9	80,8	81,0	81,4
	Tertiärbereich	77,5	83,2	84,1	86,2	85,3	85,6	86,0
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	40,9	43,0	46,6	48,8	52,2	52,6	49,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,5	69,6	74,2	77,4	78,2	78,9	78,7
	Tertiärbereich	77,7	82,7	83,8	85,2	84,5	84,9	84,3
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	42,7	50,0	51,0	55,6	57,4	59,4	58,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	67,6	73,0	77,0	78,7	80,9	80,7	80,9
	Tertiärbereich	80,5	84,4	84,6	85,1	86,1	85,3	85,0
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	40,3	49,2	48,0	51,7	53,5	50,0	52,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,1	65,2	73,7	75,1	78,9	78,3	78,5
	Tertiärbereich	79,2	85,1	85,8	89,5	83,8	84,1	88,3
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	35,9	33,9	41,9	48,1	50,2	49,4	48,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	60,7	68,6	76,4	81,1	82,4	82,6	83,8
	Tertiärbereich	78,3	83,4	84,8	87,9	87,4	87,9	85,7
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	38,6	39,7	43,7	51,3	48,6	49,4	44,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	59,9	69,9	75,1	78,7	80,0	80,7	80,0
	Tertiärbereich	77,6	85,1	86,3	88,4	84,9	86,3	86,5
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	44,8	52,1	52,9	54,7	59,0	57,4	51,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	66,3	72,8	77,2	80,7	79,8	80,8	81,0
	Tertiärbereich	75,1	80,9	84,9	84,0	86,1	84,3	85,0
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	46,0	50,9	42,0	39,4	51,9	51,7	49,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	61,0	71,2	75,7	81,8	81,1	80,7	81,3
	Tertiärbereich	77,3	85,9	84,0	86,7	84,9	84,1	85,6
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	44,7	48,2	51,5	54,0	57,0	57,1	53,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,2	71,9	76,5	79,7	80,4	80,8	81,0
	Tertiärbereich	78,1	82,8	84,1	85,7	85,4	85,3	85,2
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	45,3	45,0	45,8	48,0	49,6	49,2	m
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,8	65,7	66,2	68,9	70,1	70,8	m
	Tertiärbereich	79,5	78,9	79,4	81,6	83,8	84,1	m

Hinweise:
Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Weitere Informationen zur Entwicklung des Mikrozensus seit 2020 finden Sie unter:
<http://www.destatis.de/mikrozensus2020>

^b Bruch in der Zeitreihe.

Tabelle A3.5

Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen mit tertiärem Bildungsabschluss nach Fächergruppen 2025

in %

	Insgesamt	Allgemeine Bildungs- gänge und Qualifi- kationen	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Informa- tions- wesen	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathe- matik und Statistik	Informatik und Kommuni- kations- tech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesundheit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen
Baden-Württemberg	89,5	c	88,6	84,8	86,0	90,4	87,8	91,6	91,1	91,4	87,4	90,4
Bayern	89,5	(85,9)	89,6	85,7	84,1	89,2	87,3	91,3	92,1	89,3	89,3	89,5
Berlin	85,6	(84,0)	86,3	84,4	85,7	86,0	85,1	88,6	84,9	(89,9)	86,4	82,4
Brandenburg	88,4	c	87,7	83,0	82,4	91,3	92,5	91,8	87,8	(84,5)	88,6	90,6
Bremen	84,6	c	82,8	85,1	84,4	83,1	82,2	(84,9)	87,7	c	87,2	c
Hamburg	86,9	c	88,6	84,4	85,7	86,1	85,0	87,9	88,8	c	88,9	84,5
Hessen	88,6	c	88,1	84,9	87,8	89,1	85,3	88,3	90,3	92,9	88,8	88,7
Mecklenburg-Vorpommern	86,0	c	88,2	(77,7)	(81,2)	87,2	(87,4)	c	82,6	(85,3)	90,7	88,4
Niedersachsen	89,1	c	89,5	82,2	85,9	90,2	86,3	88,9	90,5	93,4	88,6	87,2
Nordrhein-Westfalen	87,6	88,2	87,0	83,6	84,8	88,9	84,6	88,4	88,7	88,2	88,4	88,4
Rheinland-Pfalz	88,5	c	86,4	87,2	88,2	88,1	85,3	91,8	89,8	91,5	89,2	89,9
Saarland	89,9	c	90,4	(86,3)	(91,1)	90,3	c	(90,1)	90,1	c	90,3	(90,1)
Sachsen	88,4	c	88,1	85,4	82,4	90,2	87,7	89,4	90,2	82,1	88,6	86,0
Sachsen-Anhalt	87,6	c	89,4	89,2	82,7	87,7	84,3	(90,0)	88,5	(80,9)	89,9	(80,2)
Schleswig-Holstein	88,5	c	86,8	83,4	84,5	87,6	88,8	91,6	90,4	92,9	89,5	90,8
Thüringen	88,1	c	87,3	82,4	78,0	90,6	89,5	(87,4)	88,7	(88,5)	90,6	87,8
Deutschland	88,4	85,5	88,1	84,5	85,1	89,0	86,4	89,8	90,0	89,5	88,6	88,3

Hinweise:

Erstergebnisse des Mikrozensus 2025

Tabelle A3.6a

Entwicklung der Erwerbslosenquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand seit 2005

in %

	Bildungsstand	2005	2010	2015	2019	2023 ^b	2024	2025
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	13,6	11,0	6,9	4,5	4,3	4,9	5,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,3	4,4	2,6	1,9	2,1	2,3	2,6
	Tertiärbereich	3,4	2,3	1,6	1,6	1,9	2,2	2,6
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	13,2	9,3	6,4	4,4	3,5	4,6	5,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,3	4,3	2,7	1,7	1,6	2,0	2,2
	Tertiärbereich	3,7	2,2	1,9	1,4	1,7	2,2	2,6
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	39,4	33,7	25,4	14,7	9,0	9,9	12,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	19,9	13,4	8,7	5,1	4,4	4,7	5,0
	Tertiärbereich	10,5	5,7	4,7	3,0	3,8	4,3	5,6
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	33,9	27,0	15,1	9,6	c	c	(11,2)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	21,4	10,9	6,5	3,3	2,7	2,4	2,8
	Tertiärbereich	8,1	3,9	2,4	1,6	c	(2,2)	(2,2)
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	28,9	15,1	13,2	c	(8,2)	(8,6)	(9,8)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	15,0	7,8	4,1	3,7	c	(3,4)	(3,4)
	Tertiärbereich	8,5	c	c	c	c	c	(4,7)
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	19,4	16,2	9,5	8,8	(9,1)	(9,8)	(10,7)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,7	7,2	4,2	2,8	3,3	3,5	3,8
	Tertiärbereich	5,9	4,0	2,2	1,9	(2,8)	4,2	4,6
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	16,7	13,1	9,3	7,0	5,4	5,6	5,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,1	5,2	3,4	2,4	2,2	2,5	2,7
	Tertiärbereich	3,6	2,5	2,4	1,8	2,0	2,2	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	43,5	34,0	19,3	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	23,8	14,4	8,8	4,0	4,0	3,0	2,9
	Tertiärbereich	10,8	4,4	2,7	c	c	c	c
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	20,2	14,8	10,3	8,3	5,1	5,8	7,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,3	5,7	3,7	2,3	2,0	2,2	2,4
	Tertiärbereich	4,8	2,9	2,4	1,6	1,9	2,1	2,5
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	20,9	18,0	12,7	9,2	6,3	7,1	8,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,0	6,3	4,3	2,8	2,6	2,9	3,3
	Tertiärbereich	4,6	3,0	2,4	2,0	2,3	2,8	3,0
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	18,5	12,3	9,4	5,9	5,6	5,3	6,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,6	4,7	2,9	2,1	2,2	2,3	2,4
	Tertiärbereich	3,4	2,2	1,5	1,7	2,0	2,2	2,6
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	19,8	15,3	15,4	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,4	6,4	4,3	3,1	(2,6)	(2,9)	(3,0)
	Tertiärbereich	c	c	c	c	c	c	c
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	40,7	34,3	26,2	18,0	13,9	15,5	16,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,5	13,6	6,9	3,8	2,8	3,6	4,0
	Tertiärbereich	9,3	4,7	2,9	1,7	2,2	2,2	3,0
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	34,7	33,3	25,0	13,9	c	(13,3)	(15,7)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,6	12,5	8,4	4,4	3,3	3,1	4,1
	Tertiärbereich	9,5	4,0	2,5	2,2	c	c	(2,7)
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	23,6	16,1	12,3	6,5	6,1	(6,2)	9,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,9	6,1	3,3	2,3	2,4	2,7	2,5
	Tertiärbereich	4,8	3,0	2,0	1,5	(1,8)	(2,2)	2,5
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	31,6	18,6	18,6	15,7	c	c	(13,7)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	19,8	10,1	6,3	3,5	2,9	3,3	2,9
	Tertiärbereich	8,7	3,6	2,5	2,0	c	c	c
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	20,1	15,9	11,4	7,7	5,8	6,5	8,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	11,0	6,9	4,3	2,6	2,4	2,6	2,9
	Tertiärbereich	5,5	3,1	2,3	1,8	2,1	2,5	2,9
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	10,7	13,7	12,4	9,3	8,9	9,3	m
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,2	8,4	7,5	5,5	5,0	5,2	m
	Tertiärbereich	3,8	5,0	5,0	3,8	3,3	3,6	m

Hinweise:
Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Weitere Informationen zur Entwicklung des Mikrozensus seit 2020 finden Sie unter:
<http://www.destatis.de/mikrozensus2020>

^b Bruch in der Zeitreihe.

^{AA}

Tabelle A3.6b

Entwicklung der Erwerbslosenquoten der 25- bis 64-jährigen Männer nach Bildungsstand seit 2005

in %

	Bildungsstand	2005	2010	2015	2019	2023 ^b	2024	2025
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	15,3	13,5	8,2	5,3	5,0	5,9	6,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,4	4,5	3,0	2,1	2,3	2,6	3,1
	Tertiärbereich	3,3	1,9	1,3	1,5	1,6	1,9	2,4
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	14,9	10,4	6,9	5,0	3,9	5,0	5,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,0	4,5	2,9	1,8	1,7	2,2	2,6
	Tertiärbereich	3,1	2,0	1,7	1,4	1,5	1,8	2,4
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	41,1	34,8	27,2	15,7	(8,5)	10,4	12,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,4	15,4	10,0	5,1	5,2	5,4	5,5
	Tertiärbereich	11,6	5,7	4,6	3,0	3,0	4,0	5,6
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	33,5	26,3	16,6	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	20,6	11,4	6,6	4,1	(3,0)	(2,6)	(3,0)
	Tertiärbereich	9,3	4,6	c	c	c	c	c
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	32,8	c	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	16,9	10,2	c	c	c	c	c
	Tertiärbereich	c	c	c	c	c	c	c
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	21,3	17,8	9,5	10,9	(10,7)	(11,4)	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	10,6	7,9	5,0	2,9	(3,5)	(3,9)	(4,2)
	Tertiärbereich	5,9	3,7	c	c	c	(3,9)	(4,1)
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	19,1	14,0	11,0	7,3	5,5	6,2	6,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,2	5,7	3,8	2,9	2,3	2,8	2,9
	Tertiärbereich	3,5	2,4	2,2	1,7	(1,9)	1,9	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	40,8	30,2	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	24,0	15,9	8,8	4,4	(4,1)	(3,3)	(3,2)
	Tertiärbereich	11,3	5,3	c	c	c	c	c
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	23,7	17,9	12,4	9,7	6,1	6,0	9,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,7	6,2	4,1	2,8	2,1	2,5	2,8
	Tertiärbereich	4,7	2,8	2,3	1,8	1,9	1,9	2,4
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	23,5	20,7	14,6	10,8	6,9	7,6	9,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,7	7,1	4,9	3,3	2,9	3,3	4,0
	Tertiärbereich	4,6	3,1	2,6	2,1	2,2	2,6	2,9
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	20,7	13,7	11,8	6,6	(5,9)	6,3	(7,1)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,4	5,2	3,0	2,5	2,5	2,3	2,7
	Tertiärbereich	3,4	1,8	c	1,5	(2,0)	(2,1)	(2,3)
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	20,0	17,8	20,5	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	10,1	7,3	5,2	c	c	c	c
	Tertiärbereich	c	c	c	c	c	c	c
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	43,6	34,8	27,5	18,7	(14,9)	(15,7)	(17,1)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,4	13,7	7,5	3,9	2,8	3,7	4,5
	Tertiärbereich	9,2	5,0	2,8	1,7	(2,2)	(2,1)	(2,9)
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	32,7	35,1	25,0	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,1	12,5	8,7	4,5	3,5	3,3	4,6
	Tertiärbereich	10,4	4,7	c	c	c	c	c
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	27,9	19,6	16,2	7,3	c	(6,7)	(9,5)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,4	7,0	3,7	2,6	(2,8)	(3,1)	(2,8)
	Tertiärbereich	5,4	3,3	c	c	c	c	c
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	33,2	c	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	19,4	9,6	6,3	3,9	(3,1)	3,6	(2,8)
	Tertiärbereich	9,0	c	c	c	c	c	c
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	22,7	18,4	13,2	9,0	6,3	7,1	8,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	11,3	7,5	4,7	3,0	2,7	3,0	3,4
	Tertiärbereich	5,2	3,0	2,2	1,8	2,0	2,2	2,7
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	10,6	14,3	12,2	9,1	8,4	8,8	m
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	5,5	8,2	6,8	4,9	4,5	4,8	m
	Tertiärbereich	3,5	5,0	4,6	3,5	3,1	3,4	m

Hinweise:
Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Weitere Informationen zur Entwicklung des Mikrozensus seit 2020 finden Sie unter:
<http://www.destatis.de/mikrozensus2020>

b Bruch in der Zeitreihe.

Tabelle A3.6c

Entwicklung der Erwerbslosenquoten der 25- bis 64-jährigen Frauen nach Bildungsstand seit 2005

in %

	Bildungsstand	2005	2010	2015	2019	2023 ^b	2024	2025
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	12,2	8,7	5,8	3,5	3,4	3,8	5,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,2	4,3	2,3	1,7	1,9	2,0	2,1
	Tertiärbereich	3,6	2,9	2,0	1,9	2,2	2,5	2,8
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	11,8	8,4	6,0	3,7	(2,9)	4,2	5,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,6	4,1	2,4	1,7	1,5	1,7	1,9
	Tertiärbereich	4,9	2,5	2,2	1,5	2,1	2,6	3,0
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	37,6	32,3	22,6	13,2	(9,9)	(9,2)	(12,5)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	16,9	11,0	7,3	5,1	(3,4)	3,9	4,5
	Tertiärbereich	9,2	5,6	4,9	3,0	4,7	4,7	5,5
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	34,6	28,0	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,2	10,2	6,3	2,4	(2,4)	(2,2)	(2,6)
	Tertiärbereich	6,8	3,3	c	c	c	c	c
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	24,3	c	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	12,6	c	c	c	c	c	c
	Tertiärbereich	c	c	c	c	c	c	c
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	17,0	14,2	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,7	6,3	3,4	2,8	c	c	(3,3)
	Tertiärbereich	5,8	4,4	c	c	c	(4,6)	(5,1)
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	14,5	12,1	7,5	6,6	(5,2)	(4,9)	(5,1)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,1	4,7	3,0	1,8	2,1	2,1	2,5
	Tertiärbereich	3,8	2,8	2,6	2,0	(2,1)	2,6	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	46,5	40,0	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	23,6	12,5	8,7	3,6	(3,9)	c	c
	Tertiärbereich	10,2	c	c	c	c	c	c
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	16,7	11,8	8,3	6,7	(3,7)	5,7	6,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,8	5,1	3,3	1,7	1,8	1,9	2,0
	Tertiärbereich	4,9	3,1	2,5	1,5	(2,0)	2,5	2,8
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	17,9	14,7	10,4	7,1	5,5	6,4	7,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,2	5,4	3,6	2,2	2,2	2,4	2,6
	Tertiärbereich	4,8	2,8	2,2	1,9	2,3	2,9	3,0
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	16,3	10,9	7,0	5,1	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,8	4,2	2,7	1,7	(1,9)	2,2	2,2
	Tertiärbereich	c	2,9	c	c	c	(2,3)	(3,0)
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	19,6	c	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,5	5,4	c	c	c	c	c
	Tertiärbereich	c	c	c	c	c	c	c
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	37,3	33,6	24,6	16,9	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,6	13,5	6,1	3,7	2,8	3,6	3,5
	Tertiärbereich	9,3	4,3	3,1	c	(2,2)	(2,2)	(3,0)
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	36,9	31,1	25,1	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	23,1	12,5	8,0	4,3	(3,0)	(2,8)	(3,4)
	Tertiärbereich	8,6	c	c	c	c	c	c
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	19,4	12,3	8,6	c	c	c	(10,5)
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,3	5,1	2,9	2,0	(2,1)	(2,4)	(2,2)
	Tertiärbereich	c	c	c	c	c	c	c
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	29,8	c	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	20,2	10,7	6,3	3,0	(2,7)	(2,9)	(2,9)
	Tertiärbereich	8,4	4,2	c	c	c	c	c
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	17,6	13,3	9,3	6,3	5,1	5,6	7,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	10,6	6,3	3,8	2,3	2,2	2,3	2,5
	Tertiärbereich	5,9	3,3	2,5	1,8	2,3	2,8	3,1
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	11,3	13,0	12,9	10,2	10,2	10,5	m
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,3	8,8	8,5	6,4	5,9	5,9	m
	Tertiärbereich	4,2	5,1	5,4	4,2	3,6	3,9	m

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Weitere Informationen zur Entwicklung des Mikrozensus seit 2020 finden Sie unter:

<http://www.destatis.de/mikrozensus2020>^b Bruch in der Zeitreihe.

Tabelle A5.4-EU**25- bis 64-Jährige, die am lebenslangen Lernen teilnehmen,
nach Geschlecht 2025**

in %

	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Baden-Württemberg	9,4	9,2	9,5
Bayern	8,2	7,8	8,6
Berlin	11,9	10,6	13,3
Brandenburg	6,4	5,5	7,3
Bremen	11,0	11,1	11,0
Hamburg	11,4	9,7	13,0
Hessen	10,1	9,4	10,8
Mecklenburg-Vorpommern	7,6	7,4	7,8
Niedersachsen	9,3	9,0	9,6
Nordrhein-Westfalen	9,9	9,7	10,0
Rheinland-Pfalz	9,2	8,5	9,9
Saarland	9,0	8,5	9,5
Sachsen	9,3	8,3	10,4
Sachsen-Anhalt	7,4	7,1	7,8
Schleswig-Holstein	9,2	8,3	10,1
Thüringen	8,1	7,5	8,7
Deutschland	9,3	8,8	9,8
EU-27	13,7	12,4	14,9

Hinweise:

Erstergebnis des Mikrozensus 2025

Teil B:

Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf

Tabelle B1.4

Merkmale von Bildungsprogrammen im Elementarbereich 2024

in %

	Verteilung der Kinder nach Art der Bildungsprogramme		Verteilung der Kinder nach Art der Bildungseinrichtung			
	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren		Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt	
			öffentlich	privat	öffentlich	privat
	ISCED 010	ISCED 020	ISCED 010		ISCED 020	
Baden-Württemberg	24,0	76,0	36,6	63,4	46,9	53,1
Bayern	25,3	74,7	25,1	74,9	31,8	68,2
Berlin	33,0	67,0	18,3	81,7	20,2	79,8
Brandenburg	32,4	67,6	45,4	54,6	49,2	50,8
Bremen	23,4	76,6	21,0	79,0	38,6	61,4
Hamburg	31,9	68,1	0,5	99,5	16,8	83,2
Hessen	25,0	75,0	34,5	65,5	51,6	48,4
Mecklenburg-Vorpommern	32,4	67,6	10,6	89,4	12,1	87,9
Niedersachsen	26,1	73,9	26,4	73,6	34,0	66,0
Nordrhein-Westfalen	25,5	74,5	15,5	84,5	28,1	71,9
Rheinland-Pfalz	25,0	75,0	49,6	50,4	51,6	48,4
Saarland	25,4	74,6	32,0	68,0	33,3	66,7
Sachsen	30,8	69,2	32,6	67,4	36,3	63,7
Sachsen-Anhalt	32,7	67,3	50,8	49,2	51,3	48,7
Schleswig-Holstein	27,5	72,5	19,0	81,0	24,1	75,9
Thüringen	31,3	68,7	34,6	65,4	34,4	65,6
Deutschland	26,8	73,2	27,1	72,9	35,7	64,3

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern.

Tabelle B2.4

Bildungsbeteiligung nach Altersgruppen 2024

Schülerinnen und Schüler sowie Studierende in Voll- und Teilzeitausbildung an öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen

	Anzahl der Jahre, in denen über 90 % der Bevölkerung an Bildung teilnehmen	Altersspanne, innerhalb derer über 90 % der Bevölkerung an Bildung teilnehmen	Schülerinnen, Schüler und Studierende im Alter von ...					
			6 bis 14 Jahren	15 bis 19 Jahren	20 bis 24 Jahren	25 bis 29 Jahren	30 bis 39 Jahren	40 bis 64 Jahren
			als Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung in %					
Baden-Württemberg	15	3-17	99,2	86,4	48,8	16,2	2,9	0,3
Bayern	13	3-15	99,7	80,5	48,2	16,5	2,8	0,3
Berlin ¹⁾	15	3-17	103,6	89,9	59,6	23,3	6,0	0,9
Brandenburg	14	3-16	99,9	80,1	36,5	18,2	3,6	0,4
Bremen	13	5-17	96,8	92,5	61,7	25,6	7,3	1,1
Hamburg ¹⁾	15	3-17	104,3	90,7	63,3	27,1	8,4	1,7
Hessen	14	3-16	97,4	86,5	53,3	22,3	5,3	0,6
Mecklenburg-Vorpommern ¹⁾	14	3-16	102,3	84,2	44,5	18,9	3,6	0,4
Niedersachsen ¹⁾	15	3-17	101,7	91,1	41,7	15,8	3,3	0,4
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	14	4-17	100,7	91,1	51,1	21,6	5,7	0,9
Rheinland-Pfalz	14	3-16	98,7	83,8	44,6	17,3	3,6	0,5
Saarland	13	5-17	98,8	88,5	53,4	17,7	3,5	0,4
Sachsen	14	3-16	99,4	82,9	47,2	18,6	3,2	0,3
Sachsen-Anhalt ¹⁾	14	3-16	100,9	83,3	43,6	22,7	4,1	0,4
Schleswig-Holstein	14	4-17	99,0	84,0	41,6	15,5	3,4	0,3
Thüringen ²⁾	13	3-15	98,2	80,9	76,1	52,2	12,4	1,5
Deutschland	15	3-17	100,1	86,5	49,5	19,7	4,4	0,6
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	15	3-17	100,1	86,6	50,5	22,1	5,6	0,7

1) Prozentwerte über 100 % sprechen für eine umfassende Betreuung von Kindern in diesen Altersjahren in diesen Ländern. Methodische Aspekte in der Abgrenzung der zugrundeliegenden statistischen Quellen führen zu den sichtbaren Ausschlägen über 100 %.

2) Die hohe Bildungsbeteiligung in den Altersgruppen über 20 Jahren in Thüringen lässt sich durch die Internationale Universität in Thüringen erklären, an der vermehrt Fernstudierende eingeschrieben sind.

Tabelle B3.4

Bildungsbeteiligung der 15- bis 19-Jährigen und 20- bis 24-Jährigen nach Bildungsbereichen 2024

	Schülerinnen, Schüler und Studierende im Alter von ... Jahren												Berufliche Programme		
	Sekundarbereich I	15 - 19						20 - 24						15 - 19	20 - 24
		Sekundarbereich II			postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Sekundarbereich I	Sekundarbereich II			postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	zusammen	zusammen	
		zusammen	allgemein- bildend	beruflich				zusammen	allgemein- bildend	beruflich					
	als Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung in %												Anteil in %		
Baden-Württemberg	30	46	30	16	5	7	1	9	1	8	11	31	34	90	
Bayern	33	36	19	17	3	8	0	11	1	10	9	31	48	94	
Berlin	29	45	36	9	5	10	1	7	1	6	13	43	20	82	
Brandenburg	27	44	33	11	2	5	1	6	0	6	8	23	24	94	
Bremen	35	47	32	15	5	7	1	12	1	12	15	39	32	93	
Hamburg	29	50	39	11	3	9	1	9	1	8	15	43	22	92	
Hessen	36	43	31	12	2	5	1	10	1	9	9	36	28	89	
Mecklenburg-Vorpommern	32	40	26	14	3	5	0	9	0	9	10	26	35	96	
Niedersachsen	38	46	30	16	2	3	1	12	1	10	6	23	34	88	
Nordrhein-Westfalen	35	44	29	15	8	7	1	9	1	8	14	32	34	88	
Rheinland-Pfalz	33	41	28	13	7	4	0	9	1	9	10	27	32	94	
Saarland	25	52	34	18	3	8	0	11	2	9	10	34	35	83	
Sachsen	30	40	27	13	2	7	0	9	0	9	8	30	32	95	
Sachsen-Anhalt	33	40	23	17	3	5	0	8	0	8	8	28	42	95	
Schleswig-Holstein	39	37	23	14	7	3	1	10	1	9	14	22	39	93	
Thüringen ¹⁾	29	38	24	13	3	9	0	9	0	9	8	60	36	95	
Deutschland	33	43	28	15	4	6	0	9	1	9	10	31	34	91	
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	33	43	28	15	4	6	0	9	1	9	10	32	34	91	

1) Die hohe Bildungsbeteiligung in den Altersgruppe über 20 Jahren in Thüringen lässt sich durch die Internationale Universität in Thüringen erklären, an der vermehrt Fernstudierende eingeschrieben sind.

Tabelle B3.5

Charakteristika der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich II 2024

in %

	Anteil der beruflichen Bildungsgänge	Allgemeinbildende Programme				Berufliche Programme			
		Frauenanteil	Durchschnittsalter		Frauenanteil	Anteil von kombinierten schulischen und betrieblichen Programmen	Durchschnittsalter		
			Frauen	Männer			Frauen	Männer	
	ISCED 3	ISCED 34				ISCED 35			
Baden-Württemberg	48	54	17,0	17,1	36	81	21,0	20,1	
Bayern	63	54	17,3	17,4	38	90	21,0	20,4	
Berlin	33	52	16,8	16,9	36	88	21,3	20,9	
Brandenburg	34	54	16,6	16,7	30	95	20,8	19,6	
Bremen	52	53	17,1	17,2	39	90	21,8	21,1	
Hamburg	39	52	16,9	17,0	36	96	21,5	21,2	
Hessen	45	53	17,5	17,6	35	93	21,6	20,9	
Mecklenburg-Vorpommern	48	54	16,7	16,8	33	98	20,3	20,0	
Niedersachsen	49	53	17,5	17,6	34	98	20,9	20,3	
Nordrhein-Westfalen	47	54	17,3	17,3	35	84	20,9	20,2	
Rheinland-Pfalz	47	54	17,3	17,4	33	96	20,8	20,2	
Saarland	47	52	17,1	17,3	32	80	20,4	19,8	
Sachsen	47	55	16,9	16,9	33	93	20,9	20,4	
Sachsen-Anhalt	53	54	16,8	16,9	34	89	20,2	19,5	
Schleswig-Holstein	54	53	17,4	17,5	38	86	21,0	20,5	
Thüringen	51	55	16,8	16,8	34	91	21,1	20,5	
Deutschland	49	54	17,2	17,3	36	89	21,0	20,3	

Tabelle B3.6

Übergangscharakteristika bei 15- bis 20-Jährigen nach Bildungsbereichen 2024

in %

	Schülerinnen, Schüler und Studierende im Alter von ... Jahren																
	15	16			17			18			19			20			
	Sekundarbereich II	Sekundarbereich II	postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Sekundarbereich II	postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Sekundarbereich II	postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Sekundarbereich II	postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Sekundarbereich II	postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	
Baden-Württemberg	18	55	1	0	71	2	1	56	6	8	32	9	23	19	11	33	
Bayern	2	35	1	0	61	2	1	50	5	12	33	8	25	22	10	31	
Berlin	31	55	2	0	69	6	1	48	8	16	26	12	35	15	15	47	
Brandenburg	25	54	2	0	67	5	0	48	7	7	26	9	17	14	11	23	
Bremen	12	49	1	0	70	2	1	62	5	7	40	11	26	24	14	40	
Hamburg	24	58	0	1	79	1	2	61	3	10	32	9	29	18	14	44	
Hessen	2	33	1	0	67	2	0	67	4	4	42	7	19	20	9	35	
Mecklenburg-Vorpommern	17	47	2	0	60	6	1	51	10	7	29	14	19	19	15	26	
Niedersachsen	1	42	2	0	69	4	0	71	6	2	46	8	11	24	9	20	
Nordrhein-Westfalen	1	49	2	0	78	5	1	58	8	10	33	12	23	19	15	32	
Rheinland-Pfalz	4	41	3	0	64	8	0	62	9	3	35	10	15	19	12	26	
Saarland	21	59	1	0	80	2	1	63	5	11	38	9	26	22	12	36	
Sachsen	16	46	3	0	60	8	0	50	10	9	28	12	25	18	12	32	
Sachsen-Anhalt	14	42	2	–	61	6	0	52	9	7	30	11	19	20	12	26	
Schleswig-Holstein	1	30	2	0	62	4	0	56	7	4	35	11	13	20	14	21	
Thüringen ¹⁾	16	44	3	0	57	7	0	46	9	11	27	10	34	18	10	52	
Deutschland	8	45	2	0	69	4	1	57	7	8	34	10	22	20	12	32	

1) Die hohe Bildungsbeteiligung im Alter von 20 Jahren in Thüringen lässt sich durch die Internationale Universität in Thüringen erklären, an der vermehrt Fernstudierende eingeschrieben sind.

Tabelle B4.2

Verteilung nationaler und internationaler Absolventinnen und Absolventen des Tertiärbereichs nach Fächergruppen 2024

in %

	Mobilitäts- status der Absolventinnen und Absolventen	Insgesamt	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Infor- mations- wesen	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathe- matik und Statistik	Informatik und Kommuni- kations- tech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbeitendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesund- heit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen	Nachrichtlich MINT (Mathematik, Naturwissen- schaften, Informatik, Technologie)
Baden-Württemberg	nationale	100	9,4	9,1	5,8	24,1	8,6	6,8	24,2	1,6	7,2	3,2	39,6
	internationale	100	1,5	10,2	7,1	21,2	12,7	9,4	26,2	2,5	8,8	0,4	48,2
Bayern	nationale	100	8,8	7,6	6,2	25,8	7,4	6,3	25,0	2,3	7,2	3,4	38,7
	internationale	100	1,3	9,0	5,8	20,2	12,3	13,5	30,0	1,0	6,1	0,8	55,8
Berlin	nationale	100	17,8	11,4	9,9	19,6	6,4	5,4	17,3	1,3	7,6	3,1	29,2
	internationale	100	1,7	15,3	10,1	32,2	7,5	6,9	20,5	0,9	4,6	0,4	34,9
Brandenburg	nationale	100	15,7	10,2	7,7	20,6	5,3	16,3	13,9	1,8	4,4	4,2	35,5
	internationale	100	0,3	13,4	3,2	17,5	7,3	35,3	19,2	1,2	2,3	0,3	61,8
Bremen	nationale	100	9,3	10,5	10,0	27,1	9,9	5,3	19,1	–	3,8	5,0	34,3
	internationale	100	0,6	7,2	9,2	20,4	19,6	16,1	24,8	–	0,6	1,4	60,5
Hamburg	nationale	100	13,6	6,8	15,2	29,5	5,5	3,4	13,4	0,0	9,5	3,0	22,4
	internationale	100	2,9	11,4	12,0	34,4	10,0	3,7	19,3	0,2	5,4	0,9	33,0
Hessen	nationale	100	9,0	7,9	7,6	24,2	7,1	5,7	21,1	1,5	11,7	4,3	33,9
	internationale	100	1,6	8,1	6,2	28,2	7,2	10,2	28,1	1,9	7,3	1,1	45,5
Mecklenburg-Vorpommern	nationale	100	13,1	6,8	4,8	23,3	10,6	4,3	15,1	2,4	16,2	3,3	30,1
	internationale	100	0,5	3,5	1,6	15,5	10,8	7,1	51,5	1,1	6,3	2,0	69,4
Niedersachsen	nationale	100	12,8	10,8	6,0	20,2	9,3	4,3	21,9	4,7	8,2	1,8	35,5
	internationale	100	2,3	10,3	4,6	12,1	14,5	10,4	35,7	4,4	4,8	1,0	60,6
Nordrhein-Westfalen	nationale	100	11,5	10,0	8,1	24,5	8,2	4,7	19,2	0,8	8,9	4,1	32,1
	internationale	100	1,5	8,1	8,1	16,7	14,3	9,8	32,0	0,8	7,5	1,1	56,1
Rheinland-Pfalz	nationale	100	13,0	11,0	7,7	25,3	10,0	4,2	18,4	0,8	6,3	3,2	32,6
	internationale	100	3,1	9,5	6,5	23,7	12,7	13,5	25,5	0,0	4,7	0,8	51,7
Saarland	nationale	100	2,8	6,5	5,4	42,6	5,4	6,8	11,9	–	14,4	4,3	24,2
	internationale	100	3,1	14,0	2,1	18,2	11,4	27,1	11,1	–	10,3	2,7	49,6
Sachsen	nationale	100	17,8	9,1	7,5	16,2	7,5	5,7	21,4	1,8	8,9	4,1	34,6
	internationale	100	3,6	9,9	5,5	16,9	12,3	10,1	34,9	0,6	4,7	1,5	57,3
Sachsen-Anhalt	nationale	100	20,0	5,4	8,0	26,1	5,3	4,3	14,4	2,0	9,5	5,0	24,0
	internationale	100	1,0	5,6	7,5	21,7	9,1	7,9	37,1	4,1	5,3	0,7	54,1
Schleswig-Holstein	nationale	100	4,0	12,7	6,7	22,5	10,3	7,7	13,5	2,2	8,9	11,4	31,5
	internationale	100	1,6	8,6	12,0	8,4	14,4	10,4	29,1	4,6	9,3	1,7	53,9
Thüringen	nationale	100	14,8	4,8	10,6	23,6	4,7	4,6	17,5	1,0	15,7	2,7	26,8
	internationale	100	1,1	7,1	7,8	39,2	12,9	5,5	20,3	0,0	5,5	0,4	38,7
Deutschland	nationale	100	11,8	9,1	7,5	23,9	7,8	5,6	20,5	1,7	8,5	3,7	33,9
	internationale	100	1,7	9,9	7,1	22,3	11,7	11,0	27,9	1,4	6,2	0,9	50,6
OECD	nationale	100	11,0	9,0	9,7	22,5	m	m	m	m	17,6	m	23,5
	internationale	100	4,1	10,3	11,6	26,5	m	m	m	m	13,2	m	30,1

Hinweis: Die Verteilung bezieht sich auf Insgesamt ohne Fächer, die nicht zugeordnet werden können.

Tabelle B4.4

Internationale Studierende im Tertiärbereich nach ISCED-Stufen 2024

	Studierende	Darunter internationale Studierende								
		zusammen	männlich	weiblich	kurzes tertiäres Bildungs- programm	Bachelor- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Master- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Promotion bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	nachrichtlich: Tertiärbereich akademisch	
ISCED 5-8				ISCED 5	ISCED 6	ISCED 7	ISCED 8	ISCED 64+74+84		
Anzahl		%								
Baden-Württemberg	393 077	44 879	11,4	11,6	11,2	–	5,9	18,3	23,6	11,1
Bayern	448 267	78 619	17,5	19,5	15,5	–	10,2	25,6	27,0	17,7
Berlin	214 639	46 949	21,9	22,8	21,1	–	13,6	30,4	34,6	22,0
Brandenburg	57 584	11 875	20,6	23,3	18,3	–	10,5	30,6	36,1	21,6
Bremen	39 367	6 701	17,0	20,4	14,0	–	12,1	26,6	35,5	16,9
Hamburg	127 365	15 578	12,2	12,9	11,7	–	9,0	16,7	22,7	12,2
Hessen	274 247	35 100	12,8	13,7	11,9	–	8,1	19,6	19,5	13,0
Mecklenburg-Vorpommern	39 928	3 939	9,9	12,9	7,4	–	5,1	13,6	19,9	9,6
Niedersachsen	207 063	23 839	11,5	13,6	9,6	–	6,0	18,6	24,9	11,2
Nordrhein-Westfalen	772 059	89 887	11,6	13,3	10,0	–	8,7	15,2	22,4	11,7
Rheinland-Pfalz	126 052	15 717	12,5	14,7	10,6	–	9,0	15,7	20,3	13,0
Saarland	35 561	5 196	14,6	15,4	13,8	–	7,9	23,0	28,5	14,5
Sachsen	124 877	19 975	16,0	19,2	12,9	–	8,5	22,5	21,4	16,7
Sachsen-Anhalt	63 690	10 864	17,1	20,2	14,2	–	7,3	27,4	27,2	17,5
Schleswig-Holstein	70 311	5 299	7,5	8,4	6,7	–	4,1	11,3	21,9	7,3
Thüringen	152 420	23 843	15,6	20,4	12,5	–	9,4	31,5	29,0	15,5
Stadtstaaten	381 371	69 228	18,2	19,3	17,1	–	11,7	26,1	31,0	18,1
Flächenländer	2 765 136	369 032	13,3	15,0	11,7	–	8,1	19,9	23,9	13,4
Deutschland	3 146 507	438 260	13,9	15,5	12,4	–	8,6	20,6	24,8	14,0
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	3 272 087	438 260	13,4	15,5	12,4	–	8,1	20,6	24,8	14,7

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern.

Tabelle B4.5

Anfängerquoten im Tertiärbereich nach ISCED-Stufen und Orientierung der Bildungsprogramme 2024

in %

	Anfängerinnen und Anfänger je ISCED-Stufe						Anfängerinnen und Anfänger im Tertiärbereich		
	kurzes tertiäres Bildungsprogramm	Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm			Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm	Promotion bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm	zusammen	akademisch	berufsorientiert
		zusammen	akademisch	berufsorientiert					
	ISCED 5	ISCED 6	ISCED 64	ISCED 65	ISCED 7	ISCED 8	ISCED 5-7	ISCED 54+64+74	ISCED 55+65+75
Baden-Württemberg	0,2	49,4	40,7	8,7	28,4	3,9	61,1	52,2	8,9
Bayern	0,0	43,1	35,6	7,5	35,8	3,6	57,4	49,9	7,5
Berlin	–	67,1	58,5	8,6	56,9	4,5	90,1	81,5	8,6
Brandenburg	–	31,5	24,1	7,4	35,2	1,9	42,3	34,9	7,4
Bremen	–	69,9	63,3	6,6	30,7	3,0	77,0	70,5	6,6
Hamburg	–	79,5	68,7	10,8	43,2	3,5	92,3	81,6	10,8
Hessen	–	49,7	44,0	5,6	36,5	2,3	63,0	57,4	5,6
Mecklenburg-Vorpommern	–	31,7	24,8	7,0	29,3	4,0	43,2	36,3	7,0
Niedersachsen	–	34,4	27,9	6,5	18,4	2,3	40,0	33,5	6,5
Nordrhein-Westfalen	–	48,4	40,7	7,7	28,3	2,9	59,0	51,3	7,7
Rheinland-Pfalz	0,1	37,7	29,9	7,8	28,3	1,7	47,7	39,8	7,9
Saarland	0,1	51,1	41,8	9,3	27,9	5,1	63,0	53,6	9,4
Sachsen	–	36,9	29,6	7,3	34,3	5,3	53,4	46,1	7,3
Sachsen-Anhalt	–	32,7	25,8	6,9	33,0	3,6	42,6	35,7	6,9
Schleswig-Holstein	–	33,3	26,7	6,6	17,0	1,3	39,1	32,5	6,6
Thüringen ¹⁾	–	84,0	77,9	6,1	39,2	4,8	93,7	87,5	6,1
Deutschland	0,0	46,4	38,8	7,6	31,3	3,2	58,0	50,4	7,6
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	0,7	53,6	38,8	14,8	31,3	3,2	65,9	50,4	15,5

1) Die hohe Bildungsbeteiligung in Thüringen lässt sich durch die Internationale Universität in Thüringen erklären, an der vermehrt Fernstudierende eingeschrieben sind.

Tabelle B4.6a

Verteilung der Anfängerinnen und Anfänger im Tertiärbereich nach Fächergruppen 2024

in %

	Insgesamt	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Infor- mations- wesen	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Naturwissen- schaften, Mathematik und Statistik	Informatik und Kommuni- kationstech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbei- tendes Gewerbe und Baugewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	Gesundheit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen
Baden-Württemberg	100	8,9	10,7	7,0	23,1	8,8	9,7	22,2	1,5	6,3	1,6
Bayern	100	7,6	10,5	6,0	21,0	9,6	10,4	24,5	1,9	6,5	2,0
Berlin	100	11,5	15,1	10,6	22,1	8,7	6,8	17,5	1,1	5,0	1,6
Brandenburg	100	13,4	11,6	6,8	22,3	6,7	17,2	12,0	1,3	6,3	2,5
Bremen	100	7,9	9,5	11,4	25,8	11,8	10,3	16,6	–	3,8	2,9
Hamburg	100	9,9	7,5	15,7	26,2	6,7	4,8	14,5	0,1	12,0	2,6
Hessen	100	8,1	9,2	8,1	24,3	7,9	10,2	18,1	1,5	10,1	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	100	15,6	8,9	6,4	22,0	11,2	5,6	14,8	1,7	11,3	2,5
Niedersachsen	100	11,9	10,6	7,3	18,3	10,2	7,5	21,2	4,4	7,5	1,0
Nordrhein-Westfalen	100	9,7	9,4	9,1	24,6	9,4	8,3	18,5	0,7	6,9	3,4
Rheinland-Pfalz	100	10,6	11,2	9,2	26,2	12,0	7,0	16,1	0,7	4,2	2,8
Saarland	100	10,8	9,1	4,8	34,1	4,7	10,4	11,7	–	11,5	3,0
Sachsen	100	15,7	11,1	6,8	16,8	10,6	9,0	19,6	1,9	5,9	2,5
Sachsen-Anhalt	100	18,4	6,8	8,3	18,9	6,8	6,6	21,7	2,2	6,7	3,5
Schleswig-Holstein	100	11,6	9,0	8,0	20,4	9,2	10,1	13,3	3,0	7,0	8,5
Thüringen	100	8,6	8,4	15,5	26,3	4,9	7,5	13,0	0,5	13,2	2,2
Deutschland	100	10,0	10,2	8,5	22,9	9,0	8,9	19,3	1,4	7,3	2,5
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	100	8,7	9,2	7,5	24,0	8,7	7,9	21,7	1,5	7,8	2,9

Hinweis: Die Verteilung bezieht sich auf Insgesamt ohne Fächer, die nicht zugeordnet werden können.

Tabelle B4.6b

Verteilung der Anfängerinnen und Anfänger im Tertiärbereich nach Fächergruppen und Geschlecht 2024

in %

	Geschlecht	Insgesamt	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Infor- mations- wesen	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathe-matik und Statistik	Informatik und Kommuni- kationstech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesundheit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen
Baden-Württemberg	männlich	100	3,7	6,9	4,5	21,4	8,2	14,6	34,4	1,7	3,3	1,3
	weiblich	100	14,2	14,6	9,5	24,8	9,5	4,8	10,0	1,3	9,3	2,0
Bayern	männlich	100	3,1	6,7	3,9	19,3	9,5	14,9	36,0	2,2	3,0	1,4
	weiblich	100	12,4	14,4	8,1	22,7	9,7	5,8	12,5	1,6	10,1	2,7
Berlin	männlich	100	6,5	10,9	7,9	22,1	10,0	10,6	26,0	1,0	2,9	2,0
	weiblich	100	15,7	18,6	12,9	22,1	7,5	3,5	10,3	1,3	6,9	1,3
Brandenburg	männlich	100	6,8	8,4	4,7	23,2	6,8	25,1	16,8	1,4	3,4	3,5
	weiblich	100	19,2	14,4	8,7	21,5	6,6	10,2	7,7	1,2	8,9	1,7
Bremen	männlich	100	3,9	5,4	6,9	24,5	11,6	16,7	25,7	–	1,9	3,4
	weiblich	100	11,4	13,1	15,4	27,0	11,9	4,7	8,5	–	5,5	2,5
Hamburg	männlich	100	6,0	5,6	10,4	28,4	7,7	8,6	23,9	0,1	6,6	2,6
	weiblich	100	12,9	8,9	19,8	24,5	6,0	1,9	7,2	0,0	16,1	2,6
Hessen	männlich	100	3,6	6,2	5,3	25,5	7,7	16,1	26,5	1,3	5,2	2,6
	weiblich	100	12,1	12,0	10,6	23,3	8,2	4,9	10,5	1,7	14,5	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	100	7,6	6,3	4,4	22,2	10,4	10,4	24,4	2,3	7,6	4,3
	weiblich	100	21,2	10,8	7,7	21,8	11,7	2,3	8,0	1,3	13,9	1,3
Niedersachsen	männlich	100	4,8	6,3	5,0	17,9	9,7	12,4	33,3	5,4	3,8	1,3
	weiblich	100	18,1	14,5	9,4	18,6	10,6	3,2	10,4	3,6	10,8	0,7
Nordrhein-Westfalen	männlich	100	3,6	6,0	6,3	24,4	9,7	13,4	28,6	0,9	3,3	3,8
	weiblich	100	15,5	12,5	11,8	24,7	9,1	3,5	9,0	0,5	10,3	3,1
Rheinland-Pfalz	männlich	100	4,1	6,8	5,4	27,7	10,7	11,2	26,9	1,1	2,5	3,6
	weiblich	100	16,1	14,8	12,3	25,0	13,0	3,5	7,2	0,3	5,6	2,1
Saarland	männlich	100	6,0	6,8	3,3	35,2	5,2	15,3	19,1	–	5,7	3,5
	weiblich	100	15,4	11,2	6,3	33,1	4,2	5,7	4,6	–	17,0	2,5
Sachsen	männlich	100	8,3	7,8	3,8	16,2	11,5	13,6	31,2	2,0	3,0	2,7
	weiblich	100	22,7	14,2	9,6	17,3	9,7	4,8	8,8	1,9	8,6	2,4
Sachsen-Anhalt	männlich	100	10,6	5,3	5,2	18,9	7,1	10,6	32,4	2,6	3,6	3,7
	weiblich	100	25,1	8,1	11,1	18,9	6,6	3,2	12,5	1,8	9,4	3,4
Schleswig-Holstein	männlich	100	5,8	5,7	5,8	20,5	8,2	16,1	20,7	3,5	3,6	10,1
	weiblich	100	17,0	12,1	10,0	20,4	10,1	4,4	6,3	2,5	10,2	6,9
Thüringen	männlich	100	3,8	7,1	8,4	27,4	6,9	14,0	22,1	0,7	6,8	2,8
	weiblich	100	11,9	9,3	20,2	25,6	3,6	3,1	6,8	0,4	17,4	1,7
Deutschland	männlich	100	4,4	6,8	5,5	22,5	9,1	13,8	29,8	1,7	3,7	2,6
	weiblich	100	15,1	13,4	11,2	23,3	8,9	4,3	9,7	1,2	10,6	2,4
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	männlich	100	3,7	6,0	4,7	22,5	8,6	11,8	33,6	1,8	4,2	3,0
	weiblich	100	13,7	12,5	10,3	25,5	8,9	3,9	9,8	1,3	11,4	2,7

Hinweis: Die Verteilung bezieht sich auf Insgesamt ohne Fächer, die nicht zugeordnet werden können.

Tabelle B4.7a

Verteilung der Absolventinnen und Absolventen des Tertiärbereichs nach Fächergruppen 2024

in %

	Insgesamt	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Informa- tions- wesen	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Naturwissen- schaften, Mathematik und Statistik	Informatik und Kommuni- kationstech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	Gesundheit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen
Baden-Württemberg	100	8,7	9,2	5,9	23,8	8,9	7,1	24,3	1,7	7,3	3,0
Bayern	100	7,8	7,8	6,2	25,1	8,0	7,2	25,7	2,1	7,1	3,1
Berlin	100	14,3	12,3	9,9	22,4	6,7	5,7	18,1	1,2	6,9	2,5
Brandenburg	100	13,0	10,8	6,9	20,0	5,7	19,6	14,8	1,7	4,0	3,5
Bremen	100	7,9	10,0	9,9	26,0	11,5	7,1	20,0	–	3,3	4,4
Hamburg	100	12,5	7,2	14,8	30,1	6,0	3,4	14,1	0,1	9,1	2,8
Hessen	100	8,3	7,9	7,5	24,6	7,1	6,2	21,8	1,6	11,2	4,0
Mecklenburg-Vorpommern	100	11,9	6,5	4,6	22,6	10,6	4,5	18,4	2,3	15,3	3,2
Niedersachsen	100	12,0	10,8	5,9	19,6	9,7	4,8	22,9	4,6	8,0	1,7
Nordrhein-Westfalen	100	10,6	9,9	8,1	23,8	8,7	5,2	20,4	0,8	8,8	3,8
Rheinland-Pfalz	100	12,1	10,9	7,6	25,1	10,3	5,1	19,0	0,7	6,2	3,0
Saarland	100	2,8	7,6	4,9	39,0	6,3	9,9	11,8	–	13,8	4,1
Sachsen	100	15,9	9,2	7,2	16,3	8,1	6,3	23,3	1,6	8,4	3,7
Sachsen-Anhalt	100	16,9	5,4	7,9	25,4	5,9	4,9	18,1	2,4	8,8	4,3
Schleswig-Holstein	100	3,8	12,5	7,1	21,6	10,6	7,9	14,5	2,4	9,0	10,8
Thüringen	100	12,7	5,2	10,2	26,0	6,0	4,7	17,9	0,9	14,1	2,4
Deutschland	100	10,6	9,2	7,4	23,7	8,2	6,2	21,3	1,6	8,3	3,3

Hinweis: Die Verteilung bezieht sich auf Insgesamt ohne Fächer, die nicht zugeordnet werden können.

Tabelle B4.7b

Verteilung der Absolventinnen und Absolventen des Tertiärbereichs nach Fächergruppen und Geschlecht 2024

in %

	Geschlecht	Insgesamt	Pädagogik	Geistes- wissen- schaften und Künste	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Informa- tions- wesen	Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathematik und Statistik	Informatik und Kommuni- kationstech- nologie	Ingenieur- wesen, Verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forst- wirtschaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesundheit und Sozial- wesen	Dienst- leistungen
Baden-Württemberg	männlich	100	3,5	4,8	3,7	21,5	7,8	10,8	38,3	2,0	4,4	3,1
	weiblich	100	14,1	13,7	8,3	26,2	10,1	3,2	9,7	1,3	10,4	2,9
Bayern	männlich	100	2,9	4,3	3,7	22,1	8,0	10,5	39,5	2,7	3,8	2,7
	weiblich	100	13,2	11,5	8,9	28,4	8,0	3,6	10,9	1,5	10,5	3,5
Berlin	männlich	100	7,7	8,9	6,8	21,5	8,3	9,5	28,2	1,0	4,7	3,4
	weiblich	100	19,6	15,0	12,5	23,1	5,4	2,7	9,8	1,4	8,8	1,8
Brandenburg	männlich	100	6,3	7,1	4,6	18,9	5,8	25,7	23,3	2,1	1,8	4,6
	weiblich	100	18,8	14,0	8,8	21,0	5,6	14,4	7,5	1,4	5,9	2,6
Bremen	männlich	100	4,2	5,6	6,7	23,9	11,0	10,9	31,7	–	1,4	4,6
	weiblich	100	11,3	13,9	12,7	28,0	11,9	3,6	9,3	–	5,1	4,3
Hamburg	männlich	100	7,4	5,8	10,7	31,0	6,8	5,9	24,6	0,1	5,1	2,5
	weiblich	100	16,6	8,4	18,2	29,3	5,3	1,4	5,6	0,0	12,3	2,9
Hessen	männlich	100	3,4	4,7	4,7	24,8	7,0	9,9	34,2	1,3	5,9	3,9
	weiblich	100	12,9	10,9	10,1	24,3	7,2	2,6	10,0	1,8	16,3	4,0
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	100	5,3	3,8	3,3	21,9	9,2	7,9	30,5	3,2	10,5	4,5
	weiblich	100	17,8	8,9	5,7	23,3	11,9	1,6	7,8	1,5	19,5	2,0
Niedersachsen	männlich	100	5,0	5,6	3,8	18,7	9,1	8,0	37,7	5,7	4,6	1,8
	weiblich	100	18,5	15,6	7,8	20,5	10,3	1,8	9,0	3,6	11,2	1,7
Nordrhein-Westfalen	männlich	100	3,4	6,1	5,3	23,4	9,3	8,7	33,6	1,1	4,8	4,2
	weiblich	100	17,2	13,3	10,6	24,1	8,2	2,1	8,3	0,5	12,4	3,4
Rheinland-Pfalz	männlich	100	4,9	6,1	4,4	25,9	9,7	8,1	32,0	1,2	3,8	3,8
	weiblich	100	18,6	15,2	10,5	24,4	10,8	2,4	7,3	0,3	8,2	2,3
Saarland	männlich	100	1,8	4,1	2,3	39,0	6,9	14,4	18,5	–	8,6	4,4
	weiblich	100	3,9	11,2	7,6	38,9	5,7	5,1	4,7	–	19,2	3,7
Sachsen	männlich	100	7,3	6,4	3,9	15,6	8,7	9,3	37,8	1,4	5,2	4,3
	weiblich	100	24,3	12,0	10,5	17,0	7,6	3,3	8,9	1,8	11,5	3,1
Sachsen-Anhalt	männlich	100	8,9	4,1	4,9	24,8	6,1	8,1	29,5	2,9	6,2	4,5
	weiblich	100	23,9	6,6	10,6	25,8	5,7	2,1	8,1	1,9	11,1	4,2
Schleswig-Holstein	männlich	100	1,6	7,0	5,2	21,0	9,1	12,9	23,0	2,6	4,9	12,6
	weiblich	100	6,0	17,8	8,8	22,1	12,0	3,0	6,2	2,1	12,9	9,1
Thüringen	männlich	100	5,5	4,3	6,1	25,8	7,5	8,2	31,7	1,3	6,6	3,0
	weiblich	100	18,0	5,9	13,3	26,1	4,8	2,1	7,7	0,6	19,7	1,9
Deutschland	männlich	100	4,4	5,5	4,7	22,6	8,3	9,8	34,5	2,0	4,7	3,6
	weiblich	100	16,5	12,6	10,0	24,7	8,2	2,9	8,9	1,3	11,7	3,1

Hinweis: Die Verteilung bezieht sich auf Insgesamt ohne Fächer, die nicht zugeordnet werden können.

Tabelle B4.8

Abschlussquoten im Tertiärbereich nach ISCED-Stufen und Orientierung der Bildungsprogramme 2024

in %

	Erstabsolventinnen und -absolventen je ISCED-Stufe						Erstabsolventinnen und -absolventen im Tertiärbereich		
	kurzes tertiäres Bildungs- programm	Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm			Master- bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	Promotion bzw. gleich- wertiges Bildungs- programm	zusammen	akademisch	berufs- orientiert
		zusammen	akademisch	berufs- orientiert					
	ISCED 5	ISCED 6	ISCED 64	ISCED 65	ISCED 7	ISCED 8	ISCED 5-7	ISCED 54+64+74	ISCED 55+65+75
Baden-Württemberg	0,8	44,1	29,6	14,5	16,3	3,0	50,0	34,6	15,4
Bayern	1,2	38,0	23,8	14,2	20,1	2,8	44,2	28,9	15,3
Berlin	0,3	42,1	33,0	9,2	36,7	3,3	48,9	39,4	9,5
Brandenburg	0,6	29,4	19,7	9,7	34,1	1,7	42,5	32,2	10,2
Bremen	0,2	52,2	40,1	12,1	22,2	3,2	56,9	44,6	12,3
Hamburg	0,3	53,0	41,1	11,9	25,3	3,2	59,8	47,6	12,3
Hessen	0,4	41,0	30,8	10,2	21,4	2,7	47,7	37,0	10,7
Mecklenburg-Vorpommern	0,2	32,2	22,5	9,8	34,7	3,4	40,7	30,7	10,0
Niedersachsen	0,7	33,3	22,0	11,4	12,2	2,4	36,8	24,8	12,0
Nordrhein-Westfalen	0,4	36,0	25,9	10,1	17,6	2,5	42,6	32,1	10,5
Rheinland-Pfalz	0,7	33,7	22,1	11,6	28,5	1,7	40,3	28,0	12,2
Saarland	0,2	44,7	31,8	12,8	28,0	5,0	50,6	37,5	13,1
Sachsen	0,5	34,5	21,5	13,0	23,2	3,7	44,7	31,2	13,5
Sachsen-Anhalt	0,3	33,5	24,1	9,4	29,0	2,8	39,8	30,1	9,7
Schleswig-Holstein	0,1	29,1	20,2	8,9	12,9	1,4	33,1	24,0	9,1
Thüringen	1,0	54,8	43,3	11,5	32,2	3,1	60,7	48,1	12,6
Deutschland	0,6	38,4	26,6	11,7	18,1	2,7	44,7	32,3	12,4

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern.

Tabelle B4.9

Verteilung internationaler Studierender im Tertiärbereich nach ausgewählten Herkunftsstaaten 2024

in %

	D	Studienort (Zielland)															
		BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
OECD-Staaten																	
Australien	0,3	0,3	0,2	0,5	1,5	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Belgien	0,7	0,6	0,4	0,7	0,7	0,2	0,5	0,4	0,2	0,3	1,6	1,1	0,7	0,3	0,3	0,5	0,5
Chile	0,4	0,5	0,3	0,6	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,2	0,3	0,5	0,2	0,1	0,3
Dänemark	0,2	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,6	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2,2	0,1
Estland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
Finnland	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1
Frankreich	2,2	4,5	1,7	3,9	2,3	1,0	1,6	1,4	0,9	1,3	1,5	2,8	12,0	1,5	0,7	1,6	0,8
Griechenland	1,0	1,3	1,0	1,4	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8	0,7	1,1	0,8	1,0	0,6	0,4	0,6	0,5
Irland	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,0	0,3	0,1
Island	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	–	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	0,0	0,1	0,0	–	0,0
Israel	0,4	0,5	0,4	0,8	0,5	0,1	0,3	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5	0,2	0,4	0,1	0,3	0,2
Italien	2,6	3,7	3,7	3,7	1,9	1,1	2,1	1,9	1,4	1,6	2,1	2,0	2,8	1,9	1,3	1,4	2,1
Japan	0,5	0,8	0,5	0,5	0,2	0,6	0,4	0,4	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2
Kanada	0,3	0,5	0,3	0,6	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
Korea, Republik	1,5	2,0	1,1	1,8	1,0	1,3	1,5	1,8	1,1	1,2	1,5	1,7	1,8	1,9	1,0	0,9	0,6
Luxemburg	1,3	1,7	0,7	0,9	0,2	0,3	0,7	0,7	0,4	0,2	1,7	6,6	4,0	0,2	0,1	0,2	2,9
Mexiko	0,9	1,4	1,1	1,2	1,0	0,8	1,0	0,6	0,5	1,0	0,8	0,9	0,8	1,0	0,9	0,5	0,5
Niederlande	0,5	0,5	0,3	0,8	0,5	0,3	0,4	0,3	0,4	0,5	0,7	0,4	0,2	0,3	0,2	0,2	0,4
Neuseeland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,1
Norwegen	0,1	0,3	0,1	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1
Österreich	4,3	3,4	4,8	2,6	0,9	1,0	11,7	1,8	3,5	1,2	3,2	1,4	2,2	8,3	1,2	1,3	17,0
Polen	1,1	1,0	0,8	2,0	3,2	0,6	1,2	0,9	2,3	0,9	1,0	1,1	0,8	1,6	0,6	1,4	0,8
Portugal	0,3	0,5	0,3	0,4	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,1	0,3	0,1	0,5	0,2
Slowakei	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Slowenien	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Schweden	0,2	0,3	0,2	0,4	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2
Schweiz	1,6	3,1	1,2	2,4	1,6	0,7	1,8	1,2	0,9	1,1	1,2	0,7	1,5	0,9	1,4	1,1	2,6
Spanien	1,8	3,0	2,3	1,9	1,3	2,0	1,5	1,2	1,1	1,4	1,7	1,3	1,5	1,5	0,8	2,1	0,9
Tschechische Republik	0,4	0,4	0,6	0,4	0,3	0,1	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	1,4	0,1	0,3	0,3
Türkei	4,6	4,2	6,5	5,2	4,3	5,0	3,3	4,5	2,5	4,0	5,1	3,0	2,8	2,0	2,8	3,7	1,8
Ungarn	0,6	0,8	0,6	0,6	0,4	0,3	0,5	0,3	0,3	0,4	0,6	0,3	0,2	0,4	0,3	0,4	0,6
Vereinigtes Königreich	1,4	1,8	1,4	2,3	1,6	0,8	1,6	1,1	0,9	1,2	1,4	1,1	0,8	1,3	1,1	1,2	0,7
Vereinigte Staaten	1,8	2,6	1,6	4,2	2,0	2,3	1,6	1,4	1,0	1,5	1,1	1,4	1,8	1,2	0,9	2,0	0,9
OECD-Staaten zusammen	31,8	40,9	33,4	41,8	28,3	21,3	35,8	23,6	21,8	21,9	29,2	29,3	38,0	29,5	16,1	25,0	36,0
Ausgewählte sonstige Staaten																	
Brasilien	1,1	1,3	1,1	1,4	1,0	1,1	1,0	1,3	0,4	1,1	1,0	1,0	0,7	1,0	1,0	1,0	0,9
Bulgarien	1,1	1,9	1,3	1,3	0,6	0,6	0,5	0,8	0,4	0,4	1,6	0,7	0,9	0,5	0,6	0,5	0,6
China	8,4	11,7	10,2	8,0	2,7	3,9	9,1	7,5	4,6	13,3	7,2	4,4	8,5	11,3	5,1	6,0	3,9
Georgien	0,4	0,3	0,3	0,6	0,7	1,4	0,5	0,5	0,3	0,4	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,6	0,3
Indien	11,2	9,2	12,9	8,3	15,4	14,0	9,1	7,7	16,6	8,9	8,1	13,0	10,8	13,9	25,1	9,0	23,3
Indonesien	0,6	0,4	0,4	0,6	0,5	0,7	0,7	1,2	4,2	0,7	0,7	0,4	0,6	0,7	0,5	0,6	0,5
Iran, Islamische Republik	3,5	2,4	2,7	2,5	3,9	3,1	3,9	3,9	7,5	5,7	4,1	3,7	3,6	3,0	4,8	5,0	2,5
Kamerun	1,6	0,5	1,0	1,1	1,5	2,6	0,6	3,2	0,6	3,4	2,4	4,3	2,3	0,4	0,5	1,4	0,6
Marokko	1,3	0,3	0,5	0,3	1,3	1,7	0,3	2,2	1,2	1,6	2,7	2,0	0,6	0,7	1,2	1,2	0,7
Rumänien	0,7	1,1	0,9	0,7	0,3	1,1	0,5	0,6	0,8	0,4	0,6	0,4	0,6	0,3	0,3	0,5	0,8
Russische Föderation	2,5	1,8	2,3	3,2	4,2	4,0	2,5	2,5	2,7	2,1	2,6	2,0	2,1	2,7	2,6	2,3	2,0
Serbien	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,2	0,2	0,2	0,3
Tunesien	1,7	0,7	1,9	2,0	0,8	0,8	0,6	1,9	1,3	3,8	2,0	2,6	0,5	0,5	0,9	0,5	1,0
Ukraine	2,2	1,7	2,0	1,8	3,0	1,9	1,9	4,4	2,9	1,5	1,5	1,4	1,8	7,1	2,9	1,7	1,3
Vietnam	0,9	0,6	0,5	0,5	0,4	0,4	0,7	2,4	0,8	0,6	1,0	1,0	0,5	0,9	1,7	1,0	0,6
Sonstige Staaten zusammen	68,2	59,1	66,6	58,2	71,7	78,7	64,2	76,4	78,2	78,1	70,8	70,7	62,0	70,5	83,9	75,0	64,0
Internationale Studierende insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Hinweis: Herkunftsstaat bezieht sich auf den Staat des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.

Teil C:

Die in Bildung investierten Finanzressourcen

Tabelle C1.1

Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schülerin und Schüler sowie pro Studierenden 2023

	Elementar- bereich	Primar- bereich	Sekundarbereich			Tertiärbereich		Primar- bis Tertiär- bereich ¹⁾	Nachrichtlich: Tertiärbereich akademisch	
	ISCED 0	ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3	ISCED 2-3	ISCED 5-8		ISCED 1-8	ISCED 64+74+84	
	insgesamt		ohne FuE		insgesamt		ohne FuE		zusammen	
in EUR										
Baden-Württemberg	15 100	7 800	11 100	17 500	13 400	18 500	10 200	13 200	19 400	10 300
Bayern	12 600	10 100	13 600	19 400	15 400	18 100	10 100	14 700	18 900	10 100
Berlin	13 600	12 600	14 700	16 300	15 200	17 400	8 700	15 200	17 800	8 700
Brandenburg	12 100	9 000	11 700	15 800	12 900	17 400	10 000	12 500	18 200	10 100
Bremen	10 300	9 300	12 200	14 200	13 000	17 700	10 300	13 600	18 300	10 400
Hamburg	12 100	12 700	14 000	15 000	14 400	17 100	9 200	14 800	17 700	9 200
Hessen	14 400	10 100	11 200	15 700	12 800	15 500	9 300	12 800	16 000	9 400
Mecklenburg-Vorpommern	11 800	9 100	10 900	16 800	12 700	20 200	11 100	12 900	21 300	11 400
Niedersachsen	13 400	9 300	11 700	15 500	13 100	19 800	10 900	13 200	20 900	11 200
Nordrhein-Westfalen	13 100	8 400	10 200	15 800	12 200	16 400	9 700	12 200	17 000	9 800
Rheinland-Pfalz	14 500	9 400	10 900	16 200	12 700	16 000	9 300	12 500	16 800	9 400
Saarland	14 200	9 300	10 900	16 600	13 200	18 700	11 100	13 400	19 900	11 600
Sachsen	10 700	8 800	10 200	16 000	12 000	22 000	11 200	13 100	23 500	11 500
Sachsen-Anhalt	12 800	8 400	10 700	16 700	12 500	17 900	10 000	12 500	18 700	10 200
Schleswig-Holstein	14 200	8 900	10 900	15 100	12 400	18 200	10 200	12 400	19 200	10 400
Thüringen	12 100	9 100	11 600	18 400	13 800	12 200	7 500	12 200	12 300	7 500
Deutschland	13 300	9 200	11 500	16 600	13 300	17 400	9 800	13 200	18 100	9 900
OECD-Durchschnitt	9 700	9 600	10 700	10 700	10 500	16 000	11 300	11 300	m	m
in US-Dollar (KKP) ²⁾										
Deutschland	19 000	13 200	16 500	23 700	18 900	24 700	13 900	18 800	m	m
OECD-Durchschnitt	13 900	13 600	15 300	15 300	15 000	22 900	16 100	16 100	m	m

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern.

1) Ohne Ausgaben, die keiner spezifischen ISCED-Stufe zugeordnet werden können.

2) Der Umrechnungsfaktor zwischen Euro und US-Dollar (Kaufkraftparität) beträgt 1,43.

Tabelle C1.4
Ausgaben für Bildungseinrichtungen 2023

in % des Bruttoinlandsprodukts

	Primar-, Sekundar- und postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Primar- bis Tertiärbereich ¹⁾
	ISCED 1-4	ISCED 5-8	ISCED 1-8
Baden-Württemberg	2,7	1,1	3,9
Bayern	2,9	1,0	3,9
Berlin	3,4	1,7	5,1
Brandenburg	3,7	1,0	4,7
Bremen	2,9	1,7	4,5
Hamburg	2,2	1,2	3,5
Hessen	2,7	1,2	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	3,8	1,3	5,1
Niedersachsen	3,6	1,1	4,7
Nordrhein-Westfalen	3,2	1,4	4,6
Rheinland-Pfalz	3,5	1,1	4,6
Saarland	3,5	1,5	5,0
Sachsen	3,5	1,7	5,2
Sachsen-Anhalt	3,6	1,4	5,0
Schleswig-Holstein	3,6	1,1	4,7
Thüringen	4,0	2,3	6,3
Deutschland	3,1	1,3	4,4
OECD-Durchschnitt	3,3	1,4	4,7

1) Ohne Ausgaben, die keiner spezifischen ISCED-Stufe zugeordnet werden können.

Tabelle C1.5**Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schülerin und Schüler sowie pro Studierenden
im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt pro Kopf 2023**

in %

	Primar- bereich	Sekundarbereich				Tertiärbereich		Primar- bis Tertiär- bereich ¹⁾
	ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3	ISCED 2-3	ISCED 5-8	ISCED 5-8 ohne FuE	ISCED 1-8	
Baden-Württemberg	14	19	31	23	32	18	23	
Bayern	17	23	33	26	30	17	25	
Berlin	23	27	30	28	32	16	28	
Brandenburg	23	30	41	34	45	26	32	
Bremen	16	21	25	23	31	18	24	
Hamburg	15	17	18	17	20	11	18	
Hessen	18	20	27	22	27	16	22	
Mecklenburg-Vorpommern	24	29	45	34	54	30	34	
Niedersachsen	20	25	34	28	43	24	28	
Nordrhein-Westfalen	18	21	33	26	34	20	26	
Rheinland-Pfalz	22	25	38	29	37	22	29	
Saarland	22	26	39	31	44	26	32	
Sachsen	23	26	41	31	56	29	34	
Sachsen-Anhalt	23	29	46	34	49	27	34	
Schleswig-Holstein	21	26	36	30	44	25	30	
Thüringen	25	32	51	38	34	21	34	
Deutschland	18	23	33	26	34	19	26	
OECD-Durchschnitt	22	24	24	24	37	25	25	

Hinweis: Der Indikator setzt die jährlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schülerin und Schüler sowie pro Studierenden (C1.1)
in Bezug zur Wirtschaftskraft (BIP je Einwohner bzw. Einwohnerin) der einzelnen Länder.

1) Ohne Ausgaben, die keiner spezifischen ISCED-Stufe zugeordnet werden können.

Teil D:

Das Lernumfeld und die Organisation von Schulen

Tabelle D2.1

Relation Kinder zu Lehrkräften im Elementarbereich 2024

	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren		Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt		Zusammen	
	Kinder zu Kontakt- personen ¹⁾	Kinder zu Lehrkräften	Kinder zu Kontakt- personen ¹⁾	Kinder zu Lehrkräften	Kinder zu Kontakt- personen ¹⁾	Kinder zu Lehrkräften
	ISCED 010		ISCED 020		ISCED 0	
	Anzahl					
Baden-Württemberg	3,5	4,3	6,7	8,4	5,5	6,8
Bayern	4,6	5,0	7,9	8,6	6,7	7,3
Berlin	4,6	5,3	7,1	8,3	6,0	7,0
Brandenburg	4,7	4,9	8,7	9,2	6,8	7,2
Bremen	3,3	4,4	7,0	9,0	5,6	7,2
Hamburg	4,4	5,4	8,1	9,7	6,4	7,7
Hessen	3,7	4,3	7,9	9,4	6,1	7,3
Mecklenburg-Vorpommern	4,1	4,4	9,1	9,9	6,5	7,0
Niedersachsen	4,2	5,2	7,4	9,3	6,1	7,7
Nordrhein-Westfalen	4,0	4,5	6,9	8,1	5,8	6,7
Rheinland-Pfalz	3,6	4,2	7,3	8,6	5,8	6,8
Saarland	3,4	3,7	7,8	8,5	5,9	6,4
Sachsen	4,7	4,9	9,5	10,0	7,2	7,6
Sachsen-Anhalt	4,5	4,8	8,9	9,4	6,8	7,1
Schleswig-Holstein	4,1	5,1	6,9	8,9	5,8	7,4
Thüringen	4,1	4,2	8,5	8,8	6,4	6,6
Deutschland	4,1	4,7	7,5	8,7	6,1	7,1
OECD-Durchschnitt	4,7	10,1	9,4	13,1	m	m

1) Zu den Kontaktpersonen zählen Lehrkräfte und Hilfslehrkräfte.

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellen.

Tabelle D2.2

Relation Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Studierende zu Lehrkräften nach Bildungsbereichen 2024

	Primarbereich	Sekundarbereich			Postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich		
		Sekundar- bereich I	Sekundar- bereich II	zusammen		kurzes tertiäres Bildungs- programm	Bachelor-, Master- bzw. gleichwertige Bildungs- programme, Promotion	zusammen
	ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3	ISCED 2-3	ISCED 4	ISCED 5	ISCED 6-8	ISCED 5-8
Baden-Württemberg	15,9	13,3	11,3	12,6	12,5	11,5	8,8	8,8
Bayern	16,6	12,7	11,2	12,4	10,9	9,6	10,0	10,0
Berlin	14,2	12,5	12,5	12,5	11,8	–	11,2	11,2
Brandenburg	16,2	12,5	11,9	12,4	12,1	–	11,9	11,9
Bremen	14,7	11,8	12,0	11,9	12,3	–	13,2	13,2
Hamburg	13,4	11,7	13,3	12,2	14,6	–	10,6	10,6
Hessen	13,2	12,9	12,1	12,7	12,7	–	14,2	14,2
Mecklenburg-Vorpommern	16,1	14,0	12,3	13,6	15,8	–	7,8	7,8
Niedersachsen	15,2	12,2	13,0	12,4	13,4	–	10,1	10,1
Nordrhein-Westfalen	14,6	13,0	11,7	12,6	16,1	–	12,1	12,1
Rheinland-Pfalz	14,8	14,0	12,2	13,5	10,8	15,3	11,9	11,9
Saarland	14,1	12,4	12,6	12,5	13,3	25,9	10,3	10,3
Sachsen	15,6	14,5	12,5	14,0	14,0	–	7,3	7,3
Sachsen-Anhalt	16,4	13,6	12,3	13,3	13,0	–	10,4	10,4
Schleswig-Holstein	15,3	12,8	13,3	12,9	13,0	–	10,5	10,5
Thüringen	16,0	13,0	10,4	12,3	11,5	–	22,3	22,3
Deutschland	15,2	12,9	11,9	12,7	13,1	11,5	10,9	10,9
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	15,2	12,9	11,9	12,7	13,1	11,5	10,9	10,9
OECD-Durchschnitt	13,8	12,8	12,9	m	17,6	m	m	15,6

Tabelle D2.3

Durchschnittliche Klassengröße in allgemeinbildenden Programmen nach Art der Bildungseinrichtung und Bildungsbereich 2024

	Primarbereich ISCED 1			Sekundarbereich I ISCED 24		
	öffentlich	privat	zusammen	öffentlich	privat	zusammen
Baden-Württemberg	19,9	19,0	19,9	23,3	18,8	22,7
Bayern	22,0	22,6	22,0	22,8	23,3	22,9
Berlin	22,5	21,9	22,5	23,3	20,8	23,0
Brandenburg	21,8	19,7	21,6	23,8	19,3	23,2
Bremen	20,0	23,2	20,1	20,1	21,2	20,2
Hamburg	20,2	19,3	20,1	22,9	21,0	22,8
Hessen	19,7	16,6	19,5	23,0	21,3	22,9
Mecklenburg-Vorpommern	19,2	21,9	19,5	21,7	20,8	21,6
Niedersachsen	19,5	15,5	19,4	22,8	18,7	22,4
Nordrhein-Westfalen	23,8	20,1	23,7	25,9	26,9	26,0
Rheinland-Pfalz	18,6	17,8	18,6	23,8	23,3	23,8
Saarland	20,1	20,6	20,1	23,5	22,7	23,4
Sachsen	21,2	20,4	21,1	24,0	21,1	23,5
Sachsen-Anhalt	20,2	20,1	20,2	22,5	20,7	22,3
Schleswig-Holstein	21,4	20,0	21,4	22,4	19,2	22,2
Thüringen	20,7	19,1	20,5	21,9	16,5	21,4
Deutschland	21,2	19,9	21,1	23,6	21,9	23,4
OECD-Durchschnitt	20,7	19,7	20,6	22,9	21,2	22,7

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern.

Tabelle D5.1

Anteil weiblicher Lehrkräfte nach Bildungsbereichen 2024

in %

	Elementar- bereich ¹⁾	Primar- bereich	Sekundar- bereich I	Sekundarbereich II			Post- sekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich			Insgesamt ¹⁾
	ISCED 02	ISCED 1	ISCED 2	allgemein- bildend	berufs- bildend	zusammen	ISCED 4	kurzes tertiäres Bildungs- programm	Bachelor-, Master- bzw. gleichwertige Bildungs- programme, Promotion	ISCED 5-8	ISCED 02-8
Baden-Württemberg	94,6	83,8	68,0	59,0	52,3	57,1	59,5	49,1	38,3	38,4	65,6
Bayern	95,9	89,7	65,6	59,8	49,5	55,6	61,7	56,3	41,9	41,9	69,7
Berlin	88,5	79,2	66,9	59,1	57,1	58,7	62,4	–	45,1	45,1	64,6
Brandenburg	92,3	87,5	69,1	62,6	62,0	62,5	64,4	–	46,0	46,0	72,1
Bremen	88,9	88,0	64,1	56,1	49,2	53,5	60,5	–	42,5	42,5	64,4
Hamburg	87,6	84,2	64,0	62,1	59,3	61,5	64,2	–	44,3	44,3	63,3
Hessen	92,4	86,1	65,2	54,1	46,8	51,9	63,2	–	41,4	41,4	67,7
Mecklenburg-Vorpommern	92,8	89,0	67,6	63,0	57,3	61,8	67,0	–	46,7	46,7	70,1
Niedersachsen	93,9	89,6	65,9	58,8	46,7	55,5	64,5	–	43,1	43,1	70,2
Nordrhein-Westfalen	94,0	88,5	66,2	61,8	51,3	59,6	57,7	–	44,1	44,1	69,4
Rheinland-Pfalz	94,7	86,8	66,0	54,8	43,0	51,7	60,5	54,9	43,6	43,6	70,1
Saarland	94,1	88,0	65,9	61,6	50,4	58,1	66,2	56,0	42,4	42,4	67,9
Sachsen	92,2	88,8	67,1	63,9	53,8	60,8	68,2	–	45,6	45,6	67,6
Sachsen-Anhalt	94,5	90,3	68,9	65,2	60,9	63,9	69,4	–	44,1	44,1	70,6
Schleswig-Holstein	90,7	87,4	64,8	57,6	45,2	52,3	58,4	–	46,0	46,0	69,6
Thüringen	93,8	87,9	69,8	65,0	55,7	62,2	62,1	–	45,2	45,2	68,8
Deutschland	93,7	87,3	66,4	60,0	50,7	57,4	61,5	51,6	42,7	42,7	68,4
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	93,7	87,3	66,4	60,0	50,7	57,4	61,5	32,6	42,0	42,0	67,7
OECD-Durchschnitt	96,0	82,7	68,2	m	m	60,1	56,2	m	m	46,4	m

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern.

1) Ohne Lehrkräfte im Bereich Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren (Krippen).

Tabelle D5.4

Altersverteilung der Lehrkräfte 2024

in %

	Elementarbereich		Primarbereich		Sekundarbereich I		Sekundarbereich II		Post-Sekundarbereich		Tertiärbereich		Zusammen	
	ISCED 0		ISCED 1		ISCED 2		ISCED 3		ISCED 4		ISCED 5 - 8		ISCED 02 - 8	
	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter
Baden-Württemberg	22,4	29,1	7,9	37,0	7,3	36,0	5,7	41,8	6,3	50,0	22,3	33,6	14,6	35,2
Bayern	25,9	23,7	12,3	39,3	6,6	38,0	4,3	38,6	4,0	41,6	23,4	27,3	15,3	32,9
Berlin	17,7	31,3	4,6	46,5	6,0	44,9	3,4	41,6	1,1	56,6	17,6	28,9	11,4	37,5
Brandenburg	16,8	30,9	5,1	50,5	6,1	40,8	3,5	40,0	2,0	53,1	23,7	26,2	11,3	37,7
Bremen	19,8	28,1	9,6	29,4	8,0	39,4	4,4	38,6	2,0	46,6	13,5	36,3	11,2	35,3
Hamburg	20,4	26,0	7,1	33,7	6,4	36,0	4,6	36,5	1,7	44,4	24,5	26,0	15,0	30,8
Hessen	18,9	29,6	8,4	34,8	11,9	34,1	3,4	41,2	2,0	49,7	18,2	31,2	13,0	34,0
Mecklenburg-Vorpommern	19,3	33,7	9,4	59,7	6,0	45,6	5,0	43,4	3,0	49,9	18,7	27,2	12,2	40,7
Niedersachsen	21,8	29,6	7,3	33,6	3,1	38,7	3,9	38,1	3,3	46,2	20,8	28,7	11,3	34,4
Nordrhein-Westfalen	21,9	26,8	6,2	29,8	9,3	31,1	4,4	34,1	2,4	50,1	27,8	25,0	15,3	29,4
Rheinland-Pfalz	17,6	29,3	6,9	35,1	7,7	39,4	2,5	42,9	1,8	49,4	26,2	26,6	12,3	34,9
Saarland	25,5	24,3	9,4	26,5	4,3	32,4	3,9	34,8	2,5	40,1	24,3	27,7	14,3	29,3
Sachsen	16,9	32,1	10,5	50,6	6,4	50,3	5,4	39,6	4,3	43,4	23,7	22,3	14,4	36,8
Sachsen-Anhalt	20,6	35,3	9,2	62,4	4,2	58,0	6,8	38,2	2,6	46,5	21,9	26,5	13,2	43,5
Schleswig-Holstein	18,7	30,9	10,7	38,0	9,7	37,3	4,0	41,6	1,8	45,6	23,3	24,4	13,6	34,5
Thüringen	18,3	32,7	10,0	49,0	5,9	53,1	5,2	49,8	3,2	51,4	27,0	23,9	15,0	39,5
Deutschland	21,3	28,4	8,2	37,3	7,3	37,8	4,4	38,8	3,2	47,8	23,3	28,0	14,0	33,8
nachrichtlich: Deutschland (einschl. Aufstiegsfortbildung)	21,3	28,4	8,2	37,3	7,3	37,8	4,4	38,8	3,2	47,8	21,9	29,9	13,8	34,2

Anhang

Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011 (ISCED-P)

ISCED-Stufe Ausrichtung	Unter- kategorie	Bildungsprogramme
ISCED 0 Elementarbereich		
ISCED 01	010	Krippen
Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren	010	Tageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren
ISCED 02	020	Kindergärten
Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt	020	Vorklassen
	020	Schulkindergärten
	020	Tageseinrichtungen für Kinder im Kindergartenalter
ISCED 1 Primarbereich		
ISCED 10 allgemeinbildend	100	Grundschulen
	100	Gesamtschulen (1. – 4. Klasse)
	100	Waldorfschulen (1. – 4. Klasse)
	100	Förderschulen (1. – 4. Klasse)
ISCED 2 Sekundarbereich I		
ISCED 24 allgemeinbildend	241	Orientierungsstufe 5./6. Klasse
	244	Hauptschulen
	244	Realschulen
	244	Förderschulen (5. – 10. Klasse)
	244	Schulen mit mehreren Bildungsgängen
	244	Gymnasien (5. – 9./10. Klasse) ¹⁾
	244	Gesamtschulen (5. – 9./10. Klasse) ¹⁾
	244	Waldorfschulen (5. – 10. Klasse)
	244	Abendhauptschulen
	244	Abendrealschulen
	244	Nachholen von Schulabschlüssen der Sekundarstufe I
	244	Erfüllung der Schulpflicht an beruflichen Schulen
	244	Berufliche Schulen, die zu einem mittleren Abschluss führen
ISCED 25 berufsbildend	254	Berufsvorbereitungsjahr (und weitere berufsvorbereitende Programme, z. B. an Berufsschulen oder Berufsfachschulen)
ISCED 3 Sekundarbereich II		
ISCED 34 allgemeinbildend	344	Gymnasien (Oberstufe) ¹⁾
	344	Gesamtschulen (Oberstufe) ¹⁾
	344	Waldorfschulen (11. – 13. Klasse)
	344	Förderschulen (11. – 13. Klasse)
	344	Fachoberschulen – zweijährig (ohne vorherige Berufsausbildung)
	344	Berufliches, auch Wirtschafts- oder technisches Gymnasium
	344	Berufsfachschulen, die zur Hochschulreife/Fachhochschulreife führen
ISCED 35 berufsbildend	351	Berufsgrundbildungsjahr (und weitere berufsgrundbildende Programme mit Anrechnung auf das erste Lehrjahr)
	353	Einjährige Programme an Ausbildungsstätten/ Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe
	353	Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
	354	Berufsschulen (Duales System) – Erstausbildung
	354	Berufsfachschulen, die einen Berufsabschluss vermitteln – Erstausbildung (ohne Gesundheits- und Sozialberufe, Erzieherausbildung)
ISCED 4 Postsekundärer nichttertiärer Bereich		
ISCED 44 allgemeinbildend	444	Abendgymnasien, Kollegs
	444	Fachoberschulen – einjährig (nach vorheriger Berufsausbildung)
	444	Berufsoberschulen/Technische Oberschulen
ISCED 45 berufsbildend	453	Zwei- und dreijährige Programme an Ausbildungsstätten/ Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe
	454	Berufsschulen (Duales System) – Zweitausbildung nach Erwerb einer Studienberechtigung ²⁾
	454	Berufsfachschulen, die einen Berufsabschluss vermitteln – Zweitausbildung nach Erwerb einer Studienberechtigung ²⁾
	454	Berufliche Programme, die sowohl einen Berufsabschluss wie auch eine Studienberechtigung vermitteln – gleichzeitig oder nacheinander ²⁾
	454	Berufsschulen (Duales System) – Zweitausbildung, beruflich
	454	Berufsschulen (Duales System) – Umschüler/-innen

ISCED-Stufe Ausrichtung	Unter- kategorie	Bildungsprogramme
ISCED 5 Kurzes tertiäres Bildungsprogramm		
ISCED 54 allgemeinbildend	---	---
ISCED 55 berufsbildend	554	Meisterausbildung an Fachschulen (nur sehr kurze Vorbereitungskurse, bis unter 880 Stunden) ³⁾
	554	Aufstiegsfortbildung: Meisterausbildung (nur sehr kurze Vorbereitungskurse, bis unter 880 Stunden) ³⁾
	554	Geprüfter Berufsspezialist/Geprüfte Berufsspezialistin
ISCED 6 Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm		
ISCED 64 akademisch	645	Bachelorstudiengänge an – Universitäten (<i>wissenschaftlichen Hochschulen, auch: Kunsthochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Theologischen Hochschulen</i>) – Fachhochschulen, Hochschulen (FH) für angewandte Wissenschaften – Dualen Hochschulen Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Thüringen – Verwaltungsfachhochschulen – Berufsakademien
	645	Diplom (FH)-Studiengang
	645	Diplomstudiengang (FH) einer Verwaltungsfachhochschule
	645	Diplomstudiengang an einer Berufsakademie
	647	Zweiter Bachelorstudiengang
	647	Zweiter Diplom (FH)-Studiengang
ISCED 65 berufsorientiert	655	Fachschulen, z. B. Techniker Ausbildung, Betriebswirt/-in, Fachwirt/-in (ohne Gesundheits-, Sozialberufe, Erzieherausbildung)
	655	Aufstiegsfortbildung: Fachwirt/-in, Betriebswirt/-in, kaufmännische Prüfungen an Kammern
	655	Meisterausbildung an Fachschulen (Vorbereitungskurse ab 880 Stunden) ³⁾
	655	Aufstiegsfortbildung: Meisterausbildung (Vorbereitungskurse ab 880 Stunden) ³⁾
	655	Ausbildungsstätten/Schulen für Erzieher/-innen
	655	Fachakademien (nur in Bayern)
	655	Bachelor Professional
ISCED 7 Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm		
ISCED 74 akademisch	746	Diplom (Universität)-Studiengang (auch <i>Lehramt, Staatsprüfung, Magisterstudiengang, künstlerische und vergleichbare Studiengänge</i>)
	747	Masterstudiengänge an – Universitäten (<i>wissenschaftlichen Hochschulen, auch: Kunsthochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Theologischen Hochschulen</i>) – Fachhochschulen, Hochschulen (FH) für angewandte Wissenschaften – Dualen Hochschulen Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Thüringen – Verwaltungsfachhochschulen
	748	Zweiter Masterstudiengang
	748	Zweiter Diplom (Universität)-Studiengang
ISCED 75 berufsorientiert	757	Master Professional
ISCED 8 Promotion		
ISCED 84 akademisch	844	Promotionsstudium
ISCED 9 Keinerlei andere Klassifizierung		
ISCED 99 Keinerlei andere Klassifizierung	999	Überwiegend geistig behinderte Schüler/-innen an Förderschulen, die keinem Bildungsbereich zugeordnet werden können
	999	Keine Zuordnung zu einer Schulart möglich (Programme für Flüchtlinge in Hessen)

1) Für G8-Programme an Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen beginnt die dreijährige Oberstufe in der 10. Klasse (Einführungsstufe).

2) Zuordnung der vollqualifizierenden beruflichen Programme nach Erwerb einer Studienberechtigung oder mit zusätzlichem Erwerb einer Studienberechtigung zu ISCED 454 nach Definition des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat).

3) Zuordnung erfolgt über die Fachrichtung der Vorbereitungskurse zur Meisterausbildung.

Erläuterungen zu ausgewählten Unterkategorien (3-Stellern) der ISCED 2011

241 Nicht ausreichend für einen Voll- oder Teilabschluss der Bildungsstufe und ohne unmittelbaren Zugang zum Sekundarbereich II

244, 254 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, mit unmittelbarem Zugang zum Sekundarbereich II

351 Nicht ausreichend für einen Voll- oder Teilabschluss der Bildungsstufe und ohne unmittelbaren Zugang zu ISCED 4 oder dem Tertiärbereich

353 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, ohne unmittelbaren Zugang zum Tertiärbereich [aber eventuell mit unmittelbarem Zugang zu ISCED 4]

344, 354 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, mit unmittelbarem Zugang zum Tertiärbereich [eventuell auch mit unmittelbarem Zugang zu ISCED 4]

453 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, ohne unmittelbaren Zugang zum Tertiärbereich

444, 454 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, mit unmittelbarem Zugang zum Tertiärbereich

Stand: 30. September 2025 (UOE-Datenlieferung 2025)

Zuordnung nationaler Bildungsabschlüsse zur ISCED 2011 (ISCED-A)

ISCED-Stufe Ausrichtung	Unter- kategorie	Bildungsabschlüsse
Niedrig		
ISCED 1 Primarbereich		
ISCED 10 allgemeinbildend	100	Ohne allgemeinen Schulabschluss und ohne beruflichen Abschluss
	100	Abschluss nach höchstens sieben Jahren Schulbesuch und ohne beruflichen Abschluss
	100	Förderschulabschluss und ohne beruflichen Abschluss
ISCED 2 Sekundarbereich I		
ISCED 24 allgemeinbildend	244	Hauptschulabschluss/mittlerer Abschluss/ Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS) und ohne beruflichen Abschluss
	244	Hauptschulabschluss/mittlerer Abschluss/ Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS) und Anlernausbildung/Berufliches Praktikum
	244	Hauptschulabschluss/mittlerer Abschluss/ Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS) und Berufsvorbereitungsjahr
	244	Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen
	244	Anlernausbildung/Berufliches Praktikum und ohne allgemeinen Schulabschluss
	244	Berufsvorbereitungsjahr und ohne allgemeinen Schulabschluss
	244	
ISCED 25 berufsbildend	254	---
Mittel		
ISCED 3 Sekundarbereich II		
ISCED 34 allgemeinbildend	344	Fachhochschulreife/Hochschulreife und ohne beruflichen Bildungsabschluss
	354	Abschluss einer Lehrausbildung – Erstausbildung
	354	Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschaften
	353	Abschluss eines kurzen Bildungsganges an einer Ausbildungsstätte/ Schule für Gesundheits- und Sozialberufe
ISCED 35 berufsbildend	353	Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
	353	
	353	
	353	
ISCED 4 Postsekundärer nichttertiärer Bereich		
ISCED 44 allgemeinbildend	444	---
ISCED 45 berufsbildend	454	Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung ¹⁾
	454	Fachhochschulreife/Hochschulreife und berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/ Kollegschaften ¹⁾
	454	Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss eines kurzen Bildungsganges an einer Ausbildungsstätte/Schule des Gesundheitswesens ¹⁾
	454	Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung ¹⁾
	454	Abschluss eines zwei- oder dreijährigen Bildungsganges an einer Ausbildungsstätte/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe ¹⁾ und Fachhochschulreife/Hochschulreife
	454	Zweitausbildung, zwei berufliche Qualifikationen des Sekundarbereichs II (z.B.: Abschluss einer Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschaften ²⁾
	453	---
	453	Abschluss eines zwei- oder dreijährigen Bildungsganges an einer Ausbildungsstätte/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe und ohne Fachhochschulreife/Hochschulreife

ISCED-Stufe Ausrichtung	Unter- kategorie	Bildungsabschlüsse
Hoch		
ISCED 5 Kurzes tertiäres Bildungsprogramm		
ISCED 54 allgemeinbildend	540	---
ISCED 55 berufsbildend	550	Meisterausbildung (nur sehr kurze Vorbereitungskurse bis unter 880 Stunden) ³⁾
	550	Geprüfter Berufsspezialist/Geprüfte Berufsspezialistin
ISCED 6 Bachelor- bzw. gleich- wertiges Bildungsprogramm		
ISCED 64 akademisch	640	Bachelor an – Universitäten (<i>wissenschaftlichen Hochschulen, auch: Kunsthochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Theologischen Hochschulen</i>) – Fachhochschulen (<i>auch Ingenieurschulen, Hochschulen (FH) für angewandte Wissenschaften</i>) – Dualen Hochschulen Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Thüringen – Verwaltungsfachhochschulen – Berufsakademien
	640	Fachhochschulabschluss, Diplom (FH) auch Ingenieurschulabschluss
	640	Diplom (FH) einer Verwaltungsfachhochschule
	640	Diplom einer Berufsakademie
ISCED 65 berufsorientiert	650	Bachelor Professional
	650	Meisterausbildung (längere Vorbereitungskurse ab 880 Stunden) ³⁾
	650	Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, z. B. Betriebswirt/-in, Fachwirt/-in (ohne Gesundheits-, Sozialberufe, Erzieherausbildung)
	650	Abschluss einer Ausbildungsstätte/Schule für Erzieher/-innen
	650	Abschluss einer Fachschule der DDR
	650	Abschluss einer Fachakademie (nur in Bayern)
ISCED 7 Master- bzw. gleich- wertiges Bildungsprogramm		
ISCED 74 akademisch	740	Master an – Universitäten (<i>wissenschaftlichen Hochschulen, auch: Kunsthochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Theologischen Hochschulen</i>) – Fachhochschulen (<i>auch Ingenieurschulen, Hochschulen (FH) für angewandte Wissenschaften</i>), – Dualen Hochschulen Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Thüringen – Verwaltungsfachhochschulen
	740	Hochschulabschluss (Diplom (Universität) und entsprechende Abschlussprüfungen, Künstlerischer Abschluss, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung)
ISCED 75 berufsorientiert	750	Master Professional
ISCED 8 Promotion		
ISCED 84 akademisch	840	Promotion
ISCED 9 Keinerlei andere Klassifizierung		
ISCED 99 Keinerlei andere Klassifizierung	999	Ohne Angabe zum Bildungsabschluss

1) Zuordnung der vollqualifizierenden beruflichen Programme nach Erwerb einer Studienberechtigung oder mit zusätzlichem Erwerb einer Studienberechtigung zu ISCED 454 nach Definition von Eurostat.

2) Ein Nachweis ist nicht möglich, da im Mikrozensus nur der höchste berufliche Bildungsabschluss erhoben wird, d.h. keine weiteren beruflichen Abschlüsse.

3) Zuordnung erfolgt über die (Haupt-)Fachrichtung der Meisterausbildung.

Erläuterungen zu ausgewählten Unterkategorien (3-Stellern) der ISCED 2011

244, 254 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, mit unmittelbarem Zugang zum Sekundarbereich II

353 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, ohne unmittelbaren Zugang zum Tertiärbereich [aber eventuell mit unmittelbarem Zugang zu ISCED 4]

344, 354 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, mit unmittelbarem Zugang zum Tertiärbereich [eventuell auch mit unmittelbarem Zugang zu ISCED 4]

453 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, ohne unmittelbaren Zugang zum Tertiärbereich

454 Ausreichend zum Abschluss der Bildungsstufe, mit unmittelbarem Zugang zum Tertiärbereich

Stand: Mikrozensus 2025

Fächersystematik der ISCED (ISCED-F 2013)

Breitere Felder (Fächergruppen)	Bildungsfelder	Ausbildungsfelder
00 Allgemeine Bildungsgänge¹⁾ und Qualifikationen	000 Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen nicht näher definiert	0000 Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen nicht näher definiert
	001 Basisprogramme und Qualifikationen	0011 Basisprogramme und Qualifikationen
	002 Alphabetisierung und Vermittlung von Rechenfertigkeiten	0021 Alphabetisierung und Vermittlung von Rechenfertigkeiten
	003 Persönliche Fähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklung	0031 Persönliche Fähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklung
	009 Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen nicht andernorts klassifiziert	0099 Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen nicht andernorts klassifiziert
01 Pädagogik	011 Pädagogik	0110 Pädagogik nicht näher definiert 0111 Erziehungswissenschaft 0112 Ausbildung von Lehrkräften für den vorschulischen Bereich 0113 Ausbildung von Lehrkräften ohne Fachspezialisierung 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung 0119 Pädagogik nicht andernorts klassifiziert
	018 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Pädagogik	0188 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Pädagogik
02 Geisteswissenschaften und Künste	020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	0200 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert
	021 Künste	0210 Künste nicht näher definiert 0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion 0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design 0213 Bildende Kunst 0214 Kunsthandwerk 0215 Musik und darstellende Kunst 0219 Künste nicht andernorts klassifiziert
	022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	0220 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) nicht näher definiert 0221 Religion und Theologie 0222 Geschichte und Archäologie 0223 Philosophie und Ethik 0229 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) nicht andernorts klassifiziert
	023 Sprachen nicht andernorts klassifiziert	0230 Sprachen nicht näher definiert 0231 Spracherwerb 0232 Literatur und Linguistik 0239 Sprachen nicht andernorts klassifiziert
	028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	0288 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste
	029 Geisteswissenschaften und Künste nicht andernorts klassifiziert	0299 Geisteswissenschaften und Künste nicht andernorts klassifiziert
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	030 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen nicht näher definiert	0300 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen nicht näher definiert
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	0310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften nicht näher definiert 0311 Volkswirtschaftslehre 0312 Politikwissenschaft und politische Bildung 0313 Psychologie 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 0319 Sozial- und Verhaltenswissenschaften nicht andernorts klassifiziert
	032 Journalismus und Informationswesen	0320 Journalismus und Informationswesen nicht näher definiert 0321 Journalismus und Berichterstattung 0322 Bibliothek, Informationswesen, Archiv 0329 Journalismus und Informationswesen nicht andernorts klassifiziert
	038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	0388 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen
	039 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen nicht andernorts klassifiziert	0399 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen nicht andernorts klassifiziert

Fächersystematik der ISCED (ISCED-F 2013)

Breitere Felder (Fächergruppen)	Bildungsfelder	Ausbildungsfelder
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	040 Wirtschaft, Verwaltung und Recht nicht näher definiert	0400 Wirtschaft, Verwaltung und Recht nicht näher definiert
	041 Wirtschaft und Verwaltung	0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert 0411 Steuer- und Rechnungswesen 0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen 0413 Management und Verwaltung 0414 Marketing und Werbung 0415 Sekretariats- und Büroarbeit 0416 Groß- und Einzelhandel 0417 Arbeitswelt 0419 Wirtschaft und Verwaltung nicht andernorts klassifiziert
	042 Recht	0421 Recht
	048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung	0488 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht
	049 Wirtschaft, Verwaltung und Recht nicht andernorts klassifiziert	0499 Wirtschaft, Verwaltung und Recht nicht andernorts klassifiziert
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	050 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik nicht näher definiert	0500 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik nicht näher definiert
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	0510 Biologie und verwandte Wissenschaften nicht näher definiert 0511 Biologie 0512 Biochemie 0519 Biologie und verwandte Wissenschaften nicht andernorts klassifiziert
	052 Umwelt	0520 Umwelt nicht näher definiert 0521 Umweltwissenschaften 0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere 0529 Umwelt nicht andernorts klassifiziert
	053 Exakte Naturwissenschaften	0530 Exakte Naturwissenschaften nicht näher definiert 0531 Chemie 0532 Geowissenschaften 0533 Physik 0539 Exakte Naturwissenschaften nicht andernorts klassifiziert
	054 Mathematik und Statistik	0540 Mathematik und Statistik nicht näher definiert 0541 Mathematik 0542 Statistik
	058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften,	0588 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik
	059 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik nicht andernorts klassifiziert	0599 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik nicht andernorts klassifiziert
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert 0611 Computeranwendung 0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration 0613 Software- und Applikationsentwicklung und -analyse 0619 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht andernorts klassifiziert
	068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0688 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie

Fächersystematik der ISCED (ISCED-F 2013)

Breitere Felder (Fächergruppen)	Bildungsfelder	Ausbildungsfelder
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	070 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe nicht näher definiert	0700 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe nicht näher definiert
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0710 Ingenieurwesen und Technische Berufe nicht näher definiert
		0711 Chemie und Verfahrenstechnik
		0712 Umweltschutztechnologien
		0713 Elektrizität und Energie
		0714 Elektronik und Automation
		0715 Maschinenbau und Metallverarbeitung
		0716 Kraftfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge
		0719 Ingenieurwesen und Technische Berufe nicht andernorts klassifiziert
	072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	0720 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau nicht näher definiert
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin		0721 Nahrungsmittel
		0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)
		0723 Textilien (Kleidung, Schuhwerk und Leder)
		0724 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
		0729 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau nicht andernorts klassifiziert
	073 Architektur und Baugewerbe	0730 Architektur und Baugewerbe nicht näher definiert
		0731 Architektur und Städteplanung
		0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau
	078 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	0788 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe
	079 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe nicht andernorts klassifiziert	0799 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe nicht andernorts klassifiziert
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	080 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin nicht näher definiert	0800 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin nicht näher definiert
	081 Landwirtschaft	0810 Landwirtschaft nicht näher definiert
		0811 Pflanzenbau und Tierzucht
		0812 Gartenbau
		0819 Landwirtschaft nicht andernorts klassifiziert
	082 Forstwirtschaft	0821 Forstwirtschaft
	083 Fischwirtschaft	0831 Fischwirtschaft
	084 Tiermedizin	0841 Tiermedizin
	088 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	0888 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin
	089 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin nicht andernorts klassifiziert	0899 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin nicht andernorts klassifiziert
09 Gesundheit und Sozialwesen	090 Gesundheit und Sozialwesen nicht näher definiert	0900 Gesundheit und Sozialwesen nicht näher definiert
	091 Gesundheit	0910 Gesundheit nicht näher definiert
		0911 Zahnmedizin
		0912 Humanmedizin
		0913 Krankenpflege und Geburtshilfe
		0914 Medizinische Diagnostik und Behandlungstechnik
		0915 Therapie und Rehabilitation
		0916 Pharmazie
		0917 Traditionelle und alternative Heilmethoden und Therapien
		0919 Gesundheit nicht andernorts klassifiziert
09 Gesundheit und Sozialwesen	092 Sozialwesen	0920 Sozialwesen nicht näher definiert
		0921 Pflege von alten oder behinderten Personen
		0922 Kinder- und Jugendarbeit
		0923 Sozialarbeit und Beratung
		0929 Sozialwesen nicht andernorts klassifiziert
	098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und	0988 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen
	099 Gesundheit und Sozialwesen nicht andernorts klassifiziert	0999 Gesundheit und Sozialwesen nicht andernorts klassifiziert

Fächersystematik der ISCED (ISCED-F 2013)

Breitere Felder (Fächergruppen)	Bildungsfelder	Ausbildungsfelder
10 Dienstleistungen	100 Dienstleistungen nicht näher definiert	1000 Dienstleistungen nicht näher definiert
	101 Persönliche Dienstleistungen	1010 Persönliche Dienstleistungen nicht näher definiert
		1011 Hauswirtschaftliche Dienste
		1012 Friseurgewerbe und Schönheitspflege
		1013 Gastgewerbe und Catering
		1014 Sport
		1015 Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie
		1019 Persönliche Dienstleistungen nicht andernorts klassifiziert
	102 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Hygiene	1020 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Hygiene nicht näher definiert
		1021 Entsorgungsdienstleistungen
		1022 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
		1029 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Hygiene nicht andernorts klassifiziert
	103 Sicherheitsdienstleistungen	1030 Sicherheitsdienstleistungen nicht näher definiert
		1031 Militär und Verteidigung
		1032 Schutz von Personen und Eigentum
		1039 Sicherheitsdienstleistungen nicht andernorts klassifiziert
	104 Verkehrsdienstleistungen	1041 Verkehrsdienstleistungen
	108 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	1088 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen
	109 Dienstleistungen nicht andernorts	1099 Dienstleistungen nicht andernorts klassifiziert
99 Feld unbekannt	999 Feld unbekannt	9999 Feld unbekannt

1) „Allgemein“ bedeutet in diesem Zusammenhang nicht „allgemeinbildend“ im Gegensatz zu „berufsbildend“, sondern bezieht sich auf grundlegende Fähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklung.

Glossar

Abschluss

Der Begriff Abschluss wird von den Staaten nicht einheitlich definiert. In manchen Staaten erhält man einen Abschluss als Folge einer oder mehrerer bestandener Prüfungen, in anderen wird der Abschluss nach Ableistung einer vorgeschriebenen Anzahl von Unterrichtsstunden erreicht (auch wenn der Abschluss eines Teils oder aller Unterrichtsstunden auch Prüfungen erfordern kann). Ein Abschluss beinhaltet den Nachweis von Kenntnissen, Fähigkeiten und Wissen, wie sie von jemandem auf dem Bildungsstand des abgeschlossenen Bildungsgangs erwartet werden. In jedem Fall resultiert ein erfolgreicher Abschluss in einem Zertifikat, das innerhalb des Bildungssystems und auf dem Arbeitsmarkt anerkannt ist. Siehe auch *Absolventinnen und Absolventen*, *Brutto-Abschlussquoten*, *Erstabsolventinnen und Erstabsolventen im Tertiärbereich*, *Erstabsolventinnen und Erstabsolventen je ISCED-Stufe* und *Netto-Abschlussquoten*.

Abschlussalter

Das Abschlussalter einer Schülerin bzw. eines Schülers oder einer bzw. eines Studierenden ist das Alter am Ende des letzten Schul-/Studienjahres des betreffenden Bildungsbereichs und -gangs, in dem die Schülerin bzw. der Schüler oder die bzw. der Studierende den Abschluss erlangt. Es sei darauf hingewiesen, dass in einigen Bildungsbereichen der Begriff „Abschlussalter“ nicht wörtlich zu verstehen ist und hier rein aus Definitionsgründen verwendet wird (u. a., wenn in einem Bildungsbereich kein anerkannter Abschluss erworben werden kann, z. B. im Primarbereich). Siehe auch *Typisches Alter*.

Abschlussquote

Siehe *Brutto-Abschlussquoten* und *Netto-Abschlussquoten*.

Absolventinnen und Absolventen

Absolventinnen und Absolventen sind definiert als Schülerinnen bzw. Schüler oder Studierende, die im Abschlussjahr eines Bildungsbereichs (z. B. des Sekundarbereichs II) an einem Bildungsgang teilnahmen und diesen im Bezugsjahr, unabhängig von ihrem Alter, *erfolgreich* beendeten. In der Hochschulstatistik werden Studierende mit erfolgreich bestandener Abschlussprüfung (einschl. Promotionen, Zweitstudiengänge, Aufbau- und Weiterbildungsstudiengänge) als Absolventinnen bzw. Absolventen bezeichnet. Es gibt jedoch Ausnahmen (insbesondere im Hochschulbereich), wo durch die Verleihung eines Zertifikats (z. B. der Promotion) ein Abschluss auch zuerkannt werden kann, ohne dass die Absolventin oder der Absolvent in dem betreffenden Bildungsgang eingeschrieben sein muss. Siehe auch *Abschluss*, *Brutto-Abschlussquoten* und *Netto-Abschlussquoten*.

Allgemeinbildende Bildungsgänge

Allgemeinbildende Bildungsgänge sollen die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer weder explizit auf bestimmte Berufsfelder noch auf den Eintritt in einen weiterführenden berufsbildenden oder technischen Bildungsgang vorbereiten. Weniger als 25 % des Inhalts des Bildungsgangs sollten berufsbildend oder technisch sein. Siehe auch *Ausrichtung eines Bildungsgangs*,

Berufsbildende Bildungsgänge und Sekundarbereich II (ISCED 3).

Anfängerinnen und Anfänger im Tertiärbereich

Das Konzept Anfängerinnen und Anfänger im Tertiärbereich berücksichtigt nicht die Studienanfängerinnen und -anfänger, die bereits über einen Abschluss im Tertiärbereich verfügen und weist somit den Zugang zum Erststudium im Tertiärbereich nach. Dieses Konzept umfasst also keine Anfängerinnen und Anfänger in einem Masterstudiengang nach einem Bachelorstudiengang oder einem zweiten Bachelor-, Master- und Diplomstudiengang oder einem Promotionsstudium. Siehe auch *Anfängerinnen und Anfänger je ISCED-Stufe* und *Anfängerquote*.

Anfängerinnen und Anfänger je ISCED-Stufe

Das Konzept Anfängerinnen und Anfänger je ISCED-Stufe berücksichtigt nicht die Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die bereits einen Abschluss in dieser ISCED-Stufe erreicht haben, und weist den Neuzugang zu jeder ISCED-Stufe nach. Dieses Konzept umfasst also keine Anfängerinnen und Anfänger in einem zweiten Bachelor-, Master- und Diplomstudiengang. Siehe auch *Anfängerinnen und Anfänger im Tertiärbereich* und *Anfängerquote*.

Anfängerquote

Anfängerquoten werden als Netto-Anfängerquoten angegeben. Sie stellen den Anteil von Personen einer synthetischen Alterskohorte dar, die in den Tertiärbereich beziehungsweise eine ISCED-Stufe eintreten, unabhängig von Veränderungen der Populationsgröße und Unterschieden zwischen den einzelnen OECD-Staaten hinsichtlich des für den Tertiärbereich typischen Eintrittsalters. Die Netto-Anfängerquote eines speziellen Altersjahrgangs wird berechnet, indem die Anzahl der Anfängerinnen und Anfänger des speziellen Altersjahrgangs durch die Gesamtpopulation des entsprechenden Altersjahrgangs geteilt wird. Die Summe der Netto-Studienanfängerquoten wird berechnet, indem die Netto-Anfängerquoten der einzelnen Altersjahrgänge aufsummiert werden. Die dargestellten Werte des Indikators werden nach den zwei Konzepten *Anfängerinnen und Anfänger im Tertiärbereich* und *Anfängerinnen und Anfänger je ISCED-Stufe* berechnet (siehe Anmerkungen hierzu).

Anteil der Bevölkerung, der sich nicht im Arbeitsmarkt befindet

Der Anteil der Bevölkerung, der sich nicht im Arbeitsmarkt befindet (ausgedrückt als Prozentsatz), ist gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien die Zahl derjenigen Personen, die sich nicht im Arbeitsmarkt befinden (Nichterwerbspersonen), dividiert durch die Gesamtzahl der Bevölkerung (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen). Siehe auch *Erwerbspersonen* und *Nichterwerbspersonen*.

Ausgaben für Bildungseinrichtungen

Die Ausgaben für Bildungseinrichtungen umfassen Ausgaben für eigentliche Bildungsdienstleistungen, Ausgaben für zusätzliche Dienstleistungen im Bildungsbereich sowie zusätzlich im Tertiärbereich Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Die Ausgaben für eigentliche Bildungsdienstleistungen umfassen alle Ausgaben, die direkt mit Unterricht und Bildung in Zusammenhang stehen. Darin enthalten sind insbesondere

Ausgaben für Lehrkräfte, Schulgebäude und Unterrichtsmaterialien. Zu den Ausgaben für zusätzliche Dienstleistungen im Bildungsbereich zählen zum Beispiel öffentliche Ausgaben für Mahlzeiten, Transport zur Schule und Unterbringung auf dem Campus.

Ausrichtung eines Bildungsgangs

Die Ausrichtung eines Bildungsgangs in der Definition der Internationalen Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) bezieht sich darauf, inwieweit der Inhalt eines Bildungsganges den Lernenden Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kompetenzen vermittelt, die sie für einen bestimmten Beruf oder ein Berufsfeld benötigen (berufsbildende Bildungsgänge) und zu einer arbeitsmarktrelevanten Qualifikation führen. Bei allgemeinbildenden Bildungsgängen werden Allgemeinwissen, allgemeine Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kompetenzen sowie Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten entwickelt. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge* und *Berufsbildende Bildungsgänge*.

Bachelor- beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6)

Bachelor- oder gleichwertige Bildungsprogramme sind häufig darauf ausgerichtet, den Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern fortgeschrittenes akademisches und/oder berufsorientiertes Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kompetenzen zu vermitteln und führen zu einem ersten akademischen Abschluss oder einer gleichwertigen Qualifikation. Bildungsprogramme dieser Stufe sind üblicherweise theoretisch ausgerichtet, können jedoch praktische Kompetenzen enthalten und basieren auf neuesten Forschungsergebnissen und/oder der besten beruflichen Praxis. Traditionell werden diese Bildungsprogramme von Hochschulen oder gleichwertigen tertiären Bildungseinrichtungen angeboten. Zugangsvoraussetzung für diese Bildungsprogramme ist üblicherweise der erfolgreiche Abschluss eines Bildungsprogramms der ISCED-Stufe 3 oder 4 mit Zugang zum Tertiärbereich. Nach erfolgreichem Abschluss von Bildungsprogrammen der ISCED-Stufe 6 kann gegebenenfalls der Bildungsweg auf ISCED-Stufe 7 (Master- bzw. gleichwertige Bildungsprogramme) fortgesetzt werden. In Deutschland werden neben den Bachelorprogrammen an Universitäten, Fachhochschulen, Verwaltungsfachhochschulen und Berufsakademien auch die Diplomstudiengänge (FH) an Fachhochschulen, Verwaltungsfachhochschulen und Berufsakademien sowie die erste berufliche Fortbildungsstufe zum Bachelor Professional, die Meisterausbildung in Form von langen Vorbereitungskursen (ab 880 Stunden), die Technikerausbildung, die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern und die Bildungsprogramme an Fachakademien der ISCED-Stufe 6 zugeordnet. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Bachelor Professional

Der Bachelor Professional wurde 2020 im Zuge der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) als nicht akademischer tertiärer Bildungsabschluss der zweiten beruflichen Fortbildungsstufe eingeführt. Diese Abschlüsse werden von den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern vergeben. Sie zeigen die Gleichwertigkeit der höherqualifizierenden Berufsbildung mit den akademischen Graden, hier auf Ebene eines (akademischen) Bachelor oder Diplom (FH)-Abschlusses

sowie die Praxisnähe dieser Qualifikationen. Diese Abschlussbezeichnung darf nicht nur von neuen Absolventen getragen werden, auch dürfen Absolventen, welche z. B. ihre Meisterprüfung vor dem 1. Januar 2020 abgeschlossen haben, diese Bezeichnung führen. Der Bachelor Professional steht für die zweite Stufe der höherqualifizierenden Berufsbildung zwischen dem geprüften Berufsspezialisten und dem Master *Professional*. Siehe auch *Siehe auch Berufliche Fortbildungsstufen* und *Bachelor- beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6)*.

Berufliche Aus- und Weiterbildung (VET)

Programme der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET) werden als rein schulische oder als kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungsgänge klassifiziert. Bei schulischen Ausbildungsgängen werden mindestens 75 % des Lehrplans in der Bildungseinrichtung vermittelt. Bei kombinierten schulischen und betrieblichen Ausbildungen werden mindestens 10 %, aber weniger als 75 % des Lehrplans in einer Bildungseinrichtung behandelt, während der verbleibende Teil als betriebliche Ausbildung in den Unternehmen erfolgt. Rein betriebliche Ausbildungen (d. h. mehr als 90 % des Lehrplans werden im Betrieb vermittelt) werden nicht als formale Bildungsgänge berücksichtigt.

Die Klassifizierung in ISCED 2011 enthält bei Bachelor-, Master-, Promotions- oder gleichwertigen Bildungsgängen (ISCED-Stufe 6 bis 8) bisher noch keine Definition akademischer und berufsorientierter Bildungsgänge. In Ermangelung international abgestimmter Definitionen dieser Kategorien im Tertiärbereich ist eine Analyse berufsorientierter Bildungsgänge in diesen Bildungsbereichen (ISCED 6 bis 8) nicht möglich. Daher werden zu VET berufsbildende Bildungsgänge vom Sekundärbereich I bis zu kurzen tertiären Bildungsgängen (ISCED 2 bis 5) dargestellt, für die eine international abgestimmte Definition vorliegt. An den derzeit noch fehlenden Definitionen wird gearbeitet, um in Zukunft entsprechende Analysen zu ermöglichen.

Berufsbildende Bildungsgänge

Berufsbildende Bildungsgänge bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die direkte Aufnahme einer Beschäftigung in bestimmten Berufsfeldern vor. Der erfolgreiche Abschluss eines solchen Bildungsganges führt somit zu einer für den Arbeitsmarkt relevanten beruflichen Qualifikation. Bei einigen Indikatoren wird bei den berufsbildenden Bildungsgängen zwischen vollzeitschulischen Ausbildungen und kombinierten schulischen und betrieblichen Ausbildungsgängen unterschieden, und zwar auf der Grundlage des jeweiligen Ausbildungsumfanges in Bildungseinrichtungen und am Arbeitsplatz. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge*, *Ausrichtung eines Bildungsgangs*, *Kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen*, *Schulische Ausbildungsgänge* und *Sekundärbereich II (ISCED 3)*.

Berufliche Fortbildungsstufen

Im Zuge der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in 2020 wurden drei Stufen als berufsorientierte tertiäre Bildungsabschlüsse eingeführt:

Erste berufliche Fortbildungsstufe (ISCED 554): Geprüfter Berufsspezialist, geprüfte Berufsspezialistin

Zweite beruflichen Fortbildungsstufe (ISCED 654): Bachelor Professional

Dritte beruflichen Fortbildungsstufe (ISCED 757): Master Professional

Dies zeigt die Gleichwertigkeit von beruflicher Fortbildung und akademischen Bildungsgängen im Tertiärbereich und führt zu einer besseren internationalen Anerkennung und Mobilität. Siehe auch *Statistik der Aufstiegsfortbildung, Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5), Bachelor-beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6) und Master- beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7)*.

Beschäftigte

Beschäftigte sind gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien diejenigen Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der untersuchten Bezugswoche mindestens eine Stunde für ein Gehalt (Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer) oder für einen Gewinn (Selbstständige und unentgeltlich mithelfende Familienangehörige) arbeiten oder einen Arbeitsplatz haben, aber vorübergehend nicht zur Arbeit gehen (aufgrund von Urlaub oder Ferien, Verletzung, Krankheit, Streik oder Aussperrung, Bildungs- oder Schulungsurlaub, Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub usw.) und eine formelle Bindung an ihren Arbeitsplatz haben. Siehe auch *Erwerbslose, Erwerbslosenquote, Erwerbsbevölkerung, Erwerbsquote und Erwerbsstatus*.

Beschäftigung

Siehe *Beschäftigte*.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote für eine bestimmte Altersgruppe wird berechnet aus der Anzahl der Beschäftigten in der Bevölkerung gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien geteilt durch die Gesamtzahl der Bevölkerung in dieser Altersgruppe (Beschäftigte, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen). Siehe auch *Beschäftigte, Erwerbslose, Erwerbstätigenanteil und Nichterwerbspersonen*.

Bildungsbeteiligung

Die Bildungsbeteiligung wird als Netto-Bildungsbeteiligung angegeben, die berechnet wird, indem die Zahl der Lernenden einer bestimmten Altersgruppe in allen Bildungsbereichen durch die Gesamtzahl der Personen in der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung dividiert wird.

Bildungseinrichtungen

Bildungseinrichtungen sind definiert als Einheiten, die Einzelpersonen Unterrichtsleistungen beziehungsweise bildungsbezogene Dienstleistungen anbieten. Siehe auch *Öffentliche Bildungseinrichtungen und Private Bildungseinrichtungen*.

Bildungsstand

Der Bildungsstand wird ausgedrückt durch den höchsten abgeschlossenen Bildungsbereich, wobei die Bildungsbereiche gemäß der Internationalen Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) definiert sind. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens*.

Brutto-Abschlussquoten

Die Brutto-Abschlussquoten beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen des spezifischen Bildungsbereichs (die jeden Alters sein können) dividiert durch die Bevölkerung im typischen Abschlussalter des Bildungsbereichs. In vielen Staaten ist es jedoch schwierig, ein typisches Abschlussalter anzugeben, weil die Altersverteilung der Absolventinnen und Absolventen sehr weit gestreut ist. Siehe auch *Absolventinnen und Absolventen, Abschluss, Netto-Abschlussquoten, Typisches Alter*.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen. Die Daten auf Ebene der Länder werden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ bereitgestellt.

Dauer von Bildungsgängen

Die Dauer von Bildungsgängen bezieht sich auf die festgelegte Anzahl von Jahren, in denen ein Bildungsgang üblicherweise abgeschlossen werden kann.

Duale Ausbildungsprogramme

Siehe *Kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen*.

Durchschnittliche Ausbildungsdauer

Die Berechnung der durchschnittlichen Ausbildungsdauer (in Jahren) im formalen Bildungssystem beruht auf der gewichteten theoretischen Ausbildungsdauer für das Erlangen eines bestimmten Bildungsstandes entsprechend der gegenwärtigen Dauer von Bildungsgängen, wie sie in der UOE-Datenerhebung angegeben sind. Siehe auch *UOE-Datenlieferung*.

Elementarbereich (ISCED 0)

Der Elementarbereich ist definiert als erste Stufe organisierten Unterrichts, der sehr kleine Kinder an eine schulähnliche Umgebung heranführen soll, das heißt, er soll eine Brücke zwischen der Atmosphäre im Elternhaus und der in der Schule herstellen. Programme auf ISCED-Stufe 0 sollten in Einrichtungen oder Schulen stattfinden, die dazu geeignet sind, den Bedürfnissen von Kindern unterhalb des Eintrittsalters für den Primarbereich hinsichtlich ihrer Erziehung und Bildung sowie Entwicklung gerecht zu werden, und über entsprechend ausgebildetes Personal verfügen, um für Kinder dieser Altersgruppe adäquate Angebote durchzuführen. Die Programme dieser Stufe werden in zwei Kategorien eingeteilt:

- Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder **unter drei Jahren** (ISCED 010) und
- Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder **von drei Jahren bis zum Schuleintritt** (ISCED 020).

In der vorliegenden Veröffentlichung werden diese beiden Kategorien kurz als Kinderkrippe (Kinder unter drei Jahren) beziehungsweise Kindergarten (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) bezeichnet. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)* und *Primarbereich (ISCED 1)*.

Erstabsolventinnen und Erstabsolventen im Tertiärbereich

Das Konzept Erstabsolventinnen und Erstabsolventen im Tertiärbereich berücksichtigt nicht die Absolventinnen und Absolventen, die bereits über einen Abschluss im Tertiärbereich verfügen und weist somit den Erstabschluss im Tertiärbereich nach. Dieses Konzept umfasst also keinen Masterstudiengang nach Bachelorstudiengang, keinen zweiten Bachelor-, Master- und Diplomstudiengang sowie kein Promotionsstudium. Siehe auch *Abschluss, Absolventinnen und Absolventen, Netto-Abschlussquoten und Erstabsolventinnen und Erstabsolventen je ISCED-Stufe*.

Erstabsolventinnen und Erstabsolventen je ISCED-Stufe

Das Konzept Erstabsolventinnen und Erstabsolventen je ISCED-Stufe berücksichtigt nicht die Absolventinnen und Absolventen, die bereits einen Abschluss auf dieser ISCED-Stufe erreicht haben und weist somit den Erstabschluss jeder ISCED-Stufe nach. Dieses Konzept umfasst also keinen zweiten Bachelor-, Master- oder Diplomstudiengang. Siehe auch *Abschluss, Absolventinnen und Absolventen, Netto-Abschlussquoten und Erstabsolventinnen und Erstabsolventen im Tertiärbereich*.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung insgesamt oder die derzeitige Erwerbsbevölkerung, definiert gemäß den ILO-Richtlinien, umfasst alle Personen, die gemäß der Definition in der OECD-Arbeitsmarktstatistik die Voraussetzungen für die Zugehörigkeit zur Gruppe der Beschäftigten oder Erwerbslosen erfüllen. Für Erwerbsbevölkerung wird auch die Bezeichnung Erwerbspersonen verwendet. Siehe auch *Erwerbslose, Beschäftigte und Erwerbsstatus*.

Erwerbslose

Die Erwerbslosen sind gemäß den ILO-Richtlinien als Personen im Alter von mindestens 15 Jahren definiert, die ohne Arbeit und arbeitssuchend sind (d. h. in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren) und derzeit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (d. h. sofort – innerhalb von zwei Wochen – verfügbar sind). Siehe auch *Erwerbslosenquote, Beschäftigte, Erwerbsbevölkerung, Erwerbsquote und Erwerbsstatus*.

Erwerbslosenquote

Die Erwerbslosenquote ist gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien die Anzahl der Erwerbslosen dividiert durch die Anzahl der Erwerbspersonen, die Angabe erfolgt in Prozent. Siehe auch *Erwerbslose, Beschäftigte, Erwerbsbevölkerung, Erwerbspersonen, Erwerbsquote und Nichterwerbsquote*.

Erwerbslosigkeit

Siehe *Erwerbslose*.

Erwerbspersonen

Erwerbspersonen setzen sich gemäß der Definition der ILO-Richtlinien aus den Beschäftigten und den Erwerbslosen zusammen. Die Erwerbspersonen werden auch als Erwerbsbevölkerung bezeichnet. Siehe auch *Beschäftigte und Erwerbslose*.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote (gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien) ist der Prozentsatz der Erwerbspersonen in der Bevölkerung, d.h. Personen, die entweder beschäftigt oder erwerbslos sind. Siehe auch *Erwerbslose, Erwerbslosenquote, Beschäftigte, Erwerbspersonen, Erwerbsbevölkerung und Nichterwerbsquote*.

Erwerbsstatus

Der Erwerbsstatus gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien bezieht sich auf den Status innerhalb der Erwerbsbevölkerung, also Beschäftigte beziehungsweise Beschäftigter oder Erwerbslose bzw. Erwerbsloser. Siehe auch *Erwerbslose, Beschäftigte und Erwerbsbevölkerung*.

Erwerbstätigenanteil

Der Erwerbstätigenanteil (ausgedrückt in Prozent) ist die Anzahl der Beschäftigten gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien dividiert durch die Gesamtzahl der Bevölkerung (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen). Siehe auch *Beschäftigte, Beschäftigtenquote, Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen*.

Fächergruppen

Die Daten nach Fächergruppen in dieser Veröffentlichung sind mit den nationalen hochschulstatistischen Ergebnissen für Deutschland und die Länder nicht unmittelbar vergleichbar, da sich die Definition der Fächergruppen gemäß ISCED-Klassifikation von der nationalen Systematik unterscheidet. Zur Zuordnung der Fachrichtungen zu den Fields of Education and Training der ISCED siehe *Übersicht zur Fächersystematik der ISCED (ISCED F-2013)*.

Formale Bildung

Formale Bildung wird als die Bildung definiert, die durch das System der Schulen, Hochschulen und anderen formalen Bildungseinrichtungen vermittelt wird. Sie stellt normalerweise eine aufeinander aufbauende Abfolge von Vollzeitunterricht dar, in dem Kinder beziehungsweise junge Menschen im Allgemeinen ab einem Alter von 5 bis 7 Jahren bis zu einem Alter von 20 oder 25 Jahren (ggf. auch darüber hinaus) verbleiben. Siehe auch *Nichtformale Bildung*.

Frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger

Der Indikator gibt den Anteil derjenigen 18- bis 24-Jährigen an allen Personen derselben Altersgruppe an, die weder über eine Hochschulzugangsberechtigung wie das Abitur oder die Fachhochschulreife noch über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen und die derzeit nicht an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen.

Gesamtbevölkerung

Im Gegensatz zu den Indikatoren, die aus Arbeitskräfteerhebungen abgeleitet sind, umfasst die Gesamtbevölkerung alle Staatsbürgerinnen und

Staatsbürger eines Staates, die in diesem Staat leben oder nur vorübergehend abwesend sind, sowie Ausländerinnen und Ausländer, die dauerhaft in diesem Staat ansässig sind. Die Gesamtbevölkerung wird zur Berechnung der Abschluss- und Zugangsquoten und der Bildungsbeteiligung verwendet.

Geprüfte/r Berufsspezialist/in

Der geprüfte Berufsspezialist, die geprüfte Berufsspezialistin wurde 2020 im Zuge der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) als nicht akademischer tertiärer Bildungsabschluss der ersten beruflichen Fortbildungsstufe eingeführt. Diese Abschlüsse werden von den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern vergeben. Es handelt sich hierbei um die erste berufliche Fortbildungsstufe. Siehe auch *Berufliche Fortbildungsstufen* und *Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5)*.

Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)

Die Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED 2011) dient in dieser Veröffentlichung als Grundlage zur Festlegung der Bildungsbereiche und Bildungsgänge. Einzelheiten zu ISCED 2011 und ihrer landesspezifischen Umsetzung finden sich in ISCED 2011 Operational Manual, Guidelines for Classifying Educational Programmes and Related Qualifications (Paris, 2015).

Die ISCED-Klassifizierung besteht aus parallelen Kodierungsschemata für Bildungsprogramme (ISCED-Programm oder ISCED-P) und Stufen des Bildungsstands (ISCED-Attainment oder ISCED-A). Sowohl für die Bildungsprogramme als auch für den Bildungsstand wird ein dreistelliges Kodierungssystem verwendet. ISCED-P und ISCED-A unterscheiden sich nur in Details, wie der Zuordnung von Programmen, die nicht zum Abschluss einzelner ISCED-Stufen führen (z. B. Berufsgrundbildungsjahr in ISCED 351) oder einer geringeren Gliederungstiefe von Qualifikationen im Tertiärbereich, hier wird in ISCED-A die dritte Gliederungsebene zusammengefasst. Siehe auch *Elementarbereich (ISCED 0)*, *Primarbereich (ISCED 1)*, *(ISCED 3)*, *Postsekundärer nichttertiärer Bereich (ISCED 4)*, *Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5)*, *Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6)*, *Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7)* und *Promotion (ISCED 8)*. Zur Zuordnung der nationalen Bildungsprogramme und Bildungsabschlüsse zur ISCED siehe *Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011 (ISCED-P)* und *Zuordnung nationaler Bildungsabschlüsse zur ISCED 2011 (ISCED-A)*.

Internationale Studierende

Hierbei handelt es sich um die Gruppe der grenzübergreifend mobilen Studierenden, die zu Studienzwecken aus dem Ausland nach Deutschland kommen. Zu dieser Gruppe gehören alle ausländischen Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben und in Deutschland eingeschrieben sind. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde diese Definition entsprechend der internationalen Vorgaben erweitert. Enthalten sind auch deutsche Studierende mit Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung im Ausland („Homecoming Nationals“). Bei internationalen Vergleichen muss berücksichtigt werden, dass die unterschiedlichen nationalen Konzepte bei der Definition und Erfassung internationaler Studierender sowie unterschiedliche

Einbürgerungspolitiken die Vergleichbarkeit zwischen den OECD-Staaten einschränken. Internationale Studierende werden auch als mobile Studierende aus dem Ausland bezeichnet.

Kaufkraftparitäten (KKP)

Kaufkraftparitäten (KKP) sind die Währungsumrechnungskurse, die die Kaufkraft verschiedener Währungen ausgleichen. Dies bedeutet, dass man mit einer bestimmten Geldsumme, wenn sie anhand der KKP in die verschiedenen Währungen umgerechnet wird, in allen Staaten den gleichen Waren- und Dienstleistungskorb erwerben kann. Mit anderen Worten, die KKP sind Währungsumrechnungskurse, die die Preisniveau-Unterschiede zwischen den Staaten aufheben. Werden daher Ausgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) für verschiedene Staaten mit Hilfe der KKP in eine gemeinsame Währung umgerechnet, werden sie tatsächlich in der gleichen internationalen Preisgruppe ausgedrückt, sodass Vergleiche zwischen den Staaten nur Unterschiede im Umfang der erworbenen Waren und Dienstleistungen widerspiegeln. Für einen Vergleich mit den Ergebnissen der OECD-Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“ wird der US-Dollar als Bezugsgröße für Kaufkraftparitäten verwendet. Der innerdeutsche Vergleich erfolgt hingegen ohne Umrechnung in Kaufkraftparitäten in Euro.

Klassengröße

Die Klassengröße ist die durchschnittliche Zahl von Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Sie wird berechnet, indem die Anzahl der Schülerinnen und Schüler je ISCED-Stufe durch die Anzahl der Klassen dividiert wird. Die Daten umfassen ausschließlich die regulären Bildungsgänge im Primar- und Sekundarbereich I, da lediglich hier Klassenverbände bestehen.

Kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen

In kombinierten schulischen und betrieblichen Ausbildungen ist der Unterricht zwischen Bildungseinrichtung und Arbeitsplatz aufgeteilt, erfolgt jedoch hauptsächlich am Arbeitsplatz. Ausbildungen gelten als kombinierte schulische und betriebliche Bildungsgänge, wenn weniger als 75 % des Lehrplans in der Bildungseinrichtung oder in einem Fernkurs behandelt werden. Ausbildungen, bei denen über 90 % im Betrieb erfolgen, werden nicht als formale Bildung berücksichtigt. Duale Ausbildungsprogramme stellen eine Kombination aus Phasen des Arbeitens und des Lernens dar, die beide Bestandteil einer integrierten, formalen Bildung beziehungsweise Ausbildung sind. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge*, *Ausrichtung eines Bildungsgangs*, *Berufsbildende Bildungsgänge* und *Schulische Ausbildungsgänge*.

Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5)

Kurze tertiäre Bildungsprogramme sind oftmals darauf ausgelegt, den Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern berufsrelevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kompetenzen zu vermitteln. Sie sind in der Regel praktisch orientiert, berufsspezifisch und bereiten die Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt vor. Zugangsvoraussetzung für ein kurzes tertiäres Bildungsprogramm ist der erfolgreiche Abschluss der ISCED-Stufe 3 oder 4 mit Zugang zum Tertiärbereich. Kurze tertiäre Bildungsprogramme haben zwar einen komplexeren Inhalt als Bildungsprogramme der ISCED-Stufen 3 und 4, sind aber kürzer und üblicherweise

weniger theoretisch ausgerichtet als Bildungsprogramme der ISCED-Stufe 6. In Deutschland werden nur die Meisterausbildung in Form von sehr kurzen Vorbereitungskursen (bis unter 880 Stunden) und der geprüfte Berufsspezialist, die geprüfte Berufsspezialistin den kurzen tertiären Bildungsprogrammen zugeordnet. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen umfasst hier sowohl die Teilnahme an formaler Bildung als auch an nichtformaler Bildung. Damit zählen sowohl der Besuch von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie Hochschulen als auch die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung in Form von Kursen, Seminaren, Tagungen oder Privatunterricht zum lebenslangen Lernen. Siehe auch *Formale Bildung* und *Nichtformale Bildung*.

Lehrkräfte

Der Begriff „Lehrkräfte“ umfasst Lehrkräfte an Kindertageseinrichtungen (ISCED 0), Schulen auf den ISCED-Stufen 1-4 und akademische Kräfte und Lehrkräfte der berufsorientierten höheren Bildung auf den ISCED-Stufen 5-8. Im Bereich der frühkindlichen Bildung umfassen Lehrkräfte überwiegend Erzieherinnen und Erzieher sowie Diplom Sozialpädagoginnen und Diplom Sozialpädagen. Der Begriff Lehrkraft an Schulen umfasst voll qualifiziertes Personal, das direkt mit dem Unterrichten der Schülerinnen und Schüler befasst ist, Förderlehrerinnen und Förderlehrer sowie andere Lehrerinnen und Lehrer, die mit Schülerinnen und Schülern als ganzer Klasse im Klassenzimmer, in kleinen Gruppen in einem Förderraum oder im Einzelunterricht innerhalb oder außerhalb des regulären Unterrichts arbeiten. Diese Kategorie umfasst auch Fachgebietsleiterinnen und Fachgebietsleiter, deren Aufgaben ein gewisses Maß an Unterricht beinhalten. Nicht voll qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Lehrkräfte beim Unterricht unterstützen, wie Hilfslehrkräfte und andere Hilfskräfte, werden nicht erfasst.

Zur Unterkategorie der akademischen Kräfte gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Hauptaufgabe im Unterrichten, in der Forschung oder dem Erbringen von Dienstleistungen für die Allgemeinheit liegt. Sie umfasst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen akademischen Rang innehaben mit Titeln wie Professorin bzw. Professor, stellvertretende Professorin bzw. stellvertretender Professor, Dozentin bzw. Dozent oder einer vergleichbaren akademischen Bezeichnung. Personal mit anderen Titeln (z. B. Dekanin, Dekan, Direktorin, Direktor, stellvertretende Dekanin, stellvertretender Dekan, Fachbereichsleiterin, Fachbereichsleiter) ist in dieser Kategorie enthalten, wenn der Schwerpunkt der jeweiligen Tätigkeit im Unterrichten oder in der Forschung liegt. Hier sind auch die Lehrkräfte an berufsorientierten tertiären Bildungsprogrammen enthalten.

Nicht eingeschlossen sind Lehrerinnen und Lehrer in der praktischen Ausbildung, Ausbilderinnen und Ausbilder in Betrieben oder Lehr- und Forschungsassistentinnen und -assistenten. Der Begriff Lehrkräfte deckt insbesondere im Dualen System oder in der Ausbildung in Gesundheits- und Sozialberufen sowie an Hochschulen nur einen Teil der unterrichtenden Beschäftigten ab. Siehe auch *Zahlenmäßiges Schülerinnen- beziehungsweise Schüler-Lehrkräfte-/Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis*.

Master- beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7)

Master- oder gleichwertige Bildungsprogramme sind häufig darauf ausgelegt, den Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern anspruchsvolles akademisches und/oder berufsorientiertes Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kompetenzen zu vermitteln. Sie führen zu einem zweiten tertiären Abschluss oder einer gleichwertigen Qualifikation. Typischerweise sind Bildungsprogramme dieser Stufe theoretisch ausgerichtet, können jedoch praktische Kompetenzen enthalten und basieren auf neuesten Forschungsergebnissen und/oder der besten beruflichen Praxis. Traditionell werden diese Bildungsprogramme von Universitäten oder gleichwertigen tertiären Bildungseinrichtungen angeboten. Zugangsvoraussetzung für Bildungsprogramme der ISCED-Stufe 7, die zu einem zweiten oder weiteren Abschluss führen, ist üblicherweise der erfolgreiche Abschluss eines Bildungsprogramms der ISCED-Stufe 6 oder 7. Zugangsvoraussetzung im Falle von langen Bildungsprogrammen, die zu einem ersten Abschluss auf Master- oder gleichwertiger Stufe führen, ist der erfolgreiche Abschluss der ISCED-Stufe 3 oder 4 mit Zugang zum Tertiärbereich. Nach erfolgreichem Abschluss der ISCED-Stufe 7 kann der Bildungsweg auf ISCED-Stufe 8 (Promotion) fortgesetzt werden. In Deutschland werden neben den Masterstudiengängen an Universitäten, Fachhochschulen, Verwaltungsfachhochschulen und Berufsakademien auch die nicht auf Bachelor/Master umgestellten Diplomstudiengänge an Universitäten sowie die zweite berufliche Fortbildungstufen zum Master Professional, der ISCED-Stufe 7 zugeordnet.

Master Professional

Der Master Professional wurde 2020 im Zuge der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) als nicht akademischer tertiärer Bildungsabschluss der dritten beruflichen Fortbildungsstufe eingeführt. Diese Abschlüsse werden von den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern vergeben. Sie zeigen die Gleichwertigkeit der höherqualifizierenden Berufsbildung mit den akademischen Graden, hier auf Ebene eines (akademischen) Master oder universitären Diplom-Abschlusses sowie die Praxisnähe dieser Qualifikationen. Diese Abschlussbezeichnung darf nicht nur von neuen Absolventen getragen werden, auch dürfen Absolventen, welche ihren Abschluss vor dem 1. Januar 2020 abgeschlossen haben, diese Bezeichnung führen. Der Master Professional steht für die dritte Stufe der höherqualifizierenden Berufsbildung aufbauend auf dem Bachelor Professional. Siehe auch *Berufliche Fortbildungstufen und Master- beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7)*.

Netto-Abschlussquoten

Die Netto-Abschlussquoten sind der prozentuale Anteil einer fiktiven Altersgruppe, der einen Abschluss im Tertiärbereich bzw. einer ISCED-Stufe erwirbt, womit die Netto-Abschlussquoten unbeeinflusst von Änderungen des Umfangs der entsprechenden Bevölkerungsgruppe oder des typischen Abschlussalters sind. Netto-Abschlussquoten werden berechnet, indem man für jeden einzelnen Altersjahrgang die Zahl der Absolventinnen und Absolventen durch die entsprechende Bevölkerung dividiert und diese Quoten über alle Altersjahrgänge aufsummiert. Die Netto-Abschlussquoten werden zudem nach zwei Konzepten berechnet. Siehe auch *Abschluss, Absolventinnen und Absolventen, Brutto-Abschlussquoten*,

Erstabsolventinnen und Erstabsolventen im Tertiärbereich und Erstabsolventinnen und Erstabsolventen je ISCED-Stufe.

Netto-Bildungsbeteiligung

Siehe *Bildungsbeteiligung*.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind gemäß der Definition der ILO-Richtlinien alle Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind. Hierzu zählen auch diejenigen Erwerbslosen, die nicht in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren und auch nicht derzeit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (d. h. sofort – innerhalb von zwei Wochen – verfügbar sind). Siehe auch *Erwerbslose, Beschäftigte und Erwerbspersonen*.

Nichterwerbsquote

Die Nichterwerbsquote ist der Anteil der Bevölkerung, der sich nicht im Arbeitsmarkt befindet. Die Nichterwerbsquote und die Erwerbsquote ergeben zusammen 100 %. Siehe auch *Erwerbsquote*.

Nichtformale Bildung

Nichtformale Bildung wird definiert als jede organisierte und fortgesetzte Bildungsmaßnahme, die nicht der oben angegebenen Definition formaler Bildung entspricht. Somit kann die nichtformale Bildung sowohl innerhalb als auch außerhalb von Bildungseinrichtungen stattfinden und wendet sich an alle Altersgruppen. Nichtformale Bildungsprogramme sind nicht notwendigerweise hierarchisch aufgebaut und können unterschiedlich lang sein. Hierzu zählen auch kombinierte schulischen und betrieblichen Ausbildungen mit betrieblichen Anteilen von über 90 %. Siehe auch *Formale Bildung, kombinierte schulischen und betrieblichen Ausbildungen*.

Öffentliche Bildungseinrichtungen

Eine Bildungseinrichtung wird als „öffentlich“ eingestuft, wenn sie direkt von einer staatlichen Bildungsbehörde beaufsichtigt und geführt wird. Sie kann auch „öffentlich“ sein, wenn sie direkt von einer Regierungsbehörde oder von einem Verwaltungsgremium (Rat, Ausschuss usw.) beaufsichtigt und geführt wird, dessen Mitglieder überwiegend entweder von einer staatlichen Behörde ernannt oder mit öffentlichem Wahlrecht gewählt werden. Siehe *Bildungseinrichtungen* und *Private Bildungseinrichtungen*.

Öffentliche Subventionen an private Haushalte

Dazu zählen Stipendien, (Bildungs-)Darlehen und Kindergeld, soweit es an den Status der Bildungsteilnahme gebunden ist.

Postsekundärer nichttertiärer Bereich (ISCED 4)

Bildungsgänge im postsekundären nichttertiären Bereich befinden sich aus internationaler Sicht im Grenzbereich zwischen Sekundarbereich II und tertiärem Bereich, auch wenn sie im nationalen Zusammenhang eindeutig als zum Sekundarbereich II oder zum postsekundären Bereich gehörig angesehen werden können. Selbst wenn der Inhalt dieser Bildungsgänge nicht wesentlich anspruchsvoller ist als der des Sekundarbereichs II, können sie doch den Kenntnisstand (Wissenbreite und Wissenstiefe) derjenigen, die schon einen Abschluss im Sekundarbereich II erworben

haben, deutlich erweitern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der betreffenden Bildungsgänge sind in der Regel älter als im Sekundarbereich II. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Primarbereich (ISCED 1)

Der Primarbereich beginnt normalerweise im Alter von 5, 6 oder 7 Jahren und dauert im internationalen Kontext 4 bis 7 Jahre. Der Normalfall in den OECD-Staaten ist 6 Jahre. Bildungsgänge des Primarbereichs erfordern normalerweise keine vorherige formale Bildung, obwohl es immer häufiger vorkommt, dass Kinder vor dem Primarbereich schon den Elementarbereich besucht haben. Die Grenze zwischen Elementar- und Primarbereich wird normalerweise durch den Beginn des für den Primarbereich üblichen systematischen Lernens, zum Beispiel des Lesens, Schreibens und Rechnens, gekennzeichnet. Es ist jedoch üblich, dass schon im Elementarbereich mit den ersten Lese-, Schreib- und Rechenübungen begonnen wird. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Private Bildungseinrichtungen

Eine Bildungseinrichtung wird als privat angesehen, wenn sie von einer nichtstaatlichen Organisation (z. B. einer Kirche/Religionsgemeinschaft, Gewerkschaft oder einem Wirtschaftsunternehmen) beaufsichtigt und geführt wird oder wenn ihr Verwaltungsgremium zur Mehrheit aus Mitgliedern besteht, die nicht von einer staatlichen Stelle oder Behörde ernannt wurden. Siehe auch *Bildungseinrichtungen, Öffentliche Bildungseinrichtungen*.

Promotion beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 8)

In diese Bildungsstufe werden tertiäre Studiengänge eingestuft, die direkt zum Erwerb eines weiterführenden Forschungsabschlusses führen, zum Beispiel einer Promotion. Die theoretische Vollzeitstudiendauer eines solchen Programms beträgt in den meisten Staaten drei Jahre (bei einer Vollzeitausbildungsdauer insgesamt von mindestens sieben Jahren im Tertiärbereich), wobei die Studierenden häufig länger eingeschrieben sind. Die Ausbildungsgänge umfassen fortgeschrittene Studien und originäre Forschungsarbeiten. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Studierende

Eine Schülerin und ein Schüler bzw. eine Studierende und ein Studierender sind definiert als eine Person, die an einem formalen Bildungsgang teilnimmt, der von der UOE-Datenerhebung (siehe *Hinweise für die Leserinnen und Leser*) erfasst wird. Die Schülerinnen- und Schüler- bzw. Studierendenzahl (Personenzahl) bezieht sich auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden, die im Bezugszeitraum an einem Bildungsgang teilnehmen, und nicht unbedingt auf die Anzahl der Anmeldungen. Jede Bildungsteilnehmerin bzw. jeder Bildungsteilnehmer wird nur einmal gezählt.

Schulberufssystem

Zum Schulberufssystem werden vollqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen und Schulen des Gesundheits- und Sozialwesens bzw. der Erzieher/innenausbildung gezählt. Sie können

landesrechtlich oder bundesrechtlich geregelt sein. Viele der Gesundheits-, Erziehungs-, und Sozialberufe werden sowohl im Betrieb als auch am Lernort Schule ausgebildet. Für diese Bildungsgänge lässt sich somit von der Zuordnung zum Schulberufssystem nicht eindeutig auf den Lernort schließen. Hier spielt vielmehr eine Rolle, dass diese Bildungsgänge nicht im dualen System nach Berufsbildungsgesetz (BBiG)/Handwerksordnung (HwO) geregelt sind. Darüber hinaus gibt es anerkannte Ausbildungsberufe nach BBiG/HwO, die per Ausnahmeregelung an Berufsfachschulen unterrichtet werden und zum Schulberufssystem zählen.

Schulische Ausbildungsgänge

In schulischen (beruflichen und technischen) Ausbildungsgängen erfolgt der Unterricht (entweder teilweise oder ausschließlich) in Bildungseinrichtungen. Dazu zählen auch spezielle Berufsausbildungszentren, die von öffentlichen oder privaten Stellen oder betrieblichen Ausbildungszentren betrieben werden, sofern diese als Bildungseinrichtungen anerkannt sind. Diese Bildungsgänge können eine Komponente der Ausbildung am Arbeitsplatz umfassen, das heißt eine Komponente der praktischen Erfahrung am Arbeitsplatz. Ausbildungen gelten als schulische Ausbildungsgänge, wenn mindestens 75 % des Lehrplans in der Bildungseinrichtung (die dabei den gesamten Bildungsgang abdeckt) behandelt werden, wobei Fernkurse eingeschlossen sind. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge, Ausrichtung eines Bildungsgangs, Berufsbildende Bildungsgänge und Kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen*.

Schulpflicht

Die Zeitdauer, für die Kinder beziehungsweise Jugendliche gesetzlich zum Schulbesuch verpflichtet sind.

Sekundarbereich (ISCED 2-3)

Siehe *Sekundarbereich I (ISCED 2)* und *Sekundarbereich II (ISCED 3)*.

Sekundarbereich I (ISCED 2)

Der Sekundarbereich I setzt inhaltlich die grundlegenden Bildungsgänge des Primarbereichs fort, wenn auch normalerweise stärker fachorientiert, wobei häufig stärker spezialisierte Lehrerinnen und Lehrer zum Einsatz kommen, die Unterricht in ihren Spezialfächern erteilen. Der Sekundarbereich I ist entweder „abschließend“, das heißt, er bereitet die Schülerinnen und Schüler auf den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt vor, und/oder „vorbereitend“, das heißt, er bereitet Schülerinnen und Schüler auf den Sekundarbereich II vor. Dieser Bereich umfasst in der Regel 2 bis 6 Schuljahre. Der Normalfall in den OECD-Staaten beträgt 3 Jahre. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Sekundarbereich II (ISCED 3)

Der Sekundarbereich II entspricht in den meisten OECD-Staaten der letzten Phase des Sekundarbereichs. Der Unterricht ist oft facherspezifischer als auf der ISCED-Stufe 2, und die Lehrkräfte benötigen in der Regel höherwertige beziehungsweise facherspezifischere Qualifikationen als auf ISCED-Stufe 2. Das Eintrittsalter für diesen Bildungsbereich liegt normalerweise bei 15 oder 16 Jahren. Es gibt wesentliche Unterschiede in der typischen Dauer von ISCED 3-Bildungsgängen, sowohl

zwischen den einzelnen Staaten als auch innerhalb der Staaten. Normalerweise beträgt sie zwischen zwei und fünf Jahren. ISCED 3 kann entweder „abschließend“ sein, das heißt, die Schülerinnen und Schüler werden auf den direkten Eintritt in das Erwerbsleben vorbereitet, und/oder „vorbereitend“, das heißt, die Schülerinnen und Schüler werden auf den Tertiärbereich vorbereitet. Darüber hinaus kann man die Bildungsgänge auf ISCED-Stufe 3 in zwei Kategorien einteilen, je nachdem bis zu welchem Grad der Bildungsgang speziell auf eine bestimmte Gruppe von Berufen oder Tätigkeiten und auf arbeitsmarktrelevante Qualifikationen vorbereitet: allgemeinbildend oder berufsbildend. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge, Berufsbildende Bildungsgänge und Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Statistik der Aufstiegsfortbildung

Seit dem Berichtsjahr 2018/2019 werden in der nationalen und internationalen Bildungsberichterstattung Daten zu Aufstiegsfortbildungen im berufsorientierten Tertiärbereich nachgewiesen. Für diese Bildungsgänge, die zu Abschlüssen wie Meisterin bzw. Meister, Fachwirtin bzw. Fachwirt, Betriebswirtin bzw. Betriebswirt oder Fachkaufleute führen, liegen umfassende Daten zu Prüfungen vor. Daten zu Bildungsteilnehmerinnen und Bildungsteilnehmern sowie Anfängerinnen und Anfängern werden anhand einer Stichprobenerhebung für das Berichtsjahr 2018/2019 unter Berücksichtigung der jährlichen Fortbildungsprüfungen fortgeschrieben. Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz von Anfang 2020 wurden die Abschlussbezeichnungen Bachelor Professional und Master Professional als Zeichen der Gleichwertigkeit von beruflicher Fortbildung und akademischen Bildungsgängen und für eine bessere internationale Mobilität eingeführt.

Teilzeitstudierende

Als Teilzeitstudierende an Hochschulen werden für Deutschland nur Studierende in eigens für ein Teilzeitstudium konzipierten Studiengängen gezählt. Studierende, die in einem Vollzeitstudiengang eingeschrieben sind, aber aufgrund einer Erwerbstätigkeit ihr Studienprogramm auf mehrere Jahre verteilen, gelten nicht als Teilzeitstudierende, sondern als Vollzeitstudierende. Weiterhin ist ein erheblicher Teil der Studierenden im Promotionsstudium dem Teilzeitstudium zugeordnet. Hier zählen nur Studierende im strukturierten Promotionsstudium als Vollzeitstudierende. Siehe auch *Teilzeitstudium*.

Teilzeitstudium

Als Teilzeitstudium gilt in Deutschland ein Studiengang, der nach Dauer und Unterrichtsbelastung eine studienbegleitende Berufstätigkeit zulässt. Duale Studiengänge zählen nicht zum Teilzeitstudium. Siehe auch *Teilzeitstudierende*.

Tertiärbereich (ISCED 5-8)

Der Tertiärbereich baut auf dem Sekundarbereich II bzw. dem postsekundären nichttertiären Bereich auf und es werden Lernaktivitäten in spezialisierten Fächern angeboten. Zum Tertiärbereich gehört zum Einen, was im Allgemeinen als akademische Bildung bezeichnet wird, er deckt aber auch weiterführende berufliche oder berufsorientierte Bildung ab. In Deutschland zählen zum Tertiärbereich neben Hochschulen bzw. Berufsakademien außerdem berufsorientierte Bildungsgänge, wie zum Beispiel die

Meister-/Technikerausbildung und gleichwertige Bildungsgänge an Fachschulen, die drei beruflichen Fortbildungstufen sowie die Erzieher- und Erzieherinnenausbildung. Siehe auch *Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5)*, *Bachelor- beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6)*, *Master- beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7)* und *Promotion beziehungsweise gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 8)*.

Typisches Alter

Das typische Alter für ein Bildungsprogramm bezieht sich auf das jeweilige Alter, das normalerweise dem Beginn und der Beendigung eines Bildungsabschnitts entspricht. Siehe auch *Abschlussalter*.

UOE-Datenlieferung

Gemeinsame, jährliche Datenerhebung von monetären und nicht-monetären Bildungsdaten durch die UNESCO, die OECD und von Eurostat (UOE). Die EU-Staaten wurden durch die Verordnung (EU) Nr. 913/2013 der EU-Kommission zur Bereitstellung der Daten verpflichtet. Diese Datenlieferung umfasst Daten zu Bildungsteilnehmerinnen und Bildungsteilnehmern, Anfängerinnen und Anfängern, Absolventinnen und Absolventen, Lehrkräften, Klassengröße, Bildungs-finanzen und für EU-Staaten darüber hinaus Tabellen zum Fremdsprachenunterricht, studienbezogener Auslandsmobilität und zu Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern in regionaler Gliederung. Weiterhin sind ein jährlicher Qualitätsbericht und eine beschreibende Darstellung der Zuordnung der nationalen Bildungsprogramme zur ISCED-2011 (ISCED-Mapping) enthalten.

Vollzeitäquivalent

Ein Vollzeitäquivalent ist eine Maßeinheit, welche einer Vollzeitanstellung/Vollzeitausbildung entspricht. Die Vollzeitäquivalente werden berechnet, indem die geleistete Arbeitszeit/Ausbildungszeit in Beziehung gesetzt wird zur Arbeitszeit/Ausbildungszeit, die einer Vollzeitanstellung/Vollzeitausbildung entspricht. Eine Umrechnung erfolgt nur

bei den Indikatoren zu den Ausgaben pro Schülerin und Schüler sowie pro Studierenden und zum zahlenmäßigen Schülerinnen- bzw. Schüler-Lehrkräfte-/Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis und dort jeweils nur für Schülerinnen bzw. Schüler sowie Studierende im Teilzeitstudium bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte.

Vollzeit-/Teilzeitausbildung

Vollzeit-/Teilzeitausbildung bezieht sich darauf, ob es sich nach der Konzeption der Bildungsprogramme um eine Vollzeit- oder Teilzeiteilnahme der Schülerinnen bzw. Schüler sowie der Studierenden handelt. Siehe auch *Teilzeitstudierende*.

Wissenschaftliches Personal (ISCED 6-8)

Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, Assistentinnen und Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben zählen in Deutschland zum hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal an Hochschulen. Lehrbeauftragte, Gastprofessorinnen und Gastprofessoren und wissenschaftliche Hilfskräfte gehören zur Kategorie des nebenberuflichen wissenschaftlichen Personals. Die Gruppe des wissenschaftlichen Personals, bei dem es sich nicht um Professorinnen und Professoren handelt, wird umgangssprachlich auch als „akademischer Mittelbau“ bezeichnet. Siehe auch *Lehrkräfte* und *Vollzeitäquivalent*.

Zahlenmäßiges Schülerinnen- beziehungsweise Schüler-Lehrkräfte-/Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis

Das zahlenmäßige Schülerinnen- bzw. Schüler-Lehrkräfte-/Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis wird berechnet, indem die Zahl der Schülerinnen und Schüler/Studierenden eines bestimmten Bildungsbereichs durch die Zahl der Lehrkräfte des gleichen Bildungsbereichs und ähnlicher Bildungseinrichtungen (jeweils gemessen in Vollzeitäquivalenten) dividiert wird. Siehe auch *Lehrkräfte*, *Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Studierende und Vollzeitäquivalente*.

Weitere Quellen

Die OECD-Veröffentlichung *„Bildung auf einen Blick 2026“* enthält detaillierte Ergebnisse zu den einzelnen Indikatoren (Text, Tabellen, Schaubilder), Hinweise zur Methodik der Indikatorenberechnung sowie zur Interpretation der Indikatoren und der Ergebnisse im Ländervergleich.

Im Internet finden sich unter <https://www.oecd.org/education/education-at-a-glance/> (letzter Abruf 31.07.2026) umfangreiche Informationen zu den bei den Indikatoren verwendeten Berechnungsmethoden, der Interpretation der Indikatoren im jeweiligen nationalen Kontext und den genutzten Datenquellen. Die Website bietet auch Zugang zu den Daten, die den Indikatoren zugrunde liegen, (<https://data-explorer.oecd.org/> (*Education and skills*) - letzter Abruf 31.07.2026) sowie zu einem umfassenden Glossar zu den in dieser Publikation verwendeten technischen Begriffen. Ferner enthält die Website auch diejenigen Indikatoren, die in der gedruckten Ausgabe von *„Education at a Glance“* nicht enthalten sind, um den Umfang nicht zu sehr auszuweiten.

Wie in der vorhergehenden Ausgabe bietet *„Bildung auf einen Blick“* Zugriff auf den innovativen StatLinks-Service der OECD. Unter jeder Abbildung und jeder Tabelle von *„Bildung auf einen Blick 2026“* findet sich eine Web-Adresse (URL), die zu einer Excel-Arbeitsmappe mit den entsprechenden zugrundeliegenden Daten führt. Diese URLs sind dauerhaft eingerichtet und werden langfristig bestehen bleiben. Außerdem können Benutzerinnen und Benutzer der E-Book-Ausgabe von *„Bildung auf einen Blick“* direkt auf diese Links klicken. Die entsprechende Arbeitsmappe öffnet sich dann in einem separaten Fenster.

„Bildung in Deutschland“ ist ein indikatorengestützter Bericht, der das deutsche Bildungswesen als Ganzes abbildet und von der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter reicht. Unter www.bildungsbericht.de (letzter Abruf 05.08.2026) stehen weiterführende Materialien sowie eine Download-Version des aktuellen Bildungsberichtes 2026 sowie der Bildungsberichte ab 2006 zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den EU-Benchmarks sind auf den Internetseiten der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, zu finden (https://commission.europa.eu/topics/education-and-training_de - letzter Abruf 05.08.2026). Im Februar 2021 einigte sich der Rat auf einen neuen strategischen Rahmen und legte neue EU-Zielvorgaben für die Überwachung der Fortschritte fest (<https://ec.europa.eu/eurostat/web/education-and-training/information-data/policy-context> - letzter Abruf 05.08.2026).

Statistisches Bundesamt

Statistisches Bundesamt

Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
<http://www.destatis.de>
www.destatis.de/kontakt

Statistische Ämter der Länder

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Raiffeisenplatz 5
70736 Fellbach
Telefon: 0711 641-2833
www.statistik-bw.de
auskunftsdiensdt@stala.bwl.de

Bayerisches Landesamt für Statistik

Nürnberg Str. 95
90762 Fürth
Telefon: 0911 98208-6563
www.statistik.bayern.de
info@statistik.bayern.de

Amt für Statistik Berlin- Brandenburg

Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
Telefon: 0331 8173-1777
www.statistik-berlin-brandenburg.de
info@statistik-bbb.de

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14-16
28195 Bremen
Telefon: 0421 361-6070
www.statistik.bremen.de
info@statistik.bremen.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein Standort Hamburg

Lübeckertordamm 1-3
20099 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
www.statistik-nord.de
info@statistik-nord.de

Hessisches Statistisches Landesamt

Rheinstraße 35/37
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 3802-802
www.statistik.hessen.de
info@statistik.hessen.de

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 287
19059 Schwerin
Telefon: 0385 588-56712
www.statistik-mv.de
statistik.auskunft@statistik-mv.de

Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Telefon: 0511 9898-1134
www.statistik.niedersachsen.de
auskunft@statistik.niedersachsen.de

Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 9449-2495
www.it.nrw.de
statistik-info@it.nrw.de

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems
Telefon: 02603 71-4444
www.statistik.rlp.de
info@statistik.rlp.de

Statistisches Amt Saarland

Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681 501-5910
www.statistik.saarland.de
auskunft@statistik.saarland.de

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz
Telefon: 03578 33-1913
www.statistik.sachsen.de
info@statistik.sachsen.de

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 2318-777
www.statistik.sachsen-anhalt.de
info@statistik.sachsen-anhalt.de

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3
99091 Erfurt
Telefon: 0361 57331-9642
www.statistik.thueringen.de
auskunft@statistik.thueringen.de

